

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Straßenseite 6/8, und durch Kolportage zu beziehen. Preis vierteljährlich 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen 2.75. Frei ins Haus 2.92, wo keine Post am Orte. W. L. S. S. A.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Insertionsgebühren: 10 Pf. die einseitige Zeile wöchentlich oder deren Raum. 15 Pf. wöchentlich für Anzeigen, Verrenten- und Verfallungsanzeigen. 15 Pf. wöchentlich. Kurzfristige Anzeigen 25 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Samstag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

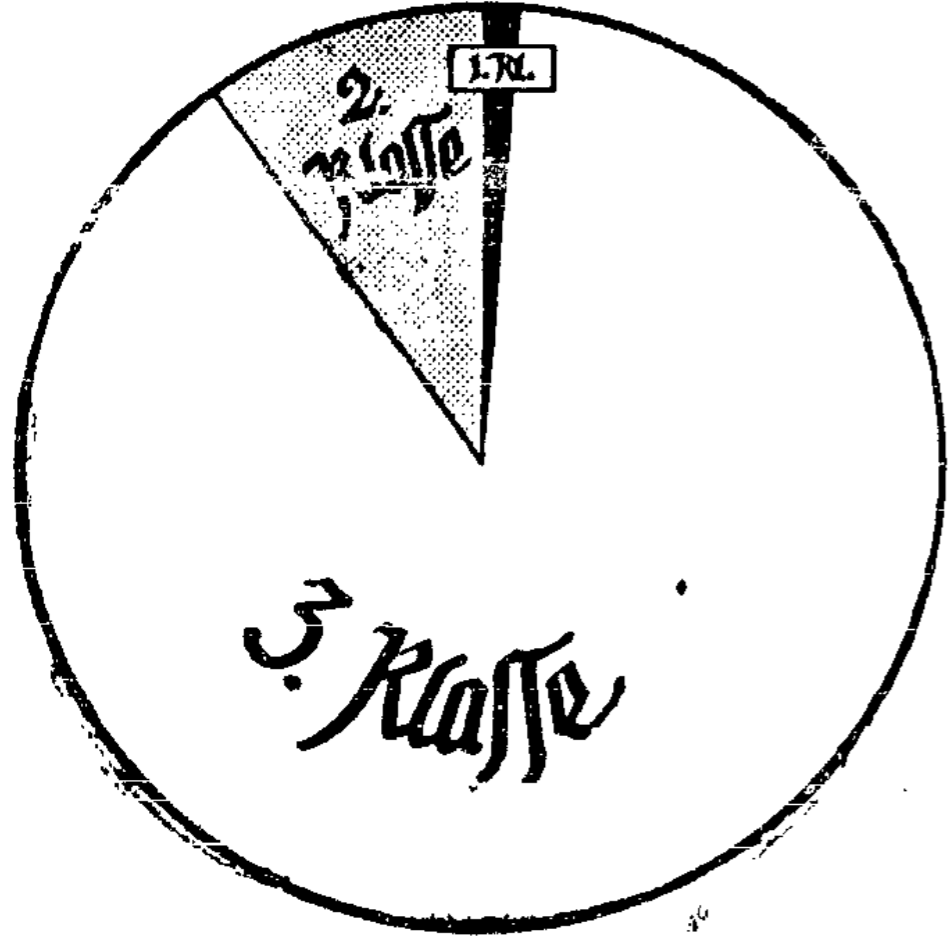
Nr. 261.

Breslau, Sonntag, den 6. November 1910.

21. Jahrgang.

Drittclassige Bürger!

Zahl der Wähler:

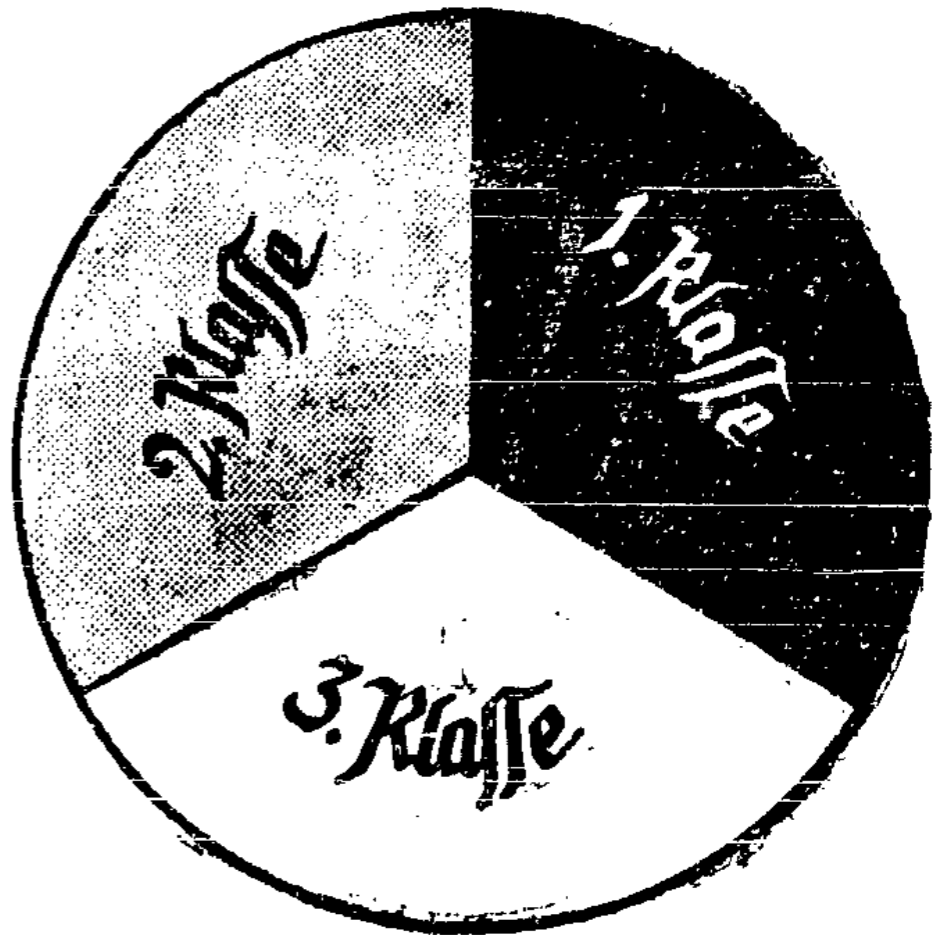


- 1. Klasse 1 023 Wähler
- 2. " 9 587 Wähler
- 3. " 73 988 Wähler

Das Wahlrecht zur Breslauer Stadtverordneten-Versammlung beruht auf einem mehrfachen Unrecht! Es ist ein öffentliches und ungleiches Wahlsystem. Wie kraß dabei die Ungleichheit herrscht, wie entrechtet die Wähler der dritten Abteilung sind, das veranschaulichen nebenstehende Tafeln! Die einzelnen Mandate sind an alle drei Abteilungen gleich verteilt, jede Klasse wählt 34 Stadtverordnete. Die Wähler sind aber so verteilt, daß die erste Klasse nur 1 Prozent der Wähler umfaßt, die zweite Klasse 11 1/4 Prozent, die dritte Klasse aber 87 Prozent!

Und dabei ist nur der Geldbeutel, nicht aber die Intelligenz der Wähler für die Zuteilung in die einzelnen Klassen maßgebend.

Zahl der Mandate:



- 1. Klasse 34 Mandate
- 2. " 34 Mandate
- 3. " 34 Mandate

Trotzdem versuchen es die bürgerlichen Parteien immer wieder, den Zehntausenden von Wählern der dritten Klasse jene Kandidaten schmachtend zu machen, die den Parteien der ersten und zweiten Wählerklasse genehm sind.

Die dritte Wählerklasse, die Abteilung der Unbemittelten, muß jedoch von der Sozialdemokratie besetzt werden, die das Interesse der Armen vertritt, gegen die Polizeiwirtschaft protestiert und die Bevormundung der Gemeinden am entschiedensten zurückweist.

Durch die Städteordnung ist den Hausbesitzern das Recht eingeräumt, daß sie allein die Hälfte aller Stadtverordneten-Mandate besetzen können. Für Breslau ergibt sich daraus folgendes:

8000 Hausbesitzer	haben mindestens die gleiche Vertretung als die	76 000 Mieter
--------------------------	---	----------------------

Die einzige Partei, die grundsätzlich das öffentliche, privilegierte und Klassen-Wahlrecht verwirft, dafür aber die gleiche, allgemeine, direkte und geheime Verhältniswahl auch für die Gemeinden fordert, ist die Sozialdemokratie. — Wer gegen Wahl-Vorrecht und Unrecht stimmen will, der

wählt nur die sozialdemokratischen Kandidaten!

Das Zentrum gegen Reichstagsrecht!

Das berühmte Rechtsgutachten der „Nordd. Allgem. Zeitung“, das dem Reichstag das Recht abspricht, bei dem Verkauf von Reichsvermögen mitzureden, findet den lebhaftesten Beifall der Zentrums-Presse. Nach allem, was man von der schwarzen Partei in den letzten Jahren als politische Gestaltungsleistung erlebt hat, kann man diese neueste Leistung ja nicht mehr Wunder nehmen. Man muß auch damit rechnen, daß die Zentrumsfraktion des Reichstages das Verhalten des preussischen Kriegsministeriums in der Frage des Tempelhofer Feldes billigen wird.

Das Zentrum hat allerdings kein Recht, sich über Wortbruch zu entrüsten, es kann sich auch nicht darüber beklagen, daß ein anderer gegen Treu und Glauben handelt. Der preussische Kriegsminister wäre sonst wohl berechtigt, seinen schwarzen Kritikern gegenüber das Wort vom Splitter und vom Balken zu zittern. Von der beständigen, treulossten Partei des Deutschen Reiches kann man nicht erwarten und verlangen, daß sie irgend eine Sache aus moralischen Gesichtspunkten betrachtet

Aber die preussische Militärverwaltung hat nicht nur ihr Wort gebrochen, sie hat nicht nur gegen Treu und Glauben gehandelt, sondern sie hat auch ein von ihr selber in der Sitzung der Budgetkommission vom 10. Februar anerkanntes Recht des Reichstages mißachtet. Und wenn das Zentrum hilft, die Macht des Reichstages zu schwächen, wenn es Reichstagsrechte verräterisch preisgibt, dann gibt es damit auch den letzten Rest seiner besseren Traditionen preis.

Es gehört zu den lästlichen Fächerkunststücken des Zentrums, wenn es die Sache so darstellt, als handle es sich den Gegnern der preussischen Militärverwaltung darum, dem freisinnigen Berliner Stadtreform einen Gefallen zu erweisen. Die Entscheidung, die in der Tempelhofer Frage fällt, wird aber der Reichshauptstadt noch fühlbar sein, wenn das freisinnige Stadtreform längst verschwunden sein wird. Die ganze Bevölkerung Groß-Berlins, ohne Unterschied der Partei, hegt den dringenden Wunsch, daß der Reichstag den eigenmächtigen Schritt der Militärverwaltung korrigieren möge. Wenn nun ein Staatsrechtslehrer von der Bedeutung Laband's, ein Mann, dem man viel eher außerordentliche Schmiegsamkeit gegenüber den Wünschen der Regierung als starre Oppositionslust vorwerfen kann, es sogar auf seinen Gehörtentisch nimmt, daß der Reichstag "das Recht

hat, die Vorlegung des Tempelhofervertrags zur Genehmigung zu verlangen, dann nimmt es sich sehr schlecht aus, wenn die stärkste Reichstagsfraktion dem Reichstage dieses Recht bestrittet.

Aber das Zentrum ist nun einmal die Partei der unbegrenzten taktischen Möglichkeiten, die Partei, deren einziges Prinzip es ist, auf alle Prinzipien zu pfeifen. Seine Wähler behandelt es, als ob das keine denkenden, fühlenden Menschen, sondern Holzstücke wären, die man nach Belieben dahin und dorthin schiebt. Heute liegt das Zentrum, dessen süddeutsche Fraktionen sich sonst auf die Partikularisten auspielten, vor dem Preussentum in seiner abstoßendsten, brutalsten Form häuchelnd auf der Erde. Es hilft jetzt dem preussischen Kriegsminister, das Reichsrecht zu umgehen und feiert den preussischen Polizeiführer, wie es vor ein paar Monaten im Bunde mit den Junkern dem Dreiklassenwahlrecht hilfreich beigegeben hat.

Was sagt man in Süddeutschland zu dieser Wandlung? Hat man sie dort etwa noch nicht bemerkt, oder hat man sich zur Fädel... begeben? Sind die Gedulds- und das blinde Vertrauen der Preussensherde erschöpft?

Politische Uebersicht.

Jarenbegegnung.

Mit der feierlich getragenen Weise der Jarenhymne, in die die Trommeln und Querpfeifen so merkwürdig verhalten klingen, ist, wie wir einem poetisch gefärbten Stimmungsbild der agrarischen „Deutschen Tageszeitung“ entnehmen, der Selbstherrlicher aller Neuen in Potsdam, der preussischen Königsstadt, empfangen worden. Merkwürdig verhalten und gedämpft klingt die ganze politische Begleitmusik dieser neuesten höchst politischen Staatsbegebenheit, merkwürdig verhalten und gedämpft ist die ganze pflichtgemäße Begleitung, die bei diesem Anlaß wie bei allen ähnlichen entwickelt wird. Nur die Stimme der Entrüstung und des Abscheus, mit der die Bevölkerung der Stadt und des Kreises Potsdam den unerwünschten Gast begrüßt, klingt desto heller und kräftiger.

So weltfremd man am Potsdamer Hofe auch immer sein mag, so ist man doch dort über die Stimmung der Bevölkerung gut genug unterrichtet, um zu wissen, daß mit der russischen Freundschaft kein Staat zu machen ist. Auch der „haatserhaltende“ Deutsche kann die Worte Jar und Rußland nicht hören, ohne daß er damit unwillkürlich die Vorstellung von Ungeheuer, Cholera, Schnapspest, Schmutz, Elend, Unwissenheit, Knute, Kofaken, Gefängnis, Galgen, Senker, Polizei, Polzei und abermal's Polzei verbindet und da wendet sich auch der lebenswichtigste Gaßfreund mit Grausen. Solchem Besuch geht jeder gern aus dem Wege, und keiner zieht den Hut vor ihm, wenn er nicht muß!

Die Protestaktion, die die deutsche Sozialdemokratie in Szene setzte, als der Jar vor Wochen den deutschen Boden betrat, auf dem er sich selbst in bemerkenswerter „Zurückgezogenheit“ aufhielt, hat sicher nicht wenig dazu beigetragen, dieses im deutschen Volk ohnehin vorhandene gesunde Empfinden zu kräftigen. Und natürlich fehlt es auch nicht an Staatsmännern von verschiedenen Graden, die der Sozialdemokratie einen Vorwurf daraus machen, daß sie diesen erhabenen Gast gekränkt und damit die Kreise der deutschen Regierungspolitik gekränkt hat. Wenn aber ein deutsches Ruffenblatt, die „Rhein. Westf. Zeitung“, behauptet, das Verhalten der Sozialdemokratie werde von der überwiegenden Mehrheit der deutschen Bevölkerung verurteilt, so läßt sie sich das in den Hals hinein. Sie weiß so gut wie alle Welt, daß die Sozialdemokratie in diesem Falle die Sympathie von neun Zehnteln aller Deutschen hinter sich hat.

Unsere lieben Gäste.

Die schwarzweiserische „Post“, das Berliner Organ des Zentralverbandes der Industriellen, veröffentlicht von dem lieben Besuch in Potsdam das folgende herzige Stimmungsbild:

Der Park von Sanssouci und der des Neuen Palais (schon) von Kriminalbeamten. Viele russische Polizisten bewegen sich auf dem Bahnhofs, in den Wartesälen und selbst an den verschwiegensten Orten. Es sind martialische Gestalten mit sehr russischen Kosakengesichtern, die und da wulstige schwarze Knebel- und Schwärtdäcke. Sie sprechen leise miteinander, um sich durch ihre schwerwichtige, singende Sprache nicht zu verraten. Dabei haben sie ihre Augen überall, und in jeden Parkbusch blicken sie hinein. Jede Ecke durchsuchen sie und wissen besorgene Leute mit seltsamen Blicken, die suchend aufleuchten und schnell wieder harmlos werden, um ihren wahren Charakter zu verbergen.

Eine sympathische Gesellschaft, in der Tat! Man muß sie bloß ansehen, um sie gleich lieb zu gewinnen!

Schon wieder ein Pan- und Stech-Chrift!

In der „Kreuzzeitung“ schreibt ein alter Major a. D. namens Kalkstein — von Kalkstein natürlich — eine Artikelserie über „Unsere Aussichten im Kampfe gegen die Sozialdemokratie“, deren konsularer Wortschwall eine wahre Fundgrube unfreiwilligen Humors ist. Der alte Herr kommt da-

bei vom Hundertsten ins Tausendste und hält u. a. auch über Christus und seine Jünger eine Art Mandoverkritik ab, bei der der Stifter der christlichen Religion ziemlich ungünstig abschneidet. Der Herr Major vermischt den rechten Zug in der Kolonne und murtelt ganz argentlich:

Ein Kreuzfahrer philosophierte darüber, ob der Heiland nicht viel besser getan hätte, bei seiner Gefangennahme Petrus mit dem Schwert drohnd zu lassen und ihm zu dem Schluß: „Unbedeutend ist!“ In dieser Auffassung liegt ein tiefer Kern von Wahrheit. Wir können Christus in vielfach nicht direkt nachahmen, weil unter Umständen ein bei weitem tieferer ist — wir sollen ihn aber als das Ideal betrachten. Und so mußte auch Ueber, er hätte eine größere Ehre vor Gott getan, wenn er die Umkleekammer gewähren ließ, als da er schrieb: „Denn haue, jetzt steht!“

Der Gedankengang unseres wackeren Soldaten läßt sich wohl am besten dahin zusammenfassen, daß Christus selber eben auch bloß ein Biellist gewesen ist. Aber wir „Umsurzmänner“, die Herr v. Kalkstein durchaus hauen und stechen möchte, sind christlich genug zu wünschen, daß es dem alten Herrn noch recht lange vergönnt sein möge, frei herumlaufen zu dürfen. So lange einer dergleichen bloß schreibt und nicht tut, ist er ja noch nicht gemeingefährlich.

Ueber die Gestaltung des neuen Reichshand-

haltsbetats kann die „Rheinische Zeitung“ eine Reihe von Angaben machen. Danach hat das Reichshandelsamt bei der Aufstellung des neuen Etats die Erfüllung des Grundgesetzes angestrebt, daß man nur für solche Ausgaben Anleihen aufnehmen darf, die einen verbenden Charakter tragen. Die Erfüllung dieses Grundgesetzes konnte aber nicht durchweg durchgesetzt werden, solange man mit den großen Ausgaben für die nationale Weiterbildung zu rechnen hat. Als leitender Grundsatz war bei Aufstellung des Etats festgestellt worden, daß keine neuen Beamtenstellen geschaffen, keine neuen Bauten vorgenommen und keine kostspieligen neuen organisatorischen Maßnahmen genehmigt werden dürfen. Ausnahmen sollen nur in „Nothfällen“ statthalt sein. Der Lohn der Arbeiter bei den Reichseisenbahnen soll etwas aufgebessert werden. Die Ausgaben des Auswärtigen Amtes sind gestiegen, weil die Zahl der Berufskonsulate vermehrt werden mußte. Der Zuschuß für die Kolonien hat sich vermindert, weil dort kostspielige kriegerische Expeditionen in der letzten Zeit nicht vorgenommen werden mußten. Dagegen steigen die Ausgaben des Reichsamts des Innern, und hier sind es in erster Linie die Kosten der staatlichen Versicherungsanstalten. Die Ausgaben der Geeseresverwaltung sind gestiegen und werden weiter steigen, ebenso werden sich die Ausgaben der Marine um einige Millionen vermehren. Das Reichshandelsamt hat nur durchsetzen können, daß bei den außerordentlichen Ausgaben etwa 100 Millionen Mark erspart werden. Die einzelnen Ressorts sollen sich daran gewöhnen, ihre Ausgaben auf das Neueste einzuschränken.

Demgegenüber muß hervorgehoben werden, daß die Ersparnisse bei den einmaligen Ausgaben keine Ersparnisse sind, sondern bloß eine Verschiebung der Ausgaben. Schon im vorigen Geeseretat hat man versucht, dem Reichstage Ersparnisse vorzutauschen dadurch, daß man Raten für laufende Bauten in geringerer Weise anforderte oder auf später verschob. Was nun in dem einen Jahre weniger bewilligt wird, wird naturgemäß in den folgenden Jahren mehr bewilligt, und es ist stark zu vermuten, daß die gesamten Ersparnisse, mit denen man sich gegenwärtig brüstet, eben nichts anderes darstellen, als eine Verschiebung der Ausgaben. Zu einem abschließenden Urteil kann man natürlich erst dann gelangen, wenn man den Etat zum Zwecke eingehender Prüfung in Händen hat.

Die Sozialdemokratie in den Ortskrankenkassen.

Die parteiamtliche „Nationalliberale Korrespondenz“ brachte eine Anzahl Notizen über angebliche sozialdemokratische Mißbräuche der Ortskrankenkassen. Da in keiner der Notizen ein Orts- oder Personennamen angegeben war, die

Angaben also nicht auf ihre Wahrheit hin nachgeprüft werden konnten, forderten wir nähere Angaben, die eine solche Nachprüfung ermöglichen. Darauf antwortet die „Nationalliberale Korrespondenz“ (Nr. 285 vom 4. November), sie habe

„von vornherein erklärt, daß wir Namen und Ortsangaben zu unserem Inhaltlichen Verhalten unerbittlich maßten, um die Einleender, zunächst sozialdemokratische Angehörige der Ortskrankenkassen, nicht den sozialdemokratischen Rassengewaltigen ans Messer zu liefern.“

Und in einer Polemik gegen die „Zeitspiegel Volkszeitung“, die auch Orts- und Namensnennung forderte, bemerkte das nationalliberale Parteiorgan:

„Das würde Ihnen so passen!“ rief der Berliner in solchen Fällen zu. Das Zeitspiegel Blatt scheint indes gar nicht zu merken, wie lächerlich es sich mit dieser kleinen Wbdelei macht: Es weiß absolut nicht, wann und wo die von uns gemeldeten Tatsachen sich zutragen, aber es erklärt sie tapfer für Verleumdungen und Lügen. Glaubte die „Zeitspiegel Volkszeitung“ wirklich, daß wir uns diese Dinge ausgedacht haben, so mag sie ruhig tun! Im übrigen steht unser Material jedermann zur Einsicht offen, sofern er einen vertrauenswürdigeren Einblick macht und die Gewähr bietet, daß er die auf diese Weise erlangte Kenntnis der Namen und Orte nicht zu Racheanstalten gegen den Einleender benutzt. Bei der „Zeitspiegel Volkszeitung“ aber treffen beide Voraussetzungen nicht zu.“

Es wird der „Nationalliberalen Korrespondenz“ Gelegenhett geboten werden, ihr Versprechen einzulösen.

Berliner Stadtratswahlen.

Die Berliner Stadtratswahlen in ihrer letzten Sitzung eine große Zahl von Stadtratswahlen vorzunehmen. Nicht weniger als acht von besoldete Stadträte waren zu wählen, und alle acht Wahlen wurden hintereinander ausgeführt. In der Regel sind Stadtratswahlen in der Berliner Stadtratsversammlung etwas sehr langwieriges, diesmal aber gab es eine Ueberer-raschung. Dem Stadtrat Rumschüttel war indes von den linksstehenden Fraktionen des Reichstags der bekannte westfälische Kommunalpolitiker Preuß entgegengestellt worden, und auch die sozialdemokratische Fraktion unterstützte diese Kandidatur. Das Ergebnis war, daß auf Rumschüttel nur 51 Stimmen, auf Preuß aber 63 Stimmen fielen, so daß Preuß gewählt war. Die Verkündigung dieses gänzlich unerwarteten Resultates schlug ein wie eine Bombe. Die engeren Kreise des Stegers begrüßten seine Wahl mit stürmischen Bravorufen. Rumschüttels Sturz wurde mit einer Anspielung auf seine unruhliche Tätigkeit in der Wasserwerksverwaltung von einem sozialdemokratischen Zwischenrufer unterstrichen durch das Wort: „Eine Wasserleiche!“ Während Herr Preuß mit vergnügtem Gesicht Glückwünsche entgegennahm, machte Bestürzung sich auf den Gesichtern der Rechten bemerkbar. Auch Herr Cassel, dem Führer der Mehrheit, die diesmal Minderheit geworden war, sah man an, wie nahe ihm die Niederlage ging. Und beinahe hätten die um Cassel und Rommelen es erlebt, daß auch Schlimmeres ihnen widerfahren wäre. Für mehrere der übrigen Wahlen wurde, zum Protest gegen die Auserkorenen der Mehrheit, von der sozialdemokratischen Fraktion unser Genosse Arons als Kandidat präsentiert. In drei Wahlen brachte er es nur auf 15, auf 14, auf 13 Stimmen, weil der Freisinn nicht mitmachte. Aber in der Neuwahl für den auscheidenden Stadtrat Weigert fiel auf Arons, der hier auch von einem Teil der linksstehenden Freisinnfraktion unterstützt wurde, die ansehnliche Zahl von 50 Stimmen. Der in weitesten Kreisen bekannte Bankier Panofsky, den die Mehrheit vorschlug, erhielt 18 Stimmen. Herr Panofsky war somit gewählt, aber glänzend ist dieser Sieg wirklich nicht. Es fehlte nicht so sehr viel daran, daß hier — der Sozialdemokrat Sieger geblieben wäre! Ein Trost für die Mehrheitsfraktionen war, daß wenigstens bei den übrigen sechs Wahlen für sie alles glatt ging.

Zu der Justizkommission setzte auch in der Donnerstag-Sitzung die Mehrheit ihre Arbeit fort, die paar verlässlichen Beschlässe erster Sitzung in der zweiten Beratung wieder zu streichen. Einmal sind es Nationalliberale, Konservativen, Polen und Zentrumslente, die der Regierung die Erfüllung ihrer Wünsche auf dem Präsenzienteller entgegen bringen, zum anderen wieder werden Polen und Zentrumskandidaten durch die nicht minder unmaßhaltigen Freisinnigen erledigt.

So hielten auch in der Donnerstag-Sitzung die Freisinnigen den Konservativen und Nationalliberalen, der Regierung auf Kosten einer größeren Rechtsicherheit für den Angeklagten günstig zu sein. Es handelte sich um das Zwischenerfahren. Dadurch soll dem vom Landgericht Angeklagten das Recht gegeben werden, vor dem Haupttribunal eine Beweishebung oder eine weitere Voruntersuchung

Flammen.

Roman von Wilhelm Segeler.

16] (Nachdruck verboten)
Schweißdurchdringt, zitternd vor Aufregung, aber die Brust mit ungeheurem Glückgefühl bis zum Herpringen erfüllt, mit dem abnungsvollen Bewußtsein von etwas Großem, das ihm die Zukunft schenken würde, ging Grabaus durch die Menschenmenge der Friedrichstraße. Noch wibbelte alles, was der Geheimrat ihm gesagt, durcheinander. Nur mühsam konnte er bies und jenes klar erfassen. Aber hatte Wohlbold nicht angedeutet, daß er ihn vielleicht an die Spitze dieser neuen Schöpfung stellen würde? Sollte er die Möglichkeit nicht wenigstens einen Augenblick durchblicken lassen? ... Mit Riesenschritte wuchs das, was ein aus der Vergangenheit geborener Einfall gewesen, zu einer ihn ganz erfüllenden Hoffnung heran, zu einem glänzenden Zukunftsstraum, der selbst wieder tausend Vorstellungen zengte.
Ein Erroberer, dachte er, wenn ich das sein könnte! Als Repräsentant der großen geistigen Macht in den Kampf ziehen und vollbringen, was alle Polizeigewalt und Unterdrückung nicht vermochte. Vorantelle zerbrechen, höhere Veranwort einsehen an Stelle ererbter dumpher Meinungen, die Menschen aus Ueberzeugung zu Bürgern des Staates machen, dessen mißvergnügte Unterdrückte sie heute sind. Mein Gott, welch eine Aufgabe wäre das!
Er sah auf die gleichgültig vorübergehende Menge und fühlte verdruckt, daß die Kraft in sich gären, die ihn zu ergreifen pflegte, wenn er vor einer Schar zu sprechen hatte. Und während andere feindselig gestimmte Scharen in ihm aufwachten, dachte er: Zwingen will ich sie zu mir durch die Macht meines besseren Wissens, durch die Macht, wie ich's verstehe. Zwingen werde ich sie! Ich fühle, daß ich's kann.

„Wie heißt die Gräfin?“ fragte Grabaus den Maler.
„Gräfin Wörde.“ — Uebrigens nochmals gesagt, die Mehrzahl der Leute in diesem Kreise ist ein bißchen verrückt. Zu barst dich also nicht allzusehr verwundern.“
Die elektrische Bahn hielt fast vor dem Hause der Gräfin, und sie hatten nur noch wenige Schritte zu gehen. Die Wände des engen Flurs in der Wohnung hingen bereits voller Wäntel, Zylinder und Damenhüte. Nachdem sie eingetreten waren, führte Gebhard seinen Begleiter sogleich zu dem grünsten Ehemann, das sich noch in dem ersten Zimmer aufhielt, stellte ihn vor und war dann, nachdem er mit dem Grafen einige Worte gewechselt hatte, plötzlich verschwunden. Erregt fragte Grabaus:

diese Rücksichtslosigkeit sah Grabaus sich nach ihm um und überhörte fast die Frage der Gräfin, als diese mit einer freundlichen, aber etwas ängstlichen Handbewegung ihn zu einer Gruppe führte und sagte:
„Darf ich Sie vielleicht mit einigen Herrschaften bekannt machen?“ Darauf nannte sie mehrere Namen, jedoch so undeutlich, daß Grabaus keinen davon verstand.
„Waren Sie schon öfters auf unseren Abenden?“ wandte sich eine Dame, der er soeben seine Verbeugung gemacht hat, an ihn.
„Nein, heut zum ersten Mal. Ich war überhaupt seit sechs Jahren nicht in Berlin.“
„Diese Abende bei der Gräfin sind für mich wahre Festsunden des Geistes. Sie finden hier Intelligenz und Schönheit, Anmut und Würde in seltener Vereinigung.“
Etwas überrascht, nicht so sehr über diese Worte, als darüber, daß sie wie selbstverständlich aus einem solchen Munde kamen, blickte Grabaus auf die Sprecherin. Ihrem Aeußeren nach konnte sie auf keine der genannten Eigenschaften Anspruch machen. Sie mochte ein älteres Mädchen oder eine unglücklich verheiratete Frau sein. Um einen schlecht entwickelten Körper hing ein Kleid von schwarzer Laffelweide, aus unglücklichen Fäden und Rüschen zusammengesetzt. Das selbstbewußte, zugleich schliche und molante Mädchen lag wie eine seltsame Verzerrung auf ihrem gewöhnlichen, von schwarzer Rde gefärbten Gesicht. Dabei mußerten ihre trüben Augen ihn durch die Vorgette außerordentlich kost.
„Wir haben hier die Vorträge der berühmtesten Namen aus Kunst und Wissenschaft gehört“, fuhr sie fort. „Sind Sie vielleicht auch Künstler?“
„Nein.“ — Aber wer wird heute vortragen, wenn ich fragen darf?“
„Heute werden wir den Baron von Toll über „Nichtige, der große Erwecker“, hören.“ — Sie kennen doch den Baron von Toll?“
„Leider nicht.“
„O, er ist in aussergewöhnlichen Kreisen sehr bekannt. Eine ganz ungewöhnliche Intelligenz — und so elegant! — Dort steht er.“
Dabei deutete sie auf einen großen, trotz seiner Jugend schon etwas korpuskulanten Herrn mit rundem Gesicht, auf dessen eingebrückter Nase ein Binnetz ohne Fassung lag. Die spitzen gelben und blauen Gläser, der enorme weiße Stragen, die bunte Kravatte und schließlich noch ein schwarzes, häßliches für Häßchen, emporgestäubtes Schürzwärchen, das alles fiel so ins Auge, daß im übrigen das Gesicht nur wie ein leerer Hintergrund wirkte, auf dem all diese schönen Dinge angebracht waren. Der Baron lehnte sich gegen einen Kappstollen, und während er sich mit einem schwarzgoldenen Kleffst gegen die

Bühne klopfte, schaute er gönnerhaft auf einen mit ihm redenden alten Herrn herab.
„Und wer ist der andere?“ fragte Grabaus.
„O, das ist der Graf Strachwitz, ein Verwandter des berühmten Dichters. Dieser Herr ist berühmt durch seine Wohlthätigkeit. Er geht an keinem Bettler vorüber.“
In diesem Augenblick kam ein älteres Fräulein mit eingefallenem und krankhaft blaßem Gesicht herangehüllt, zupfte die Sprecherin am Ärmel und sagte:
„n Tag, Schütt.“
„O, mein liebes Fräulein, wie geht's? Wie geht's?“
„Denke! — Ich habe auch Ihren letzten Artikel gelesen. Zurüchbar gefreut.“
„Sind Sie? — Aber darf ich Ihnen Herrn Doktor — ach, wie war doch noch Ihr Name?“ wandte sie sich an Grabaus.
Nachdem die Vorstellung beendet war, humpelte das Fräulein weiter, und Grabaus fragte, wer sie wäre?
„O, das ist ein sabelhaft interessanter Mensch. Denken Sie sich, sie ist seit zwanzig Jahren schwer krankenleidend. Sie ist längst von allen Ärzten aufgegeben. Und doch lebt sie, ist wohl und munter, erzählt alle durch ihre Lebenswürdigkeit.“
„Man nennt sie auch Leiche auf Urlaub!“ warf ein fetter, glattrasterner Schauspieler halblaut dazwischen, indem er lächelnd grüßend sich an den beiden vorbei ins benachbarte Zimmer drängte.
„Nun, seien Sie nicht so feiboll!“ rief Schütt ihm nach.
„Den kennen Sie doch, Herr Doktor? Unsere berühmten Charakterdarsteller! — Er ist vor kurzem zum Christentum übergetreten, aus reinster, heiligster Ueberzeugung. Die Gräfin war seine Patin. Ein selten guter Mensch.“ Aber von Fräulein Palzow wollten Sie ja wissen. — Ja, denken Sie sich, obwohl sie von allen Ärzten aufgegeben ist, lebt sie doch noch immer. Sie besitzt nämlich magnetische Kräfte. Manchmal liegt sie tagelang wie im Starrkrampf mit zurückgeschlagener Zunge, ist nicht, trinkt nicht, atmet nicht. Sinterher hat sie dann Eingebungen. — Aber sind Sie eigentlich schon der Krankheit vorgeheilt, Herr Doktor?“
„Noch nicht.“
„Dann werde ich mir das Vergnügen machen. Aber, bezeichnen Sie meine Unkenntnis — man kann nicht alle berühmten kennen — was sind Sie, Herr Doktor?“
„Ich bin Privatdozent in Jena.“
„Der Jurisprudenz?“
„Nein, der Philosophie. Uebrigens bin ich durchaus kein Berühmtheit.“
„Aber Ihr Name klingt mir so bekannt! Ich muß ihn schon gesehen haben.“ — „Ach —“
(Fortsetzung folgt.)

In der ersten Sitzung wurde beschlossen, daß auch für die nächsten Sitzungen der Nationalliberalen, diese gemeinsame Verlesung stattfinden soll. Die Sitzung der Nationalliberalen, diese gemeinsame Verlesung stattfinden soll. Die Sitzung der Nationalliberalen, diese gemeinsame Verlesung stattfinden soll.

Der deutsch-schwedische Handelsvertrag. Es ist ziemlich allgemein bekannt, daß sich der Erneuerung des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Schweden große Hindernisse in den Weg stellen. Von schwedischer Seite werden dem Berliner Tageblatt die Hindernisse sehr eingehend auseinandergesetzt.

Die badischen Konservativen sind zahlenmäßig sehr stark und sie wie auch in der badischen Politik keine erhebliche Rolle. Der einzige konservative Reichstagsabgeordnete erhielt mehr Zustimmung als konservativ Stimmen und die Landtagsabgeordneten sind sämtlich auch nur mit Unterstützung gewählt.

Die badischen Konservativen sind zahlenmäßig sehr stark und sie wie auch in der badischen Politik keine erhebliche Rolle. Der einzige konservative Reichstagsabgeordnete erhielt mehr Zustimmung als konservativ Stimmen und die Landtagsabgeordneten sind sämtlich auch nur mit Unterstützung gewählt.

Die neue Militärverträge. Der „Mil. pol. Kor.“ zufolge bekamen sich die durch das neue Dünquequenay bedingten Mehrausgaben des Finanzjahres 1911/12 auf nur 8 Mill. Mark. Die Deckung hierfür sei in der vom Reichstag noch zu bewilligenden Wertzuwachssteuer gefunden worden, deren Erträgnis auf zunächst 18 Millionen geschätzt und vom Reichsamt angelehnt wird, sodas aus dieser Einnahme restliche 5 Millionen für die Veteranenbeihilfe frei bleiben.

Die neue Militärverträge. Der „Mil. pol. Kor.“ zufolge bekamen sich die durch das neue Dünquequenay bedingten Mehrausgaben des Finanzjahres 1911/12 auf nur 8 Mill. Mark. Die Deckung hierfür sei in der vom Reichstag noch zu bewilligenden Wertzuwachssteuer gefunden worden, deren Erträgnis auf zunächst 18 Millionen geschätzt und vom Reichsamt angelehnt wird, sodas aus dieser Einnahme restliche 5 Millionen für die Veteranenbeihilfe frei bleiben.

Arbeitslosenversicherung. Im Antrag des preussischen Ministeriums haben die Regierungspräsidenten der Rheinprovinz die Verwaltungen verschiedener Städte erucht, mit den beteiligten Kreisen in Verhandlungen über die Frage der Arbeitslosenversicherung einzutreten. Es handelt sich um unverbindliche Verhandlungen in formatorischer Natur, deren Ergebnis der Regierung als Material für eine spätere Verhandlung der kommunalen und staatlichen Arbeitslosenversicherung dienen soll.

Arbeitslosenversicherung. Im Antrag des preussischen Ministeriums haben die Regierungspräsidenten der Rheinprovinz die Verwaltungen verschiedener Städte erucht, mit den beteiligten Kreisen in Verhandlungen über die Frage der Arbeitslosenversicherung einzutreten. Es handelt sich um unverbindliche Verhandlungen in formatorischer Natur, deren Ergebnis der Regierung als Material für eine spätere Verhandlung der kommunalen und staatlichen Arbeitslosenversicherung dienen soll.

Die Toten sollen zahlen! In der letzten Sitzung des Provinzialparlamentes der rheinischen Nationalliberalen wurde nach Mitteilung der „Rheinischen Korrespondenz“ für das Rheinland u. a. andere, zur allmählichen Aufbringung eines freien Fonds die verändernden Parteifreunde zur Ertüchtung testamentarischer Vermächtnisse zu veranlassen.

Die Toten sollen zahlen! In der letzten Sitzung des Provinzialparlamentes der rheinischen Nationalliberalen wurde nach Mitteilung der „Rheinischen Korrespondenz“ für das Rheinland u. a. andere, zur allmählichen Aufbringung eines freien Fonds die verändernden Parteifreunde zur Ertüchtung testamentarischer Vermächtnisse zu veranlassen.

Offizielle Landrats als Kassierer. Die wahren Rechte werden seit einiger Zeit mit konservativen Parteien überhandnehmen. Den Leuten wird die Stellung fortwährend wachsend und ganz ungenügend. Die fortgeschrittene „Völkervereinigung“ hat nun festgestellt, daß diese Stellungsbewertung mit dieser Hilfe der Landrats erfolgt, indem die Landratsämter dem Verlaufe konservativen „Preussischen Zeitung“ die Adressen der Leute übermitteln, damit die Zeitung angeheftet werden soll. Neben dem Landrat arbeiten Lehrer, Kreisrat, Kreisrat und Pfarrer in der gleichen Weise. Die Konservativen behaupten, daß diese ganze Tätigkeit nur auf eine „Aufklärung“ der ländlichen Bevölkerung hinauslaufe.

Schadenersatzprozess gegen den Grafen Zeppelin. In dem Schadenersatzprozess des bei der Scherdingen Katastrophe verunglückten früheren Reichstagsabgeordneten gegen den Grafen Zeppelin hat das Oberlandesgericht die Verurteilung des Klägers abgewiesen. Der Kläger hatte eine Jahresrente von 2000 Mark verlangt, während Graf Zeppelin ihm eine Abfindungssumme von 10 000 Mark angeboten hatte.

Ausland

Die Anflageakte gegen Briand.

Die von Suesse namens der sozialistischen Gruppe vorgelegte Resolution lautete wie folgt: Der gegenwärtige Ministerpräsident Briand hat jahrelang das Vertrauen der arbeitenden Arbeiter zu gewinnen versucht, indem er den revolutionären Generalstreik predigte und als das unvermeidliche Ergebnis der wirtschaftlichen Entwicklung hinstellte. Er hat die Arbeiterklasse aufgefordert, sich zu organisieren, um seinen Ausbruch zu beschleunigen, und die entschlossenen Maßnahmen beschließen, durch das Beispiel zu wirken gegen die Schließheit der Arbeiterklasse und nicht auf die Rückschlüsse der Einzelkämpfer zu hören, die immer Furcht vor der Gewalt haben. Selbst Reformen könnten nur durch Einschüchterung und Drohungen durchgeführt werden. Die Bedeutung eines Generalstreiks der Bergarbeiter bestand nach ihm darin, daß er sich keine 24 Stunden auf diesen Versuch beschränken werde: eine solche Bewegung würde im gesamten Proletariat einen unumkehrlichen Sturm der Solidarität entfesseln, und die Schlacht würde bald allgemein sein. Selbst wenn die anderen Verbände in der Mehrheit sich dem Streik der Bergarbeiter fernhalten wollten, würden sie es nicht können; dieser würde schon genügen, ihnen die Verallgemeinerung des Kampfes aufzuwingen. Die Eisen- und Transportarbeiter würden die Ankunft ausländischer Kohlen verhindern. Auch würden energische Gruppen die Herde, die ungegliederte Masse, nach sich ziehen und beherrschen.

Er hat sich öffentlich als Antimilitarist bekannt und den Soldaten ausdrücklich geraten, auf die Offiziere zu schießen, wenn diese in einem Streik ihnen das Kommando gäben, auf die Arbeiter zu feuern. Er hat die Arbeiter für eine Organisation gewinnen wollen, deren offenes, von ihm selbst erprobtes Programm war, jede Kriegserklärung durch den Generalstreik zu beantworten, und den Arbeitern als Parole gegeben: das Kriegssignal zum Signal der Revolution zu machen.

Dieser selbe Mensch hat, zur Nacht gelangt sich dazu begeben, im Namen der Ordnung, des Vaterlandes, der öffentlichen Ruhe durch willkürliche Verfolgungen und eine ungesetzliche Enderkennung zu den Taten der gesetzlichen Streik der Eisenbahnarbeiter und Angestellten zu gelangen. Diese Verletzung der Gesetze der Republik, die in einem abschließlichen Vertrag verwandelt worden sind; noch mehr aber der Mandatsche Widerspruch zwischen allen Erklärungen des Agitators und allen Handlungen des Ministers können in dem gesamten Proletariat nur Zorn und Ekel erwecken und ihm jedes Vertrauen zur Republik rauben, die doch nicht leben und sich entwickeln kann ohne die Unterstützung der Arbeiter. Diese Handlungen und torpide Politik kann nur das republikanische Regierungssystem erschüttern und jede Möglichkeit friedlicher Entwicklung zerstören.

Da die offenbare Verletzung des Streikrechts der Arbeiter durch die militärische Gewalt, die man ihrer gesetzlichen Aufgabe entgegen und zur Herstellung einer gesetzlich gewährleisteten Freiheit benutzt hat, Verbrechen darstellen, die nicht nur abgetan, sondern bestraft werden müssen, beschließt die Kammer aufgrund des Art. 12, § 2 der Verfassung den Ministerpräsidenten Briand in Anklage zu stand zu verlegen.

Die Resolution wurde mit sämtlichen (503) bürgerlichen gegen die 75 sozialistischen Stimmen abgelehnt.

Das neue französische Kabinett wird von den radikalen Blättern mit Befriedigung begrüßt. Die neuen Minister, so betonen sie, hätten durchweg die Eigenschaften erprobter Demokraten und Republikaner. Die gemäßigten Blätter sprechen sich über das neue Ministerium ziemlich freundlich aus, erheben aber wegen der Ernennung Laffettes Vorbehalte. Jaures betont in der „Humanité“, das Kabinett verdränge den äußersten Linksradikalismus und die äußerste Mittelmäßigkeit. Der bisherige Minister Millerand äußerte gegenüber einem Berichterstatter: „Er habe Briand gesagt, daß er bereit sei, in das neue Kabinett einzutreten, falls keiner Kategorie von Arbeitern das Streikrecht entzogen werde. Er hoffe, daß diese Möglichkeit niemals eintrete, wenn es auch denkbar sei, daß Briand an diese Möglichkeit denke.“

Von den Deputierten, die dem neuen Kabinett angedören, sind vier sozialistische Radikale, drei Linksradikale, einer ist Mitglied der demokratischen Linken, einer republikanischer Sozialist. Von den Senatoren gehören zwei zur demokratischen Linken, zwei zur republikanischen Vereinigung. Dabei ist nicht außer acht zu lassen, daß alle die „Radikalen“ und „Sozialisten“ mit Sozialismus und Radikalismus nichts zu tun haben, sondern bürgerliche Gruppen sind.

Ein sozialistischer Bürgermeister in Frankreich. Der im vorigen Jahre von der Regierung abgesetzte Bürgermeister von Rimes (Stadt in Frankreich) mit 8000 Einwohnern) Gen Balette ist nach dem Rücktritt seines Nachfolgers vom Gemeinderat wieder zum Bürgermeister gewählt worden. Er hat vorher schon gearbeitet, daß er am 14. Juni (dem Nationalfest) 1909 eine rote Fahne auf dem Rathaus hatte aufziehen und beim Betreten der Festhalle durch die Gemeindebehörden die Internationale hätte spielen lassen.

Der Kerger der Christlich-Sozialen. Der neugewählte Abgeordnete Schumacher erschien am Freitag im niederrheinischen Landtag und leitete die Angelobung. Die christlich-sozialen Arbeitervertreter riefen: „Judenvertreter! König von Zion! Die Juden in Neopolstadt wählen ihn!“ Die Sozialisten bereiteten von Genossen einen stürmischen Empfang und erschienen mit totem Netzen.

Das Ministerialorgan „Popolo Romano“ berichtet die Frage einer Verändigung zwischen Italien und Oesterreich wegen einer Eintracht der Grenzschutzkräfte, sowie einer Verwindung der Verleumdungsdreher. Das Blatt ist dagegen für eine Fortsetzung der Rüstungen zur See.

Die russische Konstitution und der Saigen. Aus Anlaß des soeben stattgefundenen fünften Jahresfestes der Proklamierung der russischen „Konstitution“, veröffentlicht die russischen Zeitungen russische Daten, die die Regierungskunst Nikolai II. in bezugnehmender Weise erkennen lassen. Anzuerknen die zahlreichen Strafexpeditionen, die Tausende von Personen inhaftierten, forderten die Feld- und Kriegsgerichte, die in dieser Periode ununterbrochen arbeiteten, bloß nach den unvollständigen Angaben der Presse 6273 Opfer, von denen 1168 hingerichtet wurden. Den Charakter der Verbrechen, für die die Todesstrafe verurteilt wurde, ist aus den offiziellen Angaben für 1909 ersichtlich. Aus diesen Angaben ergibt sich, daß von 630 Hingerichteten nur sechs für militärische Verbrechen zur Verantwortung gezogen wurden. In demselben Jahre wurde laut Mitteilung der Zeitungen die Todesstrafe verurteilt: für Diebstahl ein halbes Dutzend, für Inbrandsetzung eines Hauses ein, für Epidemie der Dinerichtungen schon acht Winderjährige und Frauen nicht.

Die Lage in Griechenland. Eine große Anzahl, den dissidenten Parteien angehörige Abgeordnete haben, entgegen ihrer ursprünglichen Absicht, sich der Wahl zu enthalten, beschlossen, an den kommenden Wahlen teilzunehmen, da sie sich mit den Führern über die einigende Haltung nicht einigen konnten.

Der Zentralrat der portugiesischen Sozialisten soll sich einer Sitzung dahin ausgesprochen haben, daß der provisorischen Regierung keine Schwierigkeiten bereitet werden dürften. Er bedauere, trotzdem gewisse Vorbehalte hinsichtlich der jüngsten Deferte über die Presse machen zu müssen. — Daß es in Lissabon einen Zentralrat der Sozialisten gibt, war der „Internationale“ bisher unbekannt.

Die letzten Jesuiten aus Portugal angetrieben. Etwa 50 portugiesische Jesuiten, die letzten, die ausgewiesen worden sind, haben sich am Donnerstag nach Holland eingeschifft.

Die spanische Regierung in Besorgnis. Der Generalausstand in Sabadell rührt in Regierungskreisen einige Besorgnis hervor. Die Regierung ist bemüht, den angelegten Manifestationszug nach Barcelona mit allen Mitteln zu verhindern, da man befürchtet, daß die Auslandsbewegung durch diese Kundgebung weiter an Nahrung gewinnt, und sich auf weitere Industriestellen ausbreitet. Die Polizei verhaftete bereits einige Anarchisten und weitere Verhaftungen sollen, wie es heißt, bevorzugen.

Das kommende chinesische Parlament. Am 4. November wurde ein kaiserliches Edikt veröffentlicht, nach welchem die Eröffnung des Parlaments, das aus zwei Kammern bestehen soll, in drei Jahren erfolgen wird. Das Wahlrecht wird wahrscheinlich besser sein, als das deutsche.

Sozialistische Fortschritte in Nordamerika. Im Staats Arizona und bei der Gouverneurwahl für die Demokraten 101.750 Stimmen abgegeben worden gegen 110.900 vor zwei Jahren; für die Republikaner 89.000 gegen 43.500. Die sozialistischen Stimmen liegen dagegen von 6287 auf 9168. Seit 1908 (2185 Stimmen) haben sie sich mehr als verdreifacht. Sie betragen damals knapp 1%, jetzt über 6 Prozent der Stimmen. Im Staat New York wurden vor zwei Jahren 25.000 Stimmen gezählt. Diesmal rechnen unsere sehr rührigen Genossen auf mindestens 50.000 Stimmen.

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion. Wochentags nur v. 12-1 Uhr Mittags. Schriftliche Auskünfte sind nur ausnahmsweise erteilt. Hausbesuche. Versuchen Sie sich, es ist keine Gefahr. P. S., Gunglau. Es ist richtig, daß die Stadtvorversammlung schon zum zweiten Mal Herrn Kammerer Otto eine Beihilfe von 10 000 Mark bewilligt, das Unterstufungsamt und eines kleinen Beamten aber abgelehnt hat. Näheres dürfen Sie in der am Montag Abend stattfindenden Kommunalwählerversammlung erfahren.

P. S., Weidenstraße. Das ist nicht nötig. P. S., M.-L. (Hans). 1. Wenn Sie bei monatlicher Kündigung am 31. Oktober gekündigt haben, können Sie am 1. Dezember ausziehen. 2. Der Wirt hat in diesem Falle seinen Schadenersatz zu verlangen. Gilt er Ihnen als Beihilfe zurück, so muß er beim Amtsgericht ein Verlangen stellen. P. S., Treibacher Schanze. Schreiben Sie uns den Zeitungsauschnitt, wir werden dann das weitere zu ermitteln versuchen. P. S., Weidenstraße 77. 1. Nein. 2. Wenn Sie selbst nicht haben, brauchen Sie der Tochter keine Aussteuer geben. 3. Sie sind nicht verpflichtet, die Folge der Tochter auszubilden. 4. Nein, die Tochter muß sich alles als Erbeil anrechnen lassen.

P. S., Kolmar i. B. Der Verkäufer von Vieh hat nur die Stimme der Käufer (Hauptmangel) dann zu vertreten, wenn sie sich innerhalb bestimmter Fristen zeigen. Bei Rindvieh sind die Hauptmängel tuberkulöse Erkrankung und Lungenschwäche, die Gewehrheiten 14 Tage und 28 Tage. Sie sind also für die Fehler, die die Kuh gehabt hat, nicht haltbar.

Verantwortliche Redaktion: Gustav Wolf. - Redaktion und Expedition: Ranz Graubühlstr. 7. - Verlag von Gustav Wolf. - Druck von Th. Schützli & Co. - Antik in Basel.

Überall zu haben. **Echte No. 34 31/2 DE Salem-Aleikum Cigaretten Ein Hochgenuss!** Preise: 3 4 5 6 8 10 Pf. d. St.

Für die Inserate übernimmt die Redaktion nur die buchgesetzliche Verantwortung.

Für unsere Küche ist nur das Beste gut genug! sagt die erfahrene Mutter zu Ihrer Tochter. Wir verwenden deshalb nur **MAGGI** Marke. Dann wissen wir, was wir haben! 6687



Persil

wäscht selbsttätig!

ohne jedes Reiben und Bürsten! — Kochen Sie
Ihre Wäsche 1/4 — 1/2 Stunde

in PERSIL

sie wird vollkommen rein und schneeweiss wie auf dem
Rasen gebleicht!

Selbst die hartnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Sauce, Rotwein, Fett und Schwefel etc. verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Persil ist eben absolut unschädlich für die Wäsche und gänzlich ungefährlich im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie. Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, desgleichen als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt. Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur viel Zeit, Arbeit, Feuerungsmaterial und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleisses nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengerätschaften, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.



Fram
Chocolade
1/2-Pfund-Tafel 40 Pfennige.

J. Kaluza
Schuhmachermeister, Giefstraße 17.
empfehlen
ein großes Lager von
**Schuh-
Waren**
für Herren, Damen u. Kinder.
Preise fest, aber äußerst billig.
Bitte genau auf Firma achten.

In **Mädchenkonfektion**
für jedes Alter
das Niedlichste.

Billige böhmische Bettfedern!
1 Pfund graue, gute gefüllte 1 Mk., prima
halbweiße 1 Mk. 30; weiße flaumige 1 Mk. 70;
1 Mk. 90; schwarze, allerbeste 2 Mk. 70, 3 Mk. 40;
1 Pfund schwarze, flaumreiche, ungefüllte
2 Mk., 2 Mk. 80; Kaiserkrone 2 Mk. 50, 3 Mk.
Versand postfrei gegen Nachnahme v. 10 Pfund
an franks. — Umtausch gestattet. — Für Nicht-
(1127) passendes Geld retour. — Auch, Preisliste gratis.
S. Benisch in Deschenitz Nr. 876, Böhmerwald.

Stauen Sie
und überzeugen Sie sich, daß man
bei Einkauf von
**Herren-
Garderobe**
nur 15 Pfg.
von Hart Rippen zahlen braucht.
Jeder Herr kann auf Summ die
Einfachheit leben.
16 Scheffnerstr. 16
Billigste Geschäft für Herren-
garderobe.
Straßenbahn verbinde.

Ueberzieher.

Anzüge
Anzahlung
Nebensache!
Möbel
einzelne Stücke,
ganze Einrichtungen.
Bequemste
Abzahlung.

M. Berger Nachfolger
Damenmäntel-Fabrik, Ohlauerstr. 80.

Wählen Sie
bei Bedarf mein altrenommiertes Geschäft.
Schöne regulierte Uhren mit 3jähriger schriftlicher Garantie.
Preise staunend billig. Große Auswahl in goldenen Trauringen,
Ketten, Broschen und Ringen. 4688
Reparaturen an Uhren und Goldsachen
billig und sauber.
R. Blitz, Uhrmachermeister
Schmiedebrücke 22
vis-à-vis Messow & Waldschmidt.

Kautschuk- u. Metallstempel
Pfeifen, Schablonen,
Druckereien,
STYRENG,
Clichés etc.
M. Gubisch
Breitlan 1
Eisenmarkt 11
Musk. gr. u. 12.

Max Biermann,
52 Ring 52, 1. Etage
neben der Stockgasse.
Filiale in
Waldenburg (Schl.)
Auch nach auswärts.

Samson & Cie.
Photogr. Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt
Blücherplatz 20
machen 5800
Aufnahmen mod. Vergrößerungen
nach jedem Bilde von 2 Mk. an,
Vist . . . von 1.80 Mk. an
Kinder-Vist . . . von 2.50 Mk. an
Kabinet . . . von 4.80 Mk. an
Postkarten . . . von 2.00 Mk. an
Telephon 1382.

**Ein Sprung in's
Ungewisse**
Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN
(Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-
Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu er-
setzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren
täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie
sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht
den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der
feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Dacin
liegt eine Garantie, die bei unbekanntem
Marken nicht geboten wird.

Billig! Billig!
Ohne Konkurrenz
Gelegenheitskauf
Wohnungseinrichtungen
für 225.—
1 Sofa mit Tischbezug,
1 Sofa mit hohen Tischbezug,
2 Stühle,
2 Sprungfedermatrasen m. Bettlatten,
4 Nachttische mit geraden Füßen,
1 Sofa mit gem. Bezug,
1 Sofa,
1 großer Spiegel,
1 Spiegelkasten,
1 Schreibtisch mit Stühlen,
1 Schreibtisch,
1 Büchertisch,
1 Büchertisch,
1 Büchertisch,
1 Schreibtischgenieße.
zur Lei.
J. Hirschmann
Fabrik, Hubenstr. 23.
Antike Wohn- u. Einrichtungsgegenstände.

Keinen Husten mehr!
bei Gebrauch von
Wachmann's
Hustentropfen.
1/2 Pf. 18 Pfg. 1 Pf. 35 Pfg.
zu haben nur
4700
Altbückerstrasse Nr. 19,
Zustromerstr.

Biel billiger als Butter!!
Soeben eingetroff. ist mein auf einem Dominium Schlesiens gelochter
Rüben-Speise-Syrup Pfund 25 Pfg.
sowie mein **Tafel-Honig-Syrup** Pfund 35 Pfg.
so beliebter
Ferner empfehle täglich frisches
Speise-Ölnöl, 1/4 Liter 30 Pfg.
Heinrich Bartels Nachflg.,
Tel. 2121 Altbückerstr. 48b, Ede Kupferstraße. Tel. 2121
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Erstes und größtes Spezial-Geschäft am Platz.

Wegen Verleumdung des Polizeipräsidenten von Breslau ist am 21. Juni vom Landgericht Genosse Robert Hübner zu Strafe verurteilt worden. Am „Volksrecht“ hatte eine Wahlrechtsversammlung stattgefunden. Die Polizei hatte bekanntlich die Strafen nach der inneren Stadt abgeleitet. Die „Volksrecht“ veröffentlichte einen Artikel, in dem gelangt war, die Polizei habe die Leute, um sie zu ärgern, gezwungen, Hundstange Lammgasse zu machen. Hübner gab an, daß er selbst mit seiner Familie einen Umweg haben mußten. Das Gericht hat ihm deshalb den Betrag des § 193 im allgemeinen abgelehnt, da er ein berechtigtes Interesse daran habe, daß der Weg für ihn frei war. Auch als sozialdemokratischer Redakteur habe er ein berechtigtes Interesse wahrgenommen. Aber — so heißt es dann weiter — er hat eine böshafte Form gewählt und war deshalb strafbar. Strafantrag hatte der Polizeipräsident gestellt. In seiner Revision bezeichnete der Angeklagte den Strafantrag als nicht ausreichend und behauptete, die Feststellung der böshafte Form genüge nicht. Das Reichsgericht erkannte nach dem Antrag des Reichsanwalts auf Verwerfung der Revision, da das Urteil einen Rechtsirrtum nicht erkennen lasse.

Verworfenne Revision. Der dritte Straferrat des Reichsgerichts verhandelte Freitag über die Revision auf des Genossen Richard Schiller, den die Strafkammer des Landgerichts Breslau am 28. April d. J. wegen Verleumdung des Volkshilfsrats Lehmann in Striegau zu 500 Mk. Geldstrafe verurteilt hat. Der Prozeß und seine Vorgeschichte, unsere Leser noch in Erinnerung. Ende des Jahr 1900 kam es in der Wagenbockischen Malakademie zu Striegau zu Unruhen. Unter den Arbeitern, die ihre Entlohnung erhöht wissen wollten, befanden sich auch 2 Arbeiter, die einer Denunziation angehörien. Den Unruhestörern bot das natürlich einen willkommenen Anlaß, die drei zu denunzieren und die Polizei an Striegau sand sich mit überwachender Geheimpolizei willfährig, diese drei als „lästige Ausländer“ zu verhaften und abzuführen. Am 26. November wurden sie von Beamten amansowie mit der Wahrung nach Hagenbach transportiert. Darob aus höchste empört, wurde am 8. Dezember in Striegau eine öffentliche Protestversammlung von den interessierten Arbeitern einberufen. Der hierüber in der „Volksrecht“ gebrachte Berichtsbericht erwähnt, daß die Versammlung eine gewaltige Demonstration gegen die Unternehmer- und Polizeimißstände gewesen sei und daß der Inspektor Lehmann, der dort auf der Anklagebank gestanden, mit stürmischen Worten bedacht worden wäre. Dieser Artikel sei dem Polizeipräsidenten Lehmann beleidigt haben. Das Ende war die erwähnte Verurteilung, gegen die Revision eingeleitet wurde. Gericht wurde eine Verurteilung der Verleumdung insofern, als das Gericht die Fassung der drei Ausländer als Beugen abgelehnt hat. Auch die Verurteilung des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) sei zu unrecht erfolgt. Der Reichsanwalt widersprach dem jedoch und beantragte Verwerfung. Demittelpunkt fiel auch das Urteil aus.

Nieder- und Balladen-Abend von Hermann Gura und Frau. Gleich seinem unvergesslichen Vater Eugen Gura ist der Kammermüller Gura bestrebt für die Pflege und Verbreitung völkischer Balladen seine ganze künstlerische Kraft einzusetzen. Auf diesem Spezialgebiete besitzt dieser Künstler keine unmittelbare wirkende Wärme des Empfindens, sowie seine Hausgenossen, rein gefangene Technik, die man um so mehr schätzen muß, als er sie seinem von Natur aus ziemlich spröden Organ erst abzurufen genötigt ist. Gura ist einer der wenigen lebenden Konzertsänger, welche es verstehen, das rein musikalische Wesen des Gegenstandes mit dem poetischen Ausdruck in nahezu idealer Weise zu verschmelzen. Man verzicht darüber gern die Mühsal, welche dem Künstler bei Anwendung der Kostüme anhaften. Ganz besonders gelingen Gura jene Gesänge, welche einen gemütlichen Plauderton verlangen, oder einen leicht ironisierenden Humor in sich bergen. Daher erklärt sich auch der brausende Beifall, der dem durchaus nicht einseitigen Konzertsänger eine Wiederholung von Richard Strauß' „Ach, wach mir

unglücklichem Mann“ abnützte. Nicht gerade gut beraten war der Künstler, daß er die drei abgemungerten Balladen von Edvard: „Archibald Douglas“, „Der Ridd“ und „Tom, der Reimer“ auf das Programm setzte. Daß er das letztgenannte, doch recht vortreffliche Musikstück überhört, war eine weitere Geschmackslosigkeit. Es hätte nur noch „Die Uhr“ gefehlt! Um wie viel wirksamer hätten sich an dieser Stelle „Das Schwalbenmärchen“, „Hühnerdenkmal“, „Dachstuhl“, „Friedrichs Her“, „Die wundertüchtige Glocke“ und ähnliche Gesänge gemacht! Dankbar muß man Herrn Gura sein, daß er die hier fast unbekannte, sehr schöne Ballade „Gueska“ zum Vortrag brachte. Das war ein Meisterstück der Deklamationskunst! Lautlos empfingen, wurde Herr Gura nach jeder Wiederholung mit dröhnendem, minutenlangem Beifall entlassen. Eine um so größere Enttäuschung brachte Herr Gura am 2. Juni zum Vortrag. Ihr Mann entschuldigte sie zwar vor der Arie aus dem „Ridd“ wegen einer Erkrankung, ist aber sehr überzeugend, daß Frau Gura selbst bei dieser Disposition keinen günstigeren Eindruck machen wird. Der ziemlich wenig voluminösen Mezzosopranstimme fehlt es in der Tiefe und Höhe an Klangfarbe, wie es ihr überhaupt an Deklamation fehlt. Dazu kommt noch, daß es mit der Intonation schlecht bestellt ist und dem Vortrag mit allerhand unklarer Trüben nachgeholfen wird. Und diese unglücklich gewählte Arie aus dem „Ridd“ von Friedrich Wagner! Ist das überhaupt noch Musik zu nennen, dieses Herumtappen in allerlei unglücklichen und unangenehmen Intervallen, diese absolute Melodielosigkeit? Wo können wir hin, wenn alle solche großen Meister komponieren wollten, bloß weil sie einen großen Vater hatten! Am Schluß des Abends vereinigte sich das Ehepaar zu vier Ehren von Corneliuß, die aber den beabsichtigten Eindruck verfehlten, weil diese beiden Stimmen absolut nicht zu einander paßten. Der Beifall des an besetzten Saales war trotzdem auch hier so stark, daß Frau Gura, eine der eifrigsten Erscheinungen, die je auf einem Konzertsophaus gestanden, durch Juabe von Prodrms „Vergebliches Ständchen“ dankte. — Die Klavierbegleitung des Herrn Auerbach, technisch natürlich auf der Höhe, kam mit diesmal ziemlich gleichgültig vor.

Das Gedränge an den Garberoden war am Freitag Abend vor dem Kammermusiksaal besonders unangenehm, weil die ausgehenden Nummern vielfach nicht mit denjenigen der ankommenden Abendsstücke im Einklange waren. Das sind Dinge, die bei einer etwa ausbrechenden Panik unabwehrbares Unglück im Gefolge haben können. Die Garberodenverhältnisse sind an dieser Stelle ohnehin so mifflische, daß sich hier ein dankbares Feld für polizeiliche Tätigkeit darbietet.

Ein rücksichtsloser Mörder. Vor der höchsten Strafkammer hatte sich der Prokurist Richard Schubert von hier wegen Verletzung der Vorschrift für Automobile zu verantworten. Der Angeklagte ist in dieser Sache bereits vom hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt worden, hatte aber gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, die jetzt zur Verhandlung stand. Am 29. Mai d. J. fand ein nach Dömitz gehender Zug der Elektrischen Straßenbahn mit einem Motor- und zwei Anhängewagen an der Haltestelle der Rosenhalders, Ecke Burghardstraße. Ein einpänniger Postwagen, der durch die Burghardstraße kam, wollte eben vorn an der Elektrischen vorbeifahren, als von der anderen Seite das Automobil herorkam und das Pferd des Postwagens an Peine brachte. Um einen größeren Unfall zu vermeiden, lenkte der Mörder mit einem klugen Ruck sein Fahrzeug beiseite, welches nun auf das Trottoir übersprang und einen zufällig vorbeigehenden Polizeielektriker mit seiner Tochter umwarf und erheblich verletzte. Ohne sich um das entstandene Unglück zu kümmern, kaufte der Führer dann mit einem Kraftwagen davon. Er wurde aber erkannt und durch

Androhung eines gültigen Zwangs zum den verletzten und Beschädigten gelang es ihm, die Sache aus der Welt zu schaffen. Trotzdem aber mußte die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel finden, weil der Angeklagte seinerzeit an der Haltestelle nicht in der vorgeschriebenen Weise, das heißt langsam und vorsichtig, vorbeifuhr und jedes Warnungssignal unterlassen hatte. Das Gericht fand keine Veranlassung, das erstinstanzliche Urteil zu revidieren, zumal der Angeklagte auch schon früher einmal mit seinem Fahrzeug einen Eisenbahntransport gefährdet hatte. Die eingelegte Berufung wurde deshalb verworfen.

Gemeindeeinkommensteuer eines Offiziers. Die Gattin des Hauptmanns P. K. in Naumburg befiel in Breslau ein Einkommen. Der Magistrat hatte ihn zur Einkommensteuer herangezogen und die Hypothekenzinsen nicht vom Einkommen abgezogen, sondern vom Bruttoertrag aus Miete, Kapitalerträgen mit Gehaltsbehalten. Inzwischen befiel sich das Einkommen auf 10891 Mark. Nach Abzug der Hypothekenzinsen wurde der Rest nach einem Einkommen von 2653 Mark zu einem Gesamtsatz von 72 Mark herangezogen. Der Gerichtshof erkannte gemäß einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, daß die Hypothekenzinsen auf das gesamte Einkommen zu verrechnen sind, die Rechnung des Magistrats stimmt aber nicht ganz. Der Rest sei nur zu einem Steuerbeitrag von 19,89 Mark heranzuziehen.

Der Verein Frauenwohl. Dienstag, den 8. November, findet in der Aula des Maschinenbauvereins eine Versammlung statt, in der Gina Kroga, die bekannte norwegische Frauenführerin, über den Einfluß des Frauenstimmrechts in Norwegen sprechen wird. Gina Kroga begann ihre Tätigkeit in der Frauenbewegung im Jahre 1874 mit einer Reihe von Artikeln, die in einer der gelehrtesten Tagesblätter Norwegens erschienen, großes Aufsehen erregten und die Gründung des ersten Vereins für Fraueninteressen vorbereiteten. Die Frauengruppe des Frauenstimmrechts vertrat Gina Kroga schon im Jahre 1885 in einem Vortrag, der zum Ausgangspunkt einer Stimmrechtsbewegung in Norwegen angesehen werden kann. 1887 übernahm sie die Redaktion der von ihr bearbeiteten Halbmonatsschrift „Norsk Kvind“ (Norland), 1894 veröffentlichte sie eine historische Studie über die rechtliche und soziale Stellung der Frau in Norwegen 1890 nahm sie zum ersten Male an dem internationalen Kongress der Frauenvereine in London teil und begründete 1904 den Bund Norwegischer Frauenvereine. In der norwegischen Frauenbewegung ist es mit anzusehen, daß die norwegischen Frauen das Stimmrecht erlangt. In der Stimmrechtsbewegung in Norwegen 1908 nahm sie als offizielle Delegierte der norwegischen Regierung teil, auch ihre Delegation in Toronto erfolgte nach Parlamentsbeschluss auf Veranlassung ihrer.

Die Freie Vereinigung der Kaufleute teilt uns mit, daß die Liste II der Arbeitgeber von ihrer Vereinigung und nicht vom Zentralverband der Handlungsgehilfen aufgestellt wurde.

Preiskontrollen der hiesigen Markt-Notierungen für Futtermittel.
Breslau, den 4. November.

	alte		neue		mittlere		pro 100 Kilogramm	
	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.
Weizen, weicher	19	18 10	18	17 10	17	16	16	15
Weizen, gelber	18 90	18	17 90	17	16 80	16	15 80	15
Hafer	14 60	14 10	14	13 10	13	12 10	12	11
Braugerste	16 60	15	14 90	14	13 80	13	12 80	12
Gerste	18 50	18 10	17 20	16 50	16 40	15	14	13
Safer	16	14 50	14 40	13 50	13 50	12 50	12	11
Wickelgerste	28 80	28 60	21 60	20 60	19 60	18 50	18	17
Erbsen	19 60	19	17 80	16 80	16	15 50	15	14
Winterraps	22 80	—	21 50	—	19 70	—	19	18

Gen. per 100 Kgr. 8.20—8.40 BRL.
Vollkorn per 100 Kgr. 28—30 BRL.
Weizenmehl 00 Nr. 1.40—1.60 BRL.
Weizenmehl 00 Nr. 2.75—2.95 BRL.
Roggenmehl 00 Nr. 21.75—22.25 BRL.
Roggenmehl 00 Nr. 21.25—21.75 BRL.
Roggenmehl 00 Nr. 20.50—21.00 BRL.
Weizenmehl 00 Nr. 21.00—21.50 BRL.

Montag Dienstag Mittwoch

Ueberraschende Vorteile

Auf besonderen Tischen ausgelegt.

1 grosser Posten

Serie I: 34 cm lang Serie II: 38 cm lang

98 Pl. **145** Mk.

Serie V: **450** Mk. Serie VI: **590** Mk.

zum Ausschuchen

Serie III: 40 cm lang Serie IV: 42 cm lang

195 Mk. **295** Mk.

Ferner ein grosses Lager bis zu den elegantesten Pleureux.

Pelzwaren

- Pelz-Collers aus schwarzem Canin von **295** an
- Pelz-Collers aus weisem Canin von **450** an
- Pelz-Collers aus weisem Tibet von **650** an
- Pelz-Krawatten Fels od. Nerzummel von **950** an
- Pelz-Collers aus Sealkanin von **1350** an

Kinder-Garnituren

Coller und Muff **325 650 850**

Wollwaren-Abteilung

- Brustschützer 2.45, 2.25, **145** Mk.
- Leibbinden 4.55, 3.00, 2.55, **165** Mk.
- Knielwärmer 2.25, 1.55, **110** Mk.
- Blusenschoner **185** n. **300** Mk.
- Gestrickte Ohrenwärmer **45** Pl.
- Trikot-Wollschals **95** Pl.
- Damen-Hemdosen in Makko, Wolle und Seide in allen Preislagen.
- Reform-Beinkleider in Wolle und Trikot von **325** an.
- Schwarze Damenwesten von **150** bis **400** Mk.
- Chenille-Häubchen für alte Damen von **250** bis **375** Mk.
- Wollene Korsettschoner von **120** an.

1 Posten reinwollene Kinder-Sweater zum Ausschuchen **350**

Unterröcke

- aus Trikot von **220** Mk. an.
- gestrickte, wollene **700** Mk.
- aus bestem Halbtuch 3.75, 2.75, **195** Mk.
- reinwollene Tuch 10.50, 8.50, **650** Mk.
- Concordia-Moiree- od. Moirette 8.50, 6.50, **550** Mk.
- seidene Liberty 18.50, 13.50, **1050** Mk.



Neu aufgenommen!

Verkaufe nur bekannte erstklassige Fabrikate zu billigsten Einführungspreisen.

275 350 450 650 850 1050

In allen Preislagen, neueste Formen in weichen sowohl als steifen Hüten.



Weltbekannt sind

Bleyle's Knaben-Anzüge

Weltlich nachgeahmt! Nie erreicht!

M. Schneider

Breslau, Schweidnitzerstrasse 1
vis-à-vis dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

B. Barre, Friedrichstraße 87, ...

Alkoholfreie Getränke - Bilz-Sinalco - Brauerei, ...

Bäckerwaren und Konditorien - Bäcker, ...

Badenanstalten - Gartenbad, ...

Bandagisten - Fritz, W., ...

Berufskleidung - für Herren, ...

Bier-Brauereien - Brauerei Rauhmann, ...

Brauerei - Ripke, C., ...

Damen-Konfektion - Biria & Streifhagen, ...

Drogen und Farben - Altmann, ...

Eisen- u. Stahlwaren - Anger, ...

Erbsen 3 mal wöchentlich.

Fahrräder, Nähmaschinen - Scholl, ...

Färber u. Wäscherei - Kelling, W., ...

Fische u. Delikatessen - Fischer, ...

Fleischereien u. Wurstfabriken - Karow, ...

Frieden - Friede, ...

Friedrich - Friedrich, ...

Friedrich - Friedrich, ...

Friedrich - Friedrich, ...

Friedrich - Friedrich, ...

Friedrich - Friedrich, ...

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Wiertel, ...

Friseur und Barbier - Barthel, ...

Gardinen, Teppiche - Bierschomski, ...

Gebr. J. Renjamin, ...

Grab- und Türschilder - Gubert, ...

Garten - Garten, ...

Garten - Garten, ...

Garten - Garten, ...

Garten - Garten, ...

Garten - Garten, ...

Hygienische Artikel, ...

Kinematographen - Apo-Aino, ...

Kleiderstoffe, Seldwaren - Hecht & David, ...

Kohlen u. Erbkette - Hecht, ...

Kolonialwaren - Bergmann, ...

Konfitüren und Schokoladen - Götter, ...

Korsetts - Fischer, ...

Korsetts - Fischer, ...

Korsetts - Fischer, ...

Korsetts - Fischer, ...

Korsetts - Fischer, ...

Den Referat bei Einkäufen empfehlen.

Nähmaschinen - Neumann, ...

Optiker - Heidrich, ...

Papier- und Schreibwaren - A. Wollmann, ...

Pflanzenfett - Mah, ...

Polwaren - Dorn, ...

Photographische Ateliers - 'Apo', ...

Photographische Bedarfsartikel - Fischer & Comp., ...

Putz, Modes - Cichon, ...

Putz, Modes - Cichon, ...

Putz, Modes - Cichon, ...

Schirme, Stöcke - Risch, ...

Schneider-Artikel - Risch, ...

Schuhwaren und Schuhmacher - Amerikaner, ...

Schuhwaren und Schuhmacher - Amerikaner, ...

Schuhwaren und Schuhmacher - Amerikaner, ...

Seifengeschäfte - Loh, ...

Trauer-Kleidung - Centawer, ...

Uhren und Goldwaren - Alter, ...

Uhren und Goldwaren - Alter, ...

Uhren und Goldwaren - Alter, ...

Uhren und Goldwaren - Alter, ...

Trinkt nur „Sero“
 (Gesundheits-, Tafel- und Volkegetränk, zu haben in allen besseren Restaurants, Kolonialwaren-, Delikatessen- u. Drogen-Geschäften.)

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
P. Schössler's Restaurant
„Zur Sängorhalle“
 Alsenstraße 57.
 Heute Eröffnung der obigen Lokalitäten, wozu ergebenst einladet

„Zur gemütlichen Martha“
 zu der am Sonntag, d. 6. und Montag, d. 7. d. Mts. stattfindenden
Einweihung
 ladet Alle Genossen und Genossinnen ganz ergebenst ein
Max Erdmann,
 Weinstr. 72, Ecke Koopstr.

Bergkeller.
 Heute Sonntag:
Grosses öffentl. Tanzvergnügen.
 14. Stiftungsfest vom Vereine „Männerklub“

Waldschlösschen Scheitnig
 hinter dem Zollhaus
 Sonntag, den 6. November:
Gr. Touren- u. Schleifentanz.
 Saal für Vereine u. Gesellschaften gratis.

Fr. Pfingst, Uferstrasse 48,
 auch Eingang Schulstrasse.
 Heute Sonntag:
Grosses öffentlich. Tanz-Vergnügen.
 Abwechselnd Blas- und Streich-Musik.

Weiss' Etablissement, Ofenerstr. 52/54
 (früher Ohlauer Chaussee).
 Heute Sonntag:
Gr. öffentl. Tanzvergnügen
 bis 1 Uhr. Anfang 4 Uhr. Volles Orchester. Entree frei.

Schwarzer Adler Bismarckstraße 21.
 Heute Sonntag:
Gr. Tanzvergnügen
 Schleifen- u. Touren-Tanz.

Königsgrund Loh-Strasse 45/47.
 Heute Sonntag:
Grosser Tanz.
 Mittwoch: Kränzchen

Wilhelmsburg
 Heute Sonntag:
Tanz.
 Abwechselnd Blas- und Streichmusik.
 Donnerstag: Martini-Kränzchen.

E. Milde's Etabl., „Zu den 3 Kaiser-Eilen“
 Gräbischerstr. 74. — Telefon 5605.
 Heute Sonntag:
Gr. Fest-Tanz. Schleifen- u. Touren-Tanz.
 Mittwoch: Gr. Tanz-Kränzchen.

Bullhof Schießwenderplatz 12.
 Heute Sonntag:
Gr. öffentl. Tanzvergnügen. Touren- und Schleifentanz
 Damen Entree frei. — Saal an Vereine noch zu vergeben.

Volksvorstellung 1910/11.
 für die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins.
Thalia-Theater.
 Sonntag, den 13. November 1910
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
2. Aufführung
„Wenn der junge Wein blüht“
 Im Kontor der „Volkswacht“, Hof parterre rechts
 I. Rang 0,70, Parquet und Orchester 0,60, Sperrsitze 0,50, III. Rang 0,20, Galerie 0,10 Mk.

Gottesberg Bierquelle
 Markt 14 die
Bier hell und dunkel **Weine** alle Sorten
 Glas 10 Pfg. Glas 10 Pfg.
 Ich bitte um gefälligen Zuspruch

Paletots
 In engl. Geschmacks
das Schönste.
M. Berger Nachfolger
 Damenmäntel-Fabrik, Ohlauerstr. 80.
 5584

Goldener Beyer 5588
 Mollerstraße 47. Jeden Sonntag
 Großer öffentlicher Tanz.
 Sonnabende zu vergeben. Gute Fremdenzimmer.
 Neu übernommen! **Schwarzer Bär, Pöpelwitz**
 Jeden Sonntag: Großer Touren- u. Schleifen-Tanz.
 Nachmittags 5 Uhr. E. Beyer, früher Volksgarten, Döblich.
 Saal ist an Vereine noch zu vergeben. 5571

Engmann's Etablissement :: Villa Liebig.
 Heute, sowie jeden Sonntag: **Tanz-Kränzchen.** 5578

Deutscher's Etablissement Hubenstraße 50.
 Jeden Sonntag: **Grosser öffentlicher Tanz.**
 von 4 Uhr ab: Volles Orchester. — Neueste Schlager. Jeden Montag: **Eisbeine.**
 Entree frei. 5574

Etbl. Fürstenkrone Fürstenstr. 32
 Heute Sonntag: **Gr. Tanzvergnügen.**
 Saal mit Bühne an Vereine zu vergeben. 5561

Carl Bräuer's Festsäle „Zur frohen Stunde“
 Bahnhofsstr. 20/22
 Heute Sonntag:
Grosses öffentl. Tanzvergnügen.
 Es ladet ergebenst ein

Etabl. „Schweitzerhof“ Alsen- und Schweiberstraße-Ecke.
 Heute Sonntag: **Grosser Tanz.** Schleifen- und Touren-Tanz.
 Entree frei. 5576 Es ladet ergebenst ein R. Standke.
 Saal an Vereine kostenlos zu vergeben.

Wollin's Etablissement Pöpelwitz.
 Heute Sonntag:
Tanz.
 Dienstag: Tanz-Kränzchen. — Regalbahn nach Bundesvorschrift. 5560

Amor-Säle Pöpelwitzstr. 36.
 Heute Sonntag: **Tanz**
 Präzise-Orchester, sowie Eisbeineffekt
 Dienstag: 5549

Hanuschek's Etablissement Pöpelwitzstr. 23.
 Jeden Sonntag: **Schleifen- und Touren-Tanz.** Speisen und Getränke
 Entree frei. — Saal an Vereine noch zu vergeben.
 Sonnabend, den 12. November: Kränzchen vom R.-E. „Drauf Pöpel“.

Hentschel's Etbl. Pöpelwitz
 Heute Sonntag: **Grosses Tanz-Vergnügen.**
 Donnerstag: Tanz-Kränzchen bei freiem Entree. 5568
 Sonnabend, den 12. November: 18. Stiftungsfest vom Verein Döblich, Langobrunn.

Knappe's Etabl. Pöpelwitz.
 Heute Sonntag:
Flotter Tanz.
 Mittwoch: Tanz-Kränzchen u. Eisbeineffekt

Kasper 's Etabl. z. Eisenbahn, Pöpelwitzstr. 1/3
 Heute Sonntag: **Oeffentl. Tanz** bei erhelltem
 Entree. — Saal an Vereine noch zu vergeben.
 Die neuesten Tänze. — Pianoforte-Polonäse.
 Eisbeine. — Gebirgs-Wein. — Ritzke-Bier.
 Heute Sonntag:
 Saal an Vereine noch zu vergeben. **M.-G.-V. „Tannhäuser“.** 5606
 Es ladet ergebenst ein Paul Kasper.

Das Tagesgespräch am Sonntag ist:
 Wo amüsiert man sich am besten? In Münch's Kurgarten, Pöpelwitz.
 Wo fährt die Elektr. Straßenbahn, bis vor die Tür? In Münch's Kurgarten, Pöpelwitz.
 Wo ist der Sonntag-Größte Schleifen- u. Touren-Tanz, bei j. Pallast mit Präzise-Orchester für Damen und Herren? In Münch's Kurgarten, Pöpelwitz.
 Wo giebt es den besten Kaffee nach Riesen-Orchester u. j. Orchester u. Riesen-Orchester? In Münch's Kurgarten, Pöpelwitz.
 Wo giebt es jeden Sonntag Delikatessen-Riesen-Eisbeine und andere ff. Spezialitäten? In Münch's Kurgarten, Pöpelwitz.
 Wo giebt es jeden Sonntag Delikatessen-Riesen-Eisbeine und andere ff. Spezialitäten? In Münch's Kurgarten, Pöpelwitz.
 Wo giebt es jeden Sonntag Delikatessen-Riesen-Eisbeine und andere ff. Spezialitäten? In Münch's Kurgarten, Pöpelwitz.
 Wo giebt es jeden Sonntag Delikatessen-Riesen-Eisbeine und andere ff. Spezialitäten? In Münch's Kurgarten, Pöpelwitz.
Münch's Kurgarten Pöpelwitz. 5622

Deutscher Kronprinz Bestenstr. 50/52.
 Heute Sonntag:
Gr. Tanzvergnügen.
 Donnerstag: Tanz-Kränzchen. (Präsident-Polonäse). 5553

Etabl. Letzter Heller
 Heute Sonntag: **Große Tanzbelustigung.**
 Von heute ab: **Schleifen- u. Touren-Tanz** sowie Eisbeineffekt.

Folgners Etabl., Ohlauer Chaussee 134.
 Heute Sonntag: **Tanz.** Jeden Mittwoch: **Tanz u. Eisbeineffekt.** Tanz frei.

Klosterplantage Ohlauer Chaussee 122.
 Jeden Sonntag: **Grosser Tanz**
 Mittwoch: Kränzchen. — Tanz frei. — Eisbeineffekt. H. Gerschwitz.

Kroker's Etabl., Weidendam.
 Heute Sonntag:
Gr. Tanzvergnügen.

Morgenu Neuberger's Kaffeehaus
 Heute Sonntag:
Tanz. Schleifen- u. Einzeltouren.
 Montag: Eisbeine. Empfehle vorzüglichsten Kaffee und Kuchen eigener Bäckerei.

„Fürstensäle“ Morgenu
 Heute Sonntag: **Gemüthliches Tanzvergnügen** in beiden Sälen.
 Joh. Lampner.

Bürger-Säle Morgenu.
 Heute Sonntag (in allen Sälen):
Großes Fest-Kränzchen.
 Anfang 4 Uhr. Volles Orchester. Ende 1 Uhr.
 Entree pro Person 10 Pfg. — Tanzschleifen 60 Pfg.
 Prater: Große Belustigung für Jung und Alt.
 Hippodrom: **Grosses Gala-Reit-Fest.**

Wappenhof — Morgenu
 Inhaber: Otto Wirth. — Halle der elektrischen Straßenbahn. 5578
 Jeden Sonntag: **Schleifentanz und Einzeltouren.**
 Jeden Montag und Freitag: **Großes Tanz-Kränzchen.**

Kl.-Tschansch, Gerichtskretscham
 Heute Sonntag: **Grosse Kirmes** (mit Gratis-Verlosung).
 Entree und Gänsebraten und Eisbeineffekt.
 Kaffee u. selbstgeback. Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet Herrm. Winkler.

Gräbschen Flöters Etablissement
 Heute Sonntag:
Grosser Einweihungs-Tanz.
Neues Parkett. Brillante Tanzfläche.
 Dienstag: Eisbeine. 5585 Mittwoch: Schloßschlachten.

Gräbschen Etabl. Harmonie.
 Heute Sonntag: **Tanz.** Schleifen- und Einzeltouren. 5558
 Dienstag: Tanz-Kränzchen und Eisbeineffekt. C. Pförtner.

Gräbschen E. Mischkes Etabliss.
 Heute Sonntag: **Tanz.** Brillante Musik. 5558
 Jeden Montag: Eisbeine. Gut gekochte Polenta. „Putz“.
 Sonntag, den 20. November: **Soiree vom R.-E. „Drauf Pöpel“.**

Hartlieb Etablissement „Zur neuen Rennbahn“.
 Heute Sonntag: **Grosser Tanz.** Touren- und Schleifentanz. 5581
 Neue Musik. Es ladet ergebenst ein W. Nibel.

Ottaschin Etabl. zum Deutschen Kaiser.
 Heute sowie jeden Sonntag:
Touren- und Schleifen-Tanz.
 Für gute Speisen bestens gesorgt. — Gute Regalbahn. — ff. Prater. — Gute Musik. 5580
 Um zahlreichen Zuspruch bittet J. Müller.

Cosel Etablissement Heinrichsburg
 Telefon 9891. 5588
 Heute Sonnabend, d. 5. u. Sonntag, d. 6. Novbr.:
Grosse Coseler Kirmes.
 Großes Eisbeineffekt. Um zahlreichen Besuch bittet H. Kuhnt

Gerichtskretscham Klein-Bandau
 Telefon Nr. 10 000.
 Heute Sonntag: **Grosse Kirmesfeier.**
 Ausschank nur Gasse-Bier. — Reichhaltige Speisefarte. Es ladet ergebenst ein [5588] August Dürrwanger.

Kaiser Friedrich-Park Klein-Bandau
 Heute Sonntag in beiden Sälen:
Elite-Fest-Kränzchen.
 Bei vollem Orchester. Omnibusverbindung bis Schloß.
 Um 6 Uhr: **Riesen-Eisbeineffekt.**
 Es ladet ergebenst ein [5612] Hochachtungsvoll Oscar Gramsch.

Kaffeehaus Masselwitz Kirmes.
 Heute Sonntag: [5588]
 Ausschank des per Elektrischen wird gesorgt. Es ladet freundlichst ein G. Paabe.

1,85

BARASCH'

2,85

Ring

SERIEN

Neumarkt

85

WOCHE

Wachplatz

Von Montag, den 7. bis Sonntag, den 13. November 1910

veranstalten wir in allen Abteilungen einen Serien-Verkauf von besonders zu diesem Zwecke in grossen Massen eingekauften hervorragend billigen Artikeln. Das zweiseitige Inserat bildet nur einen kleinen Auszug der zum Verkauf aufgestellten Warenmassen und empfiehlt sich die Besichtigung der einzelnen Ausstellungen in den verschiedenen Abteilungen.

1 grosser Posten Damen-Wäsche in eleganter Ausführung und prima Qualität, bestehend aus: Damenhemden mit Stickerei-Passe, Bogen und Stevere-Ansatz, Banddurchzug, Ajour- und Stevere-Einsätzen,

Beinkleider, Lange- und Kniefasson aus feinstem Wäscheuch mit Stickerei-Ansatz und breitem Stickerei-Volant,

Beinkleider aus Croisé und Piqué-Barchent, weisse, gute Qualität, mit Stickerei und Bogen-Garnitur, Nachtjacken aus Wäscheuch, Piqué- und Croisé-Barchent, mit guter Bogen-u. Stickerei-Garnitur, Anstandsrocke, weiss, aus Piqué- und Croisé-Barchent, gebogt

zum Ausschuchen Stück 1,85 Mk.

1 Posten elegante Mull- und Schweizer Batist-Stickereien und Einsätze für Wäsche in verschiedenen Breiten, bis 15 cm breit, Coupon - 4.10 cm u. 4.50 cm, regulärer Verkaufswert Coupon bis 5.00 Mk., jetzt Coupon nur 1,85

Tischtücher, weiss, in baumwollenen Damast, Jacquard und Halbleinen, Grösse 127x130 und 127x150 cm . . . durchweg Stück 1,85

1 Posten bunte Damenschürzen in nur guten Qualitäten, Miederfasson und Kleider-Reform mit gutem Bortenbesatz . . . durchweg Stück 1,85

1 Posten halbseldene Damen- und Herren-Regenschirme mit kleinen Webefehlern jedes Stück 1,85

Tübel-Fellvorlagen mit schönem, langem, seidnartig glänzendem Haar Stück 1,85

Ein grosser Posten Damen-Korselts in 3 Serien eingeteilt. Serie I Grau Drell mit Spiralfedern, schön garniert. Serie II aus gutem Satin mit Spitzen- u. Bandgarnierung. Serie III aus prima Satin mit Zwickel, Strumpfhalter u. breiter Spitzen- u. Bandgarnierung. Serie I Stück 85¢, Serie II Stück 1,85, Serie III Stück 2,85.

Ein Posten Damen-Blusen aus Tennisstoffen, Oberhemdfassons, zum Durchknöpfen, mit Pantengarnitur in hell- und dunkelfarbig, jede Bluse 1,85

Ein grosser Posten Damen-Unterröcke aus 1/2 Halbtrich mit breitem, reich garn. Volants, zum Ausschuchen . . . Stück 1,85

Ein Posten Damen-Kostümrocke aus englisch gemusterten strapazierfähigen Stoffen durchweg Stück 1,85

Knaben-Schulblusen aus blauen und farbigen Stoffen hochgeschlossene Form, garniert, für das Alter von 6 bis 13 Jahren, durchweg St. 1,85

Ein Posten Pelz-Kolliers, langhaarig, Kanin in schwarz, ca. 150 cm lang . . . Stück 1,85

Ein Posten Kinder-Plüsch- und Samt-Hauben in allen Grössen und Farben, mit reicher Seidengarnierung, zum Ausschuchen, Stück 1,85

Ein Posten moderne Damen-Sportmützen in Seide, Creyvor und Tuch. Regulär. Wert bis 6.00 Mk. zum Ausschuchen . . . Stück 1,85

Ein Posten englisch garnierte Damenhüte, Hornspann und Tuchglocken, mit Samtband garniert in allen Farben, jeder Hut 1,85

Ein Posten Strausefedern, schwarz. Regulärer Wert bis 5.00 Mk., in 2 Serien eingereicht. Serie I St. 2,85, Serie II St. 1,85

Ein Posten Kinder-Plüsch-Garnituren, bestehend aus Muff und Kollier in weiss, jede Garnitur 1,85

Ein grosser Posten englisch gemusterte Weißstoffe für Kleider und Kostüme, vorzügliche Qualität. Regulärer Wert bis 3.00 Mk. . . . durchweg Meter 1,85

Ein grosser Posten Halbfertige Blusen in Clod, Batist und Wolle, weiss und farbig, jede Bluse 1,85

Wäscheuch-Tischdecken Grösse zirka 100x130 cm mit schönen Kanten . . . Stück 1,85

1 Posten Handtücher, weiss Drell, grau Militär und Jacquard, sowie einige Restbestände u. Muster-Dutzende in Grössen 40x100 und 45x100 cm. . . 1/2 Dutzend 1,85

1 Posten Normal-Hemden u. Beinkleider für Damen u. Herren, alle Gröss., durchweg St. 1,85

1 Posten Spitzenstoffe in Tüll und Spachtel, in nur guten, reich gestickten Qualitäten, weiss, crème und schwarz. Regulärer Verkaufswert bis 8 Mk. per Meter. in 2 Serien. Serie I Meter 2,85 Serie II Meter 1,85

10 Meter Waschtücher für Handarbeiten, Kinderkittel, Blusen, Schürzen etc., in den neuesten Mustern . . . für 85¢

1 elegantes Goldgürtelband, ausreichend zu einem Gürtel und 1 modernes Gürtelschloße zum Ausschuchen . . . zusammen 85¢

Ein sensationelles Angebot! 1 Moden-Album für Herbst und Winter mit ca. 875 Abbildungen, 1 Schnittmuster nach Wahl, 1 Taillenschluss, 1/2 Dutzend Kragensätze, 1 Paar Schweissblätter, 1 Taillenband und 1 Dtzd. Taillenetübe zusammen 85¢

1 Posten Posamentenbesätze, schwarz und farbig. Regulärer Wert per Meter 35-40¢ . . . 10 Meter 85¢

1 Posten Posamenten und Perlbesätze in schwarz und farbig. Regulärer Wert per Meter 80-100¢ . . . 5 Meter 85¢

1 Posten Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen mit und ohne Futter in farbig und gelb . . . 2 Paar 85¢

1 Posten Herren Schweisssocken gänzlich nahtlos . . . 2 Paar 85¢

1 Posten wollene Damen-Ringelstrümpfe, engl. lang, lederfarbig Fond . . . Paar 85¢

1 Posten gemusterte Wollstoffe, glatte Chevöts und Halbtuche in allen Farben, bedeutend unter Preis . . . durchweg jeder Meter 85¢

1 grosser Posten Hemdenflanelle, weiche gute Ware, in Coupons von 2 1/2 bis 3 Meter . . . jeder Coupon 85¢

Tapiserie enorm billig!

Büffetdecken, weiss, rein Leinen, mit reichem Durchbruch, vorgezeichnet . . . Stück 85¢

Kissen aus starkem Halbleinen, mit Durchbrucharbeit und handgeknöpfter Franze, vorgezeichnet . . . Stück 85¢

Kissenbezüge, garniert, fertig gestickt, mit Volants . . . Stück 85¢

Eine Garnitur bestehend aus Leitungsschoner, Lampenputztaoche, Topflappentasche mit Einfassung in rot und blau Delitzzeichnung . . . Garnitur 85¢

Garnitur aus modelfarbigem Satinstoff, eingefasst in blau und rot, moderne Delitzzeichnungen, vorrätig in Beiseenvorhängen, Waschkorbdecken, Wandschoner, Nähmaschindecken und Küchentischdecken, durchweg Stück 85¢

Englisch Tüll-Gardinen in hervorragenden Qual. und Mustern, weiss und crème, regulärer Wert bis 1,25, durchweg Mtr. 85¢

Schlafdecken, Tigermuster, extra gross und gute Qualität . . . Stück 85¢

Ganz besonderer Gelegenheitskauf! Linoleum-Läufer, ca. 67 cm breit, vollständig fehlerfrei, gute Ware, in grosser Musterauswahl . . . Meter 85¢

Bunte Herren-Garnituren (Serviteur u. Manschetten) in vielen neuen Mustern und Farben . . . jede Garnitur 85¢

Horren- u. Knaben-Winter-Mützen und Reise-mützen, aus Reststoffen gefertigt, durchw. St. 85¢

Sensationelles Angebot! 1 grosser Posten gestrickte Kragenschoner (Auto-Schals) für Damen u. Herren, bis zu den besten Qualitäten zum Ausschuchen Stück 85¢

Leibchen-Stoffblusen, strapazierfähig, für das Alter von 3 bis 10 Jahren . . . Paar 85¢

Rosensträger mit Wäscheochner und Beinkleiderhalter, gute Strippe . . . Paar 85¢

Grosse Posten seidene Herren-Krawatten, Diplomaten und Regattes, z. Ausschuchen 2 Stück 85¢

Kragen, moderne Formen, darunter Steh-unterlegkragen, gute Qualitäten, 3 Stück 85¢

Manschetten, 2 Knopf, garantiert 4fach, 3 Paar 85¢

Serviteurs mit und ohne Falten, auch bunt 3 Stück 85¢

Damenwäsche

1 grosser Posten Damenwäsche, bestehend aus Damen-Hemden, Vorderschluss mit Spitzen-Ansatz, Beinkleider aus Wäscheuch mit Bogen u. Stickerei-Volants, Nachtjacken aus Hemdenmich und Croisé-Barchent mit Trimming-Garnitur, Anstandsrocke, gebogt, aus weissem Croisé-Barchent. Elegante Stickerei-Unterteilen mit Seidenbaudurchzug und Stickerei-Achselträgern, in allen Weiten vorrätig, zum Ausschuchen . . . jedes Stück 85¢

1 grosser Posten Batist- und Madapolame-Stickereien und Einsätze, ca. 3-12 cm breit, Coupon 4.10 bis 4.50 enthaltend, jeder Coupon 85¢

1 grosser Posten weisse Kopfkissenbezüge aus kräftigem Wäscheuch, mit Bogen-garnitur, zum Knöpfen, Grösse 80x80 cm. Ferner ein Restposten einzelne Kopfkissen, zum Ausschuchen, bestehend aus Wäscheuch, Linon und Wallis mit Gimpelansatz, Grösse 80x80 und 80x100 cm . . . durchweg Stück 85¢

1 grosser Posten Linon-Taschentücher, gesäumt, mit kleinen Webefehlern, in guter Qualität . . . durchweg 1/2 Dutzend 85¢

Herren Seidenbatist-Taschentücher, mit Hohlraum, in modernen Mustern, 1/4 Dtzd. 85¢

1 Posten weisse Tischtücher mit bunter Kante und Franze, in Grösse 110x125 cm Stück 85¢

Schürzen

1 grosser Posten bunte Kinder-Schürzen aus prima Stoffen mit reicher Borten- und Schleifengarnitur in hell- und dunkelfarbig Grösse 45 bis 70 cm durchweg Stück 85¢

1 grosser Posten Damen-Tändelschürzen mit und ohne Träger in weiss Batist, bunt Satin und Cretonstoffen m. reichem Besatz und Stickereiträgern. Zum Ausschuchen . . . Stück 85¢

Ein Posten Damenblusen aus hell- und dunkel gestreuten Stoffen, Oberhemdfassons. . . durchweg Stück 85¢

1 Posten Unterrock-Volants in modernen blaugrünen Schotten, vollkommen weit, zum Ausschuchen Stück 85¢

Jahots in Batist und Tüll mit Spachtel und Valenciennespitzen. Regulärer Verkaufswert bis 3 Mk. per Stück, zum Ausschuchen Stück 85¢

Elegante Damen-Garnituren, bestehend aus Kragen und Manschetten, in Tüll und Batist, reich gestickt und mit Spitzen garniert . . . jede Garnitur 85¢

Ganz hervorragend billig

1 grosser Posten Damen-Gummigürtel aus schwarz und farbigem Samtband, sowie Gold-, Silber- u. Seidengummi m. sehr elegant. Schliessern. Regulärer Wert bis 2 Mk. durchweg Stück 85¢

Kieler Teller-mützen für Knaben u. Mädchen aus Samt, Filz und Tuch mit Tressen garniert. Regulärer Wert bis 2.50 Mk. zum Ausschuchen Stück 85¢

1 Posten Spitzenstoffe in Tüll-, Spachtel- und Batist-Stickerei, reich gestickt, weit unter Preis . . . Zum Ausschuchen Meter 85¢

1 Posten Kinder-Häubchen aus Eisfellestoff und Samt mit hübscher Schleifen-garnierung für das Alter von 1-12 Jahren zum Ausschuchen Stück 85¢

1 Posten Pelz- u. Plüschbarrette f. Mädchen und Knaben bis zur elegantesten Ausführung. Regulärer Wert bis 5 Mk. zum Ausschuchen Stück 85¢

1 Posten Auto-Schala ca. 2 Meter lang mit Hohlraum, in allen modernen Farben durchweg Stück 85¢

Die Sensation unseres diesmaligen Serien-Verkaufs

Ein grosser Posten Seidenstoffe, bestehend aus: Reinsidene Blusenstreifen, glattfarbigen Taffeten, Luisines und Moirés, sowie schwarzfarbigen und gestreiften Sammeten, geeignet für Blusen, Kleider, Jupons, Kinderkleider etc. Regulärer Wert bis 2.50 Mark. Zum Ausschuchen Meter 85¢

1 grosser Posten Damenblusen, modernste Oberhemd- u. Kimono-Fassons, aus prima Stoffen in elegantester Verarbeitung, hell und dunkel . . . jede Bluse 2,85

1 grosser Posten weisse Balls-Stickerei-Blusen mit reicher Spitzengarnierung, bedeutend unter Preis . . . jede Bluse 2,85

Sensationelles Angebot.

1 Posten Damen-Unterröcke in Alpaka, Moiré und Tuch mit breitem, plissierten u. reich garnierten Volants, durchweg Stück 2,85

1 Posten Kostümrocke aus dunkel gestreiften und englisch gemusterten Stoffen mit schöner Tressengarnierung, durchweg Stück 2,85

Knaben Winter-Paletots, warm gefüttert, blau und farbig, für 4-10 Jahre, Stück 2,85

Herren-Hosen, aus dauerhaften Stoffen, (Forster Fabrikat) auch für korpolente Herren . . . Paar 2,85

Knaben-Stoffanzüge, Matrosenform, auch hochgeschlossene, aus blauen und farbigen Strapazierstoffen, für das Alter von 3-11 Jahre . . . Stück 2,85

Sensationelles Angebot.

Bunte Herren-Westen, hell und dunkel, in Wolle, Seide, Plüsch etc, regulärer Wert bis 12.00 . . . jede Weste 2,85

Der Gipfel der Billigkeit!

1 Posten Herren-Stoffe, ca. 140 cm breit, modernste Muster, bewährte Fabrikate, geeignet für Anzüge, Paletots, Ulster, Knaben-Anzüge, Damen-Kostüme, Sportrocke etc. Einheitspreis per Meter 2,85

Die Stoffe werden in bekannt vorzüglicher Ausführung nach Mass verarbeitet.

1 grosser Posten Hemdentuche, Linons und Renforcés für Leib- und Bettwäsche, sehr vorteilhafte Qualität, in Coupons à 10 Meter . . . jeder Coupon 2,85

1 grosser Posten halbfertige Blusen in Wollbatist mit Seidenstickereien, ganz hervorragend billig . . . jede Bluse 2,85

1 Posten Pelz-Kolliers, Kanin und Tibet, in schwarz, braun und weiss. Länge 140 bis 180 cm. Zum Ausschuchen, Stck. 2,85

1 Posten Kinder-Samt-Hüte, in rot, mit Kurbelstickereien, Kirschen- und Band-Garnitur. Regulärer Wert bis 6.00 Mk. durchweg Stück 2,85

Samtglocken-Hüte, englisch garniert, in den neuesten Farben, nur soweit Vorrat Stück 2,85

Ganz enorm billig.

1 Posten Pelzloques m. gestecktem Samtkopf, sehr elegante, kleidsame Form, in allen Farben und verschiedenen Pelzsorten . . . Stück 2,85

Ein Posten elegante Damen-Schürzen in Empire- u. Mieder-Fasson in nur la Stoffen mit guten Besätzen . . . jedes Stück 2,85

Handtücher in prima Halbleinen und grau Drell, Jacquard und Damast, zum Teil gesäumt und gebändert, in Grössen 48x110 48x105 u. 48x110 cm durchweg 1/2 Dtz. 2,85

1 Posten weisse Bettbezüge mit Gimpel aus dauerhaftem Haustuch, gut verarbeitet, 1 Deckbett, 2 Kissen . . . Bezug 2,85

Ganz besonderes Angebot! ca. 950 Stück bunte Oberhemden aus einfarbig. Rumpfstoffen mit nur modernen Einsätzen. . . durchweg Stück 2,85

1 Posten halbseldene Damen-Regenschirme mit farbigen Kanten. . . durchweg Stück 2,85

Velour-Echarpes

in soliden Farben, nur gute Qualitäten, bedeutend unter Preis. Serie I Stück 1,85 Serie II Stück 2,85

Ein Posten Reform-Beinkleider in dunkelblau und grau in 3 Grössen, durchweg Paar 2,85

Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Sealskin-Futter, Filz- und Ledersohle und Absatz, Grösse 36 bis 42 . . . durchweg Paar 2,85

Sealskin-Fensterhochstücker mit reicher und solider Kurbelstickerei . . . Stück 2,85

GEBR. BARASCH. Serien-Woche.

Ring-Neumarkt-Wachplatz.

Fortsetzung der Angebote.

Für **1.85 Mk.**

- Kamuffiguren, imitiert Terrakotta, auffallend billig Stück 1.85
- Standuhr in hell Eiche mit Messing-Beschlag Stück 1.85
- Vernickelte Weckeruhren, vorzügl. gehend Stück 1.85
- Taschen-Feuerzeug „Imperator“, vorzügliches Fabrikat mit 1 Ersatz Cereisenstift, zus. 1.85

Enorm billig!

Vernickelte Remontoir - Taschenuhr, zirka 80 Stunden gehend . . . Stück **1.85**

- Rindleder-Markttaschen m. Rindleder-Henkel von 83 bis 88 cm Bodenlänge, durchweg Stück 1.85
- Schultaschen für Knaben oder Mädchen in Leder mit imit. Seehundklappe oder in Ledertuch mit Ledereinfassung, jedes Stück 1.85

Spielwaren

- Puppenstuben, 2teilig, mit Glasfenster . . 1.85
- Möbelwagen mit Pferd, extra stark . . . 1.85
- Elaerne Schlitten, stabil gebaut . . . Stück 1.85
- Pferdestall, fein bemalt, mit 1 Pferd und Wagen komplett 1.85
- Puppen-Sportwagen, dauerhaft gearbeitet . 1.85
- Seinbaukasten, extra gross Stück 1.85
- Postkarten-Albums, elegant gebunden, hervorrag. schöne Muster. für 1000 Karten St. 1.85
- Kontobücher, 388 Seiten stark, mit Register in starkem Pappband mit Leinwandrücken und Leinwanddecken . . . Stück 1.85
- Ein Kassabuch, 96 Seiten stark, in Pappband mit Leinwandrücken u. Ecken u. 1 Kontobuch, 286 Seiten stark, in Pappband mit Leinwandrücken zusammen 1.85
- 1 Kaffee-Service für 6 Personen, Porzellan, hübsch dekoriert Service 1.85
- 1 Toilette-Elmer m. Deckel weiss Steingut St. 1.85

1 englischer Salon-Kohlenkasten mit Deckel und hochelegantem grossen Landschafts-Dekor. Enorm billig! St. **1.85**

1 hocheleganter Arbeitsständer aus weissem Stabholz mit buntem Stoffbeutel Stück **1.85**

1 eleganter Salon-Ofenvorsetzer aus Gusseisen, fein bronziert Stück **1.85**

- 1 Kehricht-Elmer mit Deckel und Griff, fein hellblau lackiert, mit Aufschrift „Kehricht“ Stück 1.85
- 1 Küchen-Kommode, fein lackiert . . . Stück 1.85

1 Hausleiter 6 stufig, fest gearbeitet Stück **1.85**

- 1 Plättbrett, ca. 160 cm lang, } zusammen 1.85
- 1 Aermelplättbrett und
- 1 Wäscheleine, ca. 10 Meter lang } 1.85
- 1 stark verzinkter Waschtrog m. festschliessendem Deckel, 30 cm Durchm., zus. 1.85
- 1 ovale Aufwasch-Wanne, Emaille, 50 cm, St. 1.85
- 6 Stück Emaille-Kochtöpfe, aus einem Stück gestanzt, 7, 9, 10, 11, 13 u. 15 cm, zus. 1.85
- 1 Brotkapsel zu 4 Pfund Inhalt, mit innen emailliertem Unterteil Stück 1.85
- 1 Liegestuhl, verstellbar, mit Bezug, Stück 1.85

Enorm preiswert!

1 vierteilig. Schirmständer, geschmiedet, m. Wasserfang, fein lack u. bronz. St. **1.85**

- 1 Küchen-Stuhl mit Lehne, in kräftiger Verarbeitung Stück 1.85
- Ein grosser Posten echte Lindener Velvets und Gord Velvets in extra breiter Ware, u. Kostüme. Regulärer Wert bis 3.00 Mk. durchweg Meter 1.85
- Ein Posten Prima Blusenflanelle, herrliche neue Muster in Coupons von 2 1/2 m, zur Bluse passend . . . jeder Coupon 1.85

In der Lebensmittel-Abteilung

- 1 Pfd. Borken-Schokolade in Karton . 85.5
- 1 Pfd. holländischen Kakao, garant. rein, 85.5
- 1 Pfd. Theater-Konfekt in Karton . . 85.5
- 1 Säckchen 5 Pfund Auszugmehl . . . 85.5
- 2 Büchsen kondensierte Milch . . . 85.5
- 3 Tafeln - 3 Pfund Kunst-Zuckerhonig 85.5
- 8 Pfd. gute Linsen 85.5

1 Bunzlauer Topf enthält 3 Pfund gemischte Marmelade **85.5**

12 Pack echte Nürnberger Lebkuchen, sogenannte Baseler. . . zusammen **85.5**

Für **85 Pfg.**

- 6 Stück Bierglasunterätze mit vernickeltem Rand und Majolika-Einlage . . . zusammen 85.5
- 2 Vleit- und 1 Kabinetttrahmen, Zinnuss, fein patiniert zusammen 85.5
- Elegante, vernickelte Fruchtschalen auf Fuss, Schale ca. 25 cm Durchmesser . . . Stück 85.5

Noch nie dagewesen! Imit. Terrakotta-Büsten ca. 50 cm hoch, gute Ausführung, Stück **85.5**

- Porzellan-Blumenhalter m. Figuren, herrliche, grosse Stücke jedes Stück 85.5
- Brotkörbe, versilbert, durchbrochen, mit Henkel Stück 85.5
- Wasserservio, bestehend aus Flasche und 3 Gläser auf Metalltablet komplett 85.5
- Eisig- und Oelmenage, Steilig, Britannia komplett 85.5
- Taschenlampen mit Scheinwerfer und Batterie komplett 85.5
- Markttaschen, schwarz Wachstuch, ca. 86 oder 39 cm Bodenlänge, mit umgehenden Riemen Stück 85.5

Schultaschen für Knaben oder Mädchen, in Ledertuch od. Kunstleder, schwarz und braun, durchweg Stück **85.5**

- Verlängerungs-Markttaschen, zusammenlegbar, schwarz Wachstuch Stück 85.5
- 1 Posten Krawatten-, Kragen-, Manschetten-, Taschentuch- oder Handschuh-Kästen, zum Ausschuchen Stück 85.5
- Herrn- oder Damen-Portomonaies in verschiedenen Fassons, zum Ausschuchen St. 85.5

Damen-Frühstücks-Taschen durchweg Rindleder mit 2 Lederhenkel und Schloss Stück **85.5**

Spielwaren

- Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten. Kaufkäden mit Einrichtung komplett 85.5
- Eisenbahn auf Schienen laufend, Lokomotive mit 3 Wagen im Karton Stück 85.5
- Kinderstühlen hell lackiert Stück 85.5
- Küche mit vollständiger Einrichtung Stück 85.5
- Celluloid-Badepuppen mit beweglichen Armen ca. 22 cm gross Stück 85.5
- Rollwagen fein lackiert, beladen, mit Pferd zusammen 85.5
- Romanischer Holz-Baukasten mit farbigen Steinen Stück 85.5
- Puppen-Sportwagen fein lackiert . . . Stück 85.5
- Karton mit eleganten Puppenmöbeln Stück 85.5
- Damenbrettspiel in fein fein poliertem Kasten Stück 85.5
- Schallplatten, doppelseitig, neueste Stücke und 200 Stifte zusammen 85.5

Reizende Charakter-Puppen Schlager der Saison . . . Stück **85.5**

- Bürgerliches Gesetzbuch, 557 Seiten stark, elegant gebunden, mit Erläuterungen und Formularen (Ladenpreis 8 Mk.) . . . Stück 85.5
- Postkarten-Albums für 600 Karten, elegant gebunden, in diversen Mustern . . . Stück 85.5
- 100 Leinen-Briefbogen und Kuverts, in eleganter Kassetten zusammen 85.5
- Davidis Kochbuch, 383 Seiten stark, mit 1200 Kochrezepten, elegant geb. Stück 85.5
- Kontobücher in starkem Pappband, mit Leinwandrücken, 384 Seiten stark, Stück 85.5
- 12 Schreibhefte, 1 Flasche Reichtinte, 1 Bleistift, 1 Federhalter, 1 Radlergummi und 12 blaue Einschlagbogen zusammen 85.5

Gravüren klassischer u. moderner Meister, wie Böcklin, Defregger, Rembrandt, Rubens, Schwind, Leistikow, Dürer, Hals etc., Gr. 45x55 cm jedes Blatt **85.5**

- 12 Stück Toilette-Fettseife „Genial“ in verschiedenen Gerüchen . . . im Karton 85.5
- 6 Stück Lanolin-Seife oder 6 Stück Vellochen-Seife im Karton 85.5
- Haarschmuck-Garnituren, 6teilig, 1 Vorsteckkamm, 2 Seitenkämme, 1 Page u. 2 Stück Haargabeln zusammen 85.5

8 Stück echte Eulenseife, im Karton **85.5**

- 1 Steg Salmiak-Terpentinselbe, 1 Pack Kerzen, 6er oder 8er, 1 Pack Seifenpulver und 1 Pack Bleichsoda zusammen 85.5
- Ein Karton, enthaltend: 1 Kopfbürste, 1 Handspiegel, 1 Seifendose u. 1 Zahnpulverdose zusammen 85.5
- 1 Flasche Bartwasser (Kavaler), 1 Bartbinde und 1 Flasche Bay-Rum oder Franzbrantwein zusammen 85.5
- Nagel-Garnitur (Manicure), im Etui enthaltend: Nagelscheere, Nagelstäbchen, Nagelpapier, Nagelfeile, Nagelpollerer und 2 Nagelpulverdosen zusammen 85.5

1 Rasierapparat mit 2 Stück doppel-schneidigen Rasierklingen u. 1 Stück Rasierseife zusammen **85.5**

Für **85 Pfg.**

Ein phänomenales Angebot in garantiert rein Aluminium! Jedes Stück zum Sensationspreis

85.5

- 1 Wasserschöpfer mit Konsole, 1 Setzerlegel für 8 Eier, 1 Kaffeetrichter, 10 cm mit Gaze, 1 Schmortopf, 16 cm, 1 Kochtopf, 14 cm, 1 Patent-Milchkocher, 12 cm, 1 Saalkocher, 16 cm, 1 Eierkuchentiegel, 22 cm, 1 Stielkasserolle, 18 cm, 1 Durchschlag, 14 cm, 1 Mehlspeiseform, 24 cm, 1 hocheleganter Semmelkorb.

1 Heringskasten Steingut, ovale Form **85.5**

1 eiserner Waschständer komplett m. 1 Waschsüssel, 1 Seifenapf, 1 Wasserkrug aus weiss Steingut . . . zusammen **85.5**

6 Stück Alpaka-Teelöffel **85.5**

3 Paar Alpaka-Esslöffel **85.5**

3 Paar Messer und Gabeln und 3 Britannia-Esslöffel zusammen **85.5**

2 tiefe Speiseteller } mit Goldrand, aus Steingut in Porzellanform 85.5

2 flache Speiseteller } 2 zellanform 85.5

6 weisse Speiseteller, Steingut, 2 grosse Schnittbretter, Zwiebelmuster . . . zus. **85.5**

1 Küchenlampe mit 6" Rundbrenner, 1 Petroleumkanne, 2 Liter Inhalt, fein lackiert, 1 Wandkonsole, Holz, fein lackiert. . . zus. **85.5**

Eine 5 teilige Bürsten-Garnitur auf hübsch dekoriertem Blech-Rückwand mit Delft und 4 guten Bürsten zusammen **85.5**

1 hochelegantes Servier-Tablett, majolika-artig, rot oder grün lackiert . . . Stück **85.5**

1 Toilette-Elmer mit Lochdeckel, fein weiss lackiert, mit Goldstreifen und Bügel, St. **85.5**

12 Stück Teegläser mit Kante **85.5**

12 Stück Goldrandbecher, 1/4 Liter . . . **85.5**

6 Stück geschliffene Kompotteller mit Oliven und 12 Bogen **85.5**

Von unerreichter Billigkeit!

6 Stück böhmische Likörgläser mit farbig sortiertem Kelch **85.5**

Hochaparte Vorratsbüchsen mit luftdichtem Verschluss, modernstes Dekor, vorrätig mit den Aufschriften: Kaffee, Zucker, Tee, Kakao Stück **85.5**

Ganz hervorragend preiswert!

1 kalte Küche mit 3 Fächern, sauber lackiert mit Schloss und Gaze Stück **85.5**

1 Wandkonsole mit Bordbrett und dekoriert. Rückwand, komplett mit 1 Fleischklopper, 1 Nudelrolle, 1 Reibekeule, 1 Schneidebrett, 1 Kochlöffel zusammen **85.5**

1 Ofen-Vorsetzer mit hohem Messingrand **85.5**

1 Brotkapsel, 80 cm, fein lackiert **85.5**

1 Schnittbrett, weiss Steingut } zus. **85.5**

1 Spiritusgaskocher } zus. **85.5**

1 Emaille-Kochtopf, 15cm, mit Deckel } zus. **85.5**

4 gute Hängelicht-Glühstrümpfe, ohne Maschenfehler. Enorm billig! . . . **85.5**

Enorm billig!

1 Reibemühle Duplex II, grob u. fein mahlend **85.5**

1 Likör-Service, elegant dekoriert, bestehend aus: 1 Likörfflasche, 6 Likörgläser und 1 Glas-Tablett, zusammen **85.5**

1 Tür-Vorleger aus Velour-Matte mit hoher Bürste und farbigem Rand. Ganz enorm billig Stück **85.5**

1 Wandbrett mit 4 Haken, enthaltend: 1 Brotmesser, 1 Küchenmesser, 1 Schlachtmesser und 1 Nussknacker, zusammen **85.5**

1 englischer Salon-Kohlen-Kasten mit Deckel und elegantem Dekor **85.5**

1 Ofenschirm auf Füssen, hübsch dekoriert. Enorm billig! Stück **85.5**

1 Stielkasserolle, 14 cm, Emaille } zus. **85.5**

1 Eierkuchentiegel, 18 cm, Emaille } **85.5**

1 Kochtopf, 12 cm, Emaille } **85.5**

1 Patent-Milchkocher, Emaille, 14 cm, Stück **85.5**

1 Saalkocher, Emaille, 32 cm, extra tief Stück **85.5**

1 Bratpfanne, Emaille, 34 cm Stück **85.5**

1 Wasserkanne, Emaille, 8 Liter Inhalt St. **85.5**

3 weisse runde Emaille-Schüsseln 20, 24 u. 28 cm zusammen **85.5**

1 Küchenbank, extra stark gearbeitet, hervorragend billige Offerte . . . **85.5**

Für **2.85 Mk.**

- Elegante Spiegelfigur, imit. Terrakotta, ca. 60 cm hoch Stück 2.85
- Eleganter Tafelaufsatz, ca. 60 cm hoch, mit Mattglasschale, gelippt . . . Aufsatz 2.85
- Standuhr, in dunkel gebeiztem, eichenem Gehäuse, ca. 60 cm hoch Stück 2.85
- Porzellan-Küchenuhr, in Delft- und Zwiebelmuster Stück 2.85

Enorm billig!

Versilberte Taschenuhr mit vergoldetem Rand, zuverlässig gehend, mit Uhrkette Stück **2.85**

Spielwaren

- Kaufläden, elegante Ausführung, mit kompl. Einrichtung für 2.85
- Rodelschlitten aus Buchenholz, mit Eisenbeschlag Stück 2.85
- Kindertisch, hell lackiert, mit Schublade 2.85
- Leubärgelstisch, sehr reichhalt. ausgestatt. Garnitur Puppenmöbel, Mahagoni, moderner Stiel, fein gepolstert Karton 2.85

Rasier-Apparat mit 6 doppel-schneidigen Rasierklingen, Marke Justinaus 5" 1 Stück Rasierseife und 1 Rasierapf zusammen **2.85**

Aufsehen erregendes Angebot! 1 hocheleganter Salon-Ofenschirm, ca. 112 cm hoch und ca. 62 cm breit mit prachtvoller grosser Dekoration, ganz enorm billig **2.85**

6 flache Speiseteller } Porzellan mit Goldrand 2.85

4 Kompotteller } 2.85

1 viereckige Kompottschüssel } 2.85

6 tiefe Speiseteller } Porzellan mit Goldrand 2.85

2 Kompotteller } 2.85

1 ovale Bratenplatte } zus. 2.85

1 Terrine } Porzellan mit Goldrand 2.85

1 Sauciere } zusammen 2.85

1 extra grosser Wäscheputz m. Deckel, kräftig geflochten 2.85

1 Kehricht-Tonne, grosse hohe Form mit staubdichtem Deckel, sauber lackiert mit Aufschrift „Kehricht“ 2.85

Unser konkurrenzloser Schlager!

Eine komplette Hängelicht-Einrichtung, bestehend aus:

- 1 Rehrpendel, ca. 1 Meter lang, mit Hahn und Ketten „A“ und „Z“, 1 guter Hängelicht-Brenner mit Regulierung, 1 Milchglas-Schirm, 1 Lochbirne aus Glas und 1 Glühstrumpf. zusammen **2.85**

Auf Wunsch Montage von unseren Monteuren.

1 Eismaschine zur Herstellung von Speise-Eis innerhalb 8-10 Minuten **2.85**
Das Vollkommenste und Praktischste!

1 grosse Blumenkrippe, geschmiedet, mit langem Einsatz, sauber lackiert 2.85

1 eiserner, geschmiedeter Blumentisch mit grosser Platte, 45 cm Durchmesser, in eleganter, sauberer Lackierung 2.85

1 verzinkter Waschtrog mit fest schliessendem Deckel, 38 cm Durchmesser 2.85

1 Gardinen-Spannrahmen in der Höhe und Länge verstellbar, ca. 2 Meter hoch und 4 Meter lang. Enorm billig! **2.85**

3 tiefe Speiseteller } Porzellan mit Goldrand, 2.85

3 flache Speiseteller } 2.85

3 Kompotteller } zusammen 2.85

Ganz enorm billig!

1 hocheleg. Salon-Palmenständer aus weiss. Stabholz m. Metall-Einsatz **2.85**

Ein Sensations-Angebot!

1 Eimerschrank für 4 Eimer passend, in starker Verarbeitung. **2.85**
Nur so lange der Vorrat reicht!

Sensationell und enorm billig sind wieder unsere 3 Serien

Dekor. Waschserves, 4teilig **85.5**
Dekor. Waschserves, 5teilig **1.85**
Dekor. Waschserves, 6teilig **2.85**
Regulärer Wert bis weit über das Doppelte!
Nur so lange der Vorrat reicht!

Im Erfrischungs-Raum

- Russischen Salat Portion 25.5
- Hering-Salat Portion 15.5
- Salat Modern Portion 30.5
- Frische Krabben in Gelee . . . Portion 45.5
- Sülzkoteletts 45.5, m. Bratkartoffeln Portion 50.5
- Kalbskarbonade mit Bratkartoff. Port. 50.5
- Reifsal in Gelee Portion 30.5
- Vorzügl. Gallerim. Bratkartoffeln Port. 30.5
- 1 vorzügliche Käsetorte 85.5
- 1 ff. Apfeltorte 85.5



Warum
kaufen Sie nicht
bei mir?

Wollen Sie wirklich reell und kolossal
bedeutend sein, so decken Sie Ihren Bedarf
bei dem Jedermann bekannten
Möbel- und Waren-Kaufhaus
Adolf Schröter, Ring 2.
Elegante Anzüge
Paletots
Perlerinen
etc.
Streng moderne Damenkostüme
Röcke, Mäntel
Jacketts
etc.
Einzelne Möbelstücke, sowie
ganze Wohnungs-Einrichtungen
in allen Holz- und Stilarten
zu bisher in Breslau 5588
noch nicht gebotenen
leichten Zahlungsbedingungen.
Alle alten Kunden, sowie Kunden
anderer Geschäfte
ohne Anzahlung.

Adolf Schröter, Ring 2

vormals Pinkus Hübner.

5583

Extra billiges Angebot

Elegante, schicke schwarze Paletots von 5.00 Mk.
Astrachan- und Pileoch-Paletots 15.-, 18.-, 24.-
Elegante, schicke colorierte Paletots von 5.50
Vernehme, gut sitzende Kostüme 15.-, 19.-, 24.-
Veisier-Blusen 0.95, 1.90, 2.90
Neueste, fertige Kleider, alle Farben 15.-, 18.-
Stoff-Blusen auf Futter 2.90, 3.90, 5.50
Kleider-Kleidchen, Stoff und Veisier 0.95, 1.80, 2.90
Kaaben-Joppen 2.90, 3.95
Herren-Anzüge und Joppen 5.90, 6.90, 12.90, 18.-
Kleiderstoffe, alle Farben Meter 0.80, 1.-
Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe sehr billig.
Wollene Hemden und Hosen 0.90, 1.20 Mk

Albert Wagner

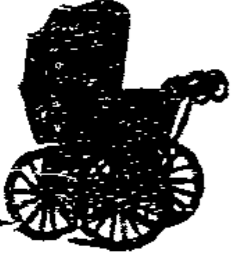
Friedrich-Wilhelmstrasse 26/28
vis-à-vis dem Postamt 6. 5849

Die Cigarette des Tages ist Goldherzchen

pro Stück 2 Pf. 4848

„Kosmos“-Dresden.

Vertreter für Breslau: E. Münzer, Sonnenstr. 28.



Neu eröffnet!
Carlsstrasse 6, Schlossohle 10
nahe der Schweidnitzerstrasse

Julius Malz

Kinder- und Sportwagen 4-60 Mk.
Leiter- und Kastenwagen 2-16
Faulenzer, Kinderklappstühle 4-18
Kindermetall-Bettstellen 4-35
sowie sämtliche Korbwaren.
Reelle Bedienung. Preise allerbilligst.

Unsortierte Vorstenlanden

10 Stück 50 Pf. (100 Stück 4.75 Mk.)

Leopold Birkholtz

Gauzgeschäft: Schweidnitzerstrasse 45b, Ecke Ohle.

Quellstr. 40, Ecke Post- u. Schweidnitzerstr. 2, gegen-
über der Wühler-Christenkirche. Bohlenstr. 6, Ecke Gottes Freytagstr. Weiss
Schweidnitzerstr. 19, gegenüber 3 b. Ecke Friedrich-Wilhelmstr. Weiss
Schweidnitzerstr. 25, Ecke Poststr. Nikolaistr. 65, 66, Ecke Dittmerstr. Weitzer
Schweidnitzerstr. 101, Ecke Ohlestr., gegenüber dem Stadt-Schlachhof. Friedrich-
Wilhelmstr. 61, Ecke Knechtstr. Schweidnitzerstr. 19, Ecke Dittmerstr.
Weidenstr. 23, Ecke Gasser. Weidenstr. 122, Ecke Dittmerstr.
Tausenpferdstr. 114, Ecke Brüderstr. 5542

Frauenmänteln

In selbst für stärkste Figuren

das Gediegenste.

M. Berger Nachfolger

Damenmäntel-Fabrik, Ohlauerstr. 80. 5534

H. Schubert, Schmiedebrücke 42

Gold-, Silber- und Double-Waren zu außerordentlich billigen Preisen. [5587] I. Etg.

Gelegenheits-Käufe Möbeln

In gut gearbeiteten neuen und gebrauchten
Verfügen u. Holz u. Eisen 25 Wfl.
Eisen 24 Wfl. Blüchlofa 36 Wfl.
Eisen u. Holzbaum-Gericht, spottbillig.

Bequemste Teilzahlung

Max Giesel, Brüderstr. 5, part. u. 1. Etg.



das beste Waschmittel.

1/2 B Paket 15 Pfg.

Trikotagen

zu enorm billigen Preisen.

Herren-Hemden 1.10, 1.50, 2.25 bis 5.25
Herren-Belikleider 0.80, 1.25, 2.15 bis 5.50
Kinderanzüge, sehr warm 0.80, 1.10, 1.60 bis 2.65
Damen-Hemden 1.60, 1.95, 2.40 bis 3.50

Reformbeinkleider

Größen 50 55 60 65 70 75 80 85 cm
St. 1,80 2.- 2,20 2,40 2,60 2,75 3.- 3,50 bis 5,50

Strümpfe

Damen-Strümpfe Paar 45, 60, 75, 95 bis 2.15
Herren-Socken Paar 25, 45, 95 bis 1.35
Kinderstrümpfe Paar 40, 70, 80, 1.10, 1.50

Strickgarne

Pfund 1.80, 2.40, 2.90, 3.30, 4.40

Winterhandschuhe

für Damen, Herren und Kinder

zu fabelhaft billigen Preisen.

Zussschlüpfen halten den Fuss warm Paar 25 und 27 Pf.

H. Silberstein

Friedrich Wilhelmstrasse 16, Ecke Schwertstrasse.

Spezial-Hut-Geschäft

A. Weinfeld

Nikola-Strasse 77, Herren-Strasse 7
Sehenswürdigkeit Breslau. 5824

Elegante Neuheiten in

Herren- und Damen-Hüten.

Meine Spezial-Qualitäten:

Rival	Mk. 3.50
Mars	" 4.50
Monopol	" 6.50
Meteor	" 8.50

Möbel

von einfachsten bis zum elegantesten Genre, komplette bürgerliche und herrschaftliche Wohn- u. Schlafzimmers-Einrichtungen

in Mahagoni, Buchbaum, Satin und Eiche.

Plüschsofa von 30 Wfl. an.

Teppiche, Tisch- und Stuhldecken.

Albert Nowotny

Telephon 3791

nur Weidenstrasse 23/24. 5236



Richter's Anker-Steinbaukasten,

sowie Folgekasten uns rechtzeitig zu bestellen, da wir nur dann für prompte Lieferung ohne jeden Spesenzuschlag garantieren können.
Alle vorher gekauften Waren werden wir gern bis zur Ab-
lieferung vor dem Weihnachtsfest aufbewahren.

Gedr. J. Benjamin,

Galanterie-, Luxus- und Lederwaren, Puppen und Spielwaren.
Schmiedebrücke 29a,
im früheren Pantlienschen Kaufhaus.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 6. November.

Wahlhelfer.

Die sich bisher noch nicht zur Verfügung gestellt haben, finden morgen Sonntag Vormittag und am Wahltag immer noch Arbeit bei ihren Bezirks- und Wahlhelfern. In einigen Bezirken hat es leider noch an Kräften gefehlt, was bei unserer heutigen Mitgliederzahl nicht mehr vorzukommen sollte.

Da in der Druckerlei einige Versehen vorgekommen sind, ist es wünschenswert, daß die Wahlbriefe nachgeprüft werden, da sie auch die richtigen Stimmblätter und Karten enthalten. Die Briefe lauten müssen, ersieht man aus der heute veröffentlichten Kandidatenliste.

*** Warum soll ich Mittags wählen?** Selten hat der Wähler eine Uebersicht, wie wichtig es ist, daß er Mittags sein Wahlrecht ausübt. Wer Mittags wählt, scheidet für die Arbeit des Wahlbureaus ganz aus und erleichtert die Arbeit ungemein. Wer erst am Abend geht, kann oft nicht mehr in der Liste gestrichen werden und deshalb läuft dann der Schlepper einmal bis dreimal in die Wohnung, um schließlich der Wahlhelfer zu sagen: „Ich schon nicht mehr!“ Da aber die Bestätigung für die erfolgte Wahl in der Liste steht, wird immer wieder der Versuch gemacht, ihn heranzuholen, vielleicht umsonst und überflüssiger Weise. Das kann nicht passieren, wenn der Wähler seine Stimme in der Mittagsstunde abgegeben hat. Dann ist sein Name im Laufe des Nachmittags gestrichen und die ganze Kraft der Schlepper kann den wirklich Säumligen zugewendet werden. Deshalb: wer irgend kann, gehe schon Mittags zur Wahl!

*** Zwei Stadtverordnete sind zu wählen!** Das muß den Wählern verschiedener Bezirke, in der städtischen Vorstadt, Sand-Vorstadt, Schweidnitzer und Hofstadt-Vorstadt sowie im Zentrum durch die Wahlhelfer und Stimmgeldverteiler immer wieder eingehend erklärt werden, denn es gibt immer noch Wähler, die auch bei den Doppelwahlen annehmen, daß nur ein Mann gewählt werden kann. Auf diese Weise geht manche Stimme verloren.

*** Nicht Montag, sondern Mittwoch,** muß diesmal der Jahlabend für die Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins Breslau abgehalten werden. Die Stadtverordnetenwahl mit ihrer Inanspruchnahme aller Kräfte in den nächsten Tagen macht es nötig, daß der Jahlabend verschoben wird. Sonntag früh beginnt die letzte Arbeit der Wähler. Von Haus zu Haus, von Tür zu Tür gehen die Wahlhelfer, um für die Kandidaten der Sozialdemokratie zu werben. Und wer Sonntag damit nicht fertig wird, muß die Wähler an den beiden folgenden Wochenenden, Montag und Dienstag, besuchen. Mittwoch ist dann Jahlabend, die letzte Zusammenkunft der Mitglieder und Wahlhelfer vor der Wahlschlacht. Die Wahlhelfer haben an diesem Abend unbedingt alle Hauskarten abzuliefern, da sie am Wahltag gebraucht werden, außerdem werden die Kräfte auf die einzelnen Wahlbezirke verteilt und die nötigen Anweisungen gegeben. Der Jahlabend am Mittwoch ist also außerordentlich wichtig, so daß er auch besser als sonst besucht sein wird. Parteigenossen und Genossinnen! Legt euch mit gutem Beispiel voran. Seid alle zur Stelle, damit wir nicht hinter der Provinz zurückbleiben!

*** Fritz Reuter,** dem viel verfolgten plattdeutschen Dichter und freisichtsberechtigten Studenten, dessen Geburtstag am 7. November 1910 zum hundertsten Male wiederkehrt, ist unsere heutige Unterhaltungsbeilage gewidmet. Mit seinen schönsten Werken werden die Breslauer Leser der „Volkswacht“ bekannt gemacht worden an dem Reuter-Abend, den der Bildungsausschuß am Sonnabend, den 3. Dezember, im großen Saale des Gewerkschaftshauses veranstaltet. Einer der berühmtesten Reuter-Mitglieder, Herr Dittmar Enking aus Dresden, wird die Zuhörer mit Fritz Reuter bekannt machen und Proben aus seinen Werken zu Gehör bringen. Wir machen unsere Genossen schon heute auf diesen Abend aufmerksam.

*** Wer sich für den Strelewiecz-Abend noch nicht mit Programmen verbragt hat,** hole dies bald nach. In den letzten Tagen ist die Nachfrage eine sehr rege gewesen. Die Leistungen der Gesellschaft sind anerkannt gute. Die Vorstellung findet Dienstag-Abend im Gewerkschaftshaus statt. Wer deshalb nach gelanger Arbeit sich einige Stunden ausruhe erheutern, und dafür nur wenig Geld ausgeben will, der besuche den Strelewiecz-Abend. Programme zu 19 Pf. sind an den bekannten Stellen und Abends an der Kasse zu haben.

*** Zentral-Verband der Buchbinder und verwandten Berufsgruppen.** Am 29. Oktober fand die Generalversammlung statt. Paul Gschäftsbücher betrug der Mitgliederbestand 21 gegen 290 am 1. Juli. Nach dem Jahresbericht des Kollegen Wotthur betrug die Einnahme der Verbandskasse 159,16 Mark, die Ausgabe 158,25 Mark. Die Einnahme der Kassakasse belief sich auf 666,53 Mark, die Ausgabe auf 296,73 Mark, der Bestand 369,80 Mark. Der Gau 4 hatte am Schluß des 3. Quartals eine Einnahme von 24,35 Mark, der eine Ausgabe von 165,70 Mark gegenübersteht. Die Kassakasse des Gau 4 hatte eine Einnahme von 34,23 Mark und eine Ausgabe von 21,23 Mark. Genosse Wollmann bemerkte hierzu, daß er zum Zwecke einer wirksamen Agitation sich mit den Gewerkschaftsfortellen in der Provinz in Verbindung setzen werde. In den Bericht des Kollegen Neulich über das Gewerkschaftsstatistik schloß sich eine lebhafte Debatte wegen der geforderten Erhöhung der Beiträge. Es wurde von verschiedenen Seiten betont, daß die Kassakasse nicht in der Lage sei, Beiträge in der geforderten Höhe zu ertragen, zumal die 180 weiblichen Mitglieder keinerlei Beiträge in die Kassakasse leisten. Dem Antrag, den Zuschuß für den Jugendauschuß zu erhöhen, wird jedoch zugestimmt. Im übrigen wurde der Vorstand beauftragt, der nächsten Versammlung geeignete Vorschläge zu machen, um dieser Finanzsituation abzuhelfen. Als erster Vorsitzender wurde Kollege Pflüger, als zweiter Vorstehen-

der Kollege Pflüger gewählt. In die Tarifkommission wurden neu hinzugewählt die Kollegen: Dehnel und Wollmann. Kollege Pflüger gab bekannt, daß in der Woche vom 13. bis 19. November eine allgemeine Berufskongress ausgenommen wird und ersuchte die Mitglieder, die Fragebogen recht gewissenhaft auszufüllen. Außerdem warnte er vor den hier auftretenden Agenten, die Streikbrecher nach Danzow suchen. Die Kollegen wurden ersucht, sich an der kommenden Stadtverordneten- und Landtagswahl fleißig zu betätigen und von den Sammelstellen der Partei Gebrauch zu machen. Zum Schluß ermahnte noch Kollege Pflüger, für das am 12. November im Gewerkschaftshaus stattfindende Stimmfest eifrig zu agieren.

*** Achtung, Buchbinder!** Dienstag, den 8. November, Abends 7 Uhr, findet bei Hoffmann, Gutzhausgasse 4, eine außerordentliche Vertrauensleute-Sitzung statt. Tagesordnung: Vertrauensleute und Hausagitation. Die Vertrauensleute werden ersucht, diesmal vollständig und pünktlich zu erscheinen.

*** Der Arbeitsnachweis der Buchbinder** befindet sich jetzt in den Händen des Kollegen P. Thomas, Kreuzberg Nr. 10. II. Sprechstunden Mittags von 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr, Abends von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Wir bitten auch die Arbeitgeber, dies zu beachten. Die Kollegen werden ersucht, freizewordene Stellen dem Nachweis sofort zu melden. Anfragen werden vergütet.

*** Der Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter,** Jahreshalle Breslau, feiert am Sonntag, den 6. November, sein 21. Stiftungsfest, bestehend in großem Ball, verbunden mit einer Verlosung von wertvollen Gegenständen. Hierzu sind Gewerkschafts- und Parteigenossen eingeladen.

*** Zur Pflege und Behandlung des Asphaltpflasters** rät der Verband deutscher Wohnunternehmer auf Grund eines Verbandsratsbeschlusses in Breslau an sämtliche Kommunalbehörden und Stadtverordnetenversammlungen im Deutschen Reich eine umfangreiche bezugsfähige Denkschrift. In dieser Petition wird gefordert, das Asphaltpflaster bei beginnendem Regen, Frost, Schneefall oder Glätte sofort mit abtrocknenden Mitteln wie Kies oder Sand bestreuen zu lassen und dasselbe während der wärmeren Jahreszeit in der Weise staubfrei zu halten, daß einer Verengung eine gleichzeitige Abkehr mit Gummischrubber erfolgt, an feinen Stellen aber die Verengung mit Weisbrot oder Chloranilinum statfindet. In den Breslauer Magistrat gelangte am Sonnabend das Bescheid zur Absendung.

*** Stadt-Theater.** Sonnabend gelangen als musikalische Aufführung zur Aufführung d'Alberts musikalisches Lustspiel „Die Abreise“ mit Fr. Klebe-Wedel und den Herren Oster und Corfeld-Mercer; Wolf-Ferraris Intermezzo „Suzannens Geheimnis“ mit Frau Mac Grew, Herren Oster und Etkra; Leo Blechs komische Oper „Vertigo“ mit den Damen Mac Grew, Reich, Wolter, den Herren Corfeld-Mercer, Schauer. An Stelle der erkrankten Herrn Höpfl hat Herr Bergmann vom Volkstheater in Weimar die Partie des Bürgermeisters übernommen. Sonntag: „Lohengrin“ mit den Damen Klebe-Wedel, von Florentin-Weber, den Herren Trost, Vierrich, Berg, Jäger. (7 Uhr). Nachmittags um kleinen Preis ein Arrangiertes Lustspiel „Doktor Klaus“ (3 1/2 Uhr). Montag: „Der Barbier von Sevilla“ und „Die schöne Galathee“.

*** Thalia-Theater.** Als erste Vorstellung der laufenden Reihe wird Bahr's Lustspiel „Das Konzeri“ Sonnabend im (Gruppe 1) gegeben. Sonntag gelangt zur Erinnerung an den 100. Geburtstag Fritz Reuters das Lebensbild „Doktor Bräutigam“ zur Aufführung mit den Damen v. Kistenfeld, Köstlin, Wacker-Schumann, den Herren Wallauer, Johow, Esel, Jitz, Schmitt, Koch, Will, Vion. Vorverkauf Sonntag 11 bis 2 Uhr im Stadt- und Thalia-Theater.

*** Spielplan des Breslauer Schauspielhauses.** Sonntag Nachmittag: „Katinka“. Sonntag Abends, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: „Die kuckische Susanne“. Sonnabend: „Quo vadis“.

*** Lieblich's Stabliement.** Heute Sonntag, den 6. November, finden zwei große Vorstellungen statt, in welchem sämtliche Kräfte des November-Programms auf treten. Die Nachmittags-Vorstellung beginnt um 4 Uhr, die Abendvorstellung um 7 1/2 Uhr.

*** Zeltgarten.** Sonntag neues Programm. 12 Attraktionen, unter anderem: Bledwuns, beste Kabarett; August Fühmann, Charakterdarsteller und Humorist u. Anfang des Konzerts 6 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr. Vormittag Künstler-Vorstellung bei freiem Entree.

*** Ein früherer Mitarbeiter der Bruhn'schen „Wahrheit“ in Breslau verhaftet.** Der Schriftsteller Alfred Rosenfeld aus Berlin, der angibt, Mitarbeiter der „Wahrheit“ gewesen zu sein, wurde heute Vormittag von der hiesigen Polizei festgenommen. Er hatte seiner Wirtin, einer Beamtenfrau, einen Tausendmarktschein gestohlen und das Geld bis auf 300 Mark, die er bei der Deutschen Bank in Berlin angelegt hatte, mit Halbweltbarmen in Berlin und in Breslau in wenigen Tagen veruntert.

§ Vermisst wird seit dem 1. d. M., Vormittags 9 Uhr, der nervenranke Kassenkassierer Albert Nitsche. Der 34 Jahre alte, verheiratete, Mollkaffe 3 wohnhafte Beamte hat sich am genannten Tage, Morgens, im Krankenhaus des Barmherzigen Brüderkrankenhauses untersuchen lassen und ist seitdem vermisst worden. Der Vermisste ist 1,68 Meter groß, hat dunkelbraunes Haar, dunkelblonden Schnurrbart, blaue Augen und bräunliche Hautfarbe. — Ferner wird vermisst ebenfalls seit dem 1. d. M. der 12 Jahre alte Schüler Erwin J. ebler, bisher Vorwerkstraße 55 wohnhaft. Der Knabe ist etwa 1,65 m groß, hat blondes Kopfhair, blonde Augenbrauen, blaue Augen, gesunde Gesichtsfarbe und ist tüchtiger Gestalt. Befindet er mit schwarzer Jacke, blauer Weste, braungestreifter Samthose, schwarzen Schuhen und blauer Mütze.

§ Die Junst der Taschendiebe hat ihr Gewerbe in Breslau wieder aufgenommen, daher sei vor ihr dringend gewarnt. Einer Artin ist in einem hiesigen Warenhaus ein Portemonnaie mit Inhalt entwendet worden, ebenfalls in einem hiesigen Warenhaus ist eine Geldtasche aus der Hand abgehoben. Ein Portemonnaie mit Inhalt gestohlen worden; einem Rentier von der Vorstadtstraße wurde auf dem Hauptplatz in Wilhelmstr. eine goldene Wrenemontouruhr nebst Kette entwendet, sodann ist in einer Restauration auf der Kupferkammerstraße einem Kellner aus Carlswitz eine Uhr entwendet, ferner sind auf dem Hauptbahnhof Fahrschein 11 zwei Klemmerleute die Portemonnaies aus den Hosentaschen entwendet worden. In einem der Portemonnaies befand sich eine Arbeitsfahrkarte Breslau-Ohlau. Endlich hat ein junger Mann von etwa 18 bis 20 Jahren, mit blondem Schnurrbart und von schlanker Figur einem Arbeiter von der Kopischstraße beim Besuche des Volant-Theaters auf der Neuen-Schweidnitzerstraße eine Taschenuhr nebst Kette gestohlen. Anzeigen zur Ermittlung werden nach Zimmer 51 des Polizeivordienstes erbeten.

§ Jugendliche Messerhelden. Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr entwand unter den aus einer Schindler auf der Reudorfstraße kommenden Arbeiter durch eine Schließerei, in deren Verlauf der Arbeiter der Paul Röhrl aus Preußen durch einen Messerhieb in den Unterleib schwer verletzt wurde. Röhrl wurde in das Wenzel-Sandwich-Krankenhaus geschafft und wurde hier einer Operation unterzogen, da er eine 10 Zentimeter lange Wunde im Unterleibe hatte und Bauchfell und Därme verletzt waren. Der Täter ist noch nicht gefast.

§ Gefunden wurden ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Kinderpelzbo, ein Bund Schlüssel und ein Brotkorb.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Neumaet, 5. November. Zum Nachschlager Morde. Der des Mordes an dem Nachschlager Gemeindevorsteher dringend verdächtige frühere Gemeindevorsteher, Schönmacher August Schütz, ist geflüchtet und hält sich aller Wahrscheinlichkeit nach in Breslau auf. Der Mann ist in Blüsch-Weise geboren, 47 Jahre alt, 1,72 Meter groß, hat grau meliertes Kopfhair, schwarzen Schnurrbart, dunkle Augen und ist stark sommerbräunlich. Bekleidet war er mit grünem Jackett, blauer gestrickter Hose, neuleschten Schnallenschuhen und brauner Radfahrerweste, vorn mit Knopf und Schib, Vorhemd und Halsstuch lehten.

Neueste Nachrichten.

Protestversammlung gegen den Zarenbesuch.

Berlin, 5. November. (Risch Tel. Bur.) Im Restaurant „Viktorgarten“, dem Parteilokal der Potsdamer Sozialdemokraten, fand gestern Abend eine größere Versammlung statt, in der gegen die Anwesenheit des Zaren Protest erhoben wurde. Etwa tausend Besucher füllten den Saal. Das Referat hatte der Landtagsabgeordnete Hoffmann übernommen, der sich über das Thema: Warum protestieren wir gegen den Zarenbesuch? in längerer Rede verbreitete. Der Redner vermißte jedoch scharfe und beleidigende Auslassung, die zu einem Konflikt mit dem die Versammlung überwachen den Polizeikommissar hätte führen können. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, in der gegen die Anwesenheit des Zaren als den Vertreter der russischen Zarenherrschaft energischer Protest erhoben wurde. Die Versammlung schloß mit einer Sympathieumgebung für das russische Proletariat. Nach Schluß der Versammlung entfernten sich die Teilnehmer in aller Ruhe, so daß die recht zahlreich erschienenen Polizisten keinen Anlaß zu einem energischen Einschreiten oder zu irgend einer Betätigung fanden. Auch die der Polizei bekanntgewordenen Gerüchte, daß die Versammlungsteilnehmer nach Beendigung der Versammlung einer Demonstration durch die Straßen planen, hatten sich als grundlos erwiesen.

Ein blutiges Familiendrama.

Berlin, 5. November. Ein blutiges Familiendrama, bei dem ein 57 Jahre alte Tischler Daniel Neiser seine von ihm getrennt lebende 4 Jahre alte Tochter durch einen Revolveranschlag tötete und sich hierauf dann selbst lebensgefährlich verletzte, spielte sich in dem Hause Gaustraße 30 ab. Neiser war mit der Absicht in die Wohnung seiner Frau gekommen, diese und auch seine Stieftochter zu erschließen, weil er durch letztere mit seiner Gattin in Streit geraten und sich daraufhin von ihr getrennt hatte.

Ein fühner Diebstahl.

Berlin, 5. November. Ein fühner Diebstahl ist gestern Abend in einem erstklassigen Hotel unter den Linden verübt worden. Zwischen 7 und 8 Uhr Abends wurden dem in dem Hotel logierenden Baron von G. aus Köln Fünfhundert und Bargeld im Werte von mindestens 10 bis 12000 Mark gestohlen. Der Diebstahl ist mit einem darauf folgenden Raubmord verknüpft worden, daß nach der Meinung der Kriminalpolizei nach Befestigung des Tatortes nur ein internationaler Diebstahl in Frage kommen kann. Der Dieb ist anscheinend bei der Tat geflohen, worden, da er einen Teil des Bargeldes hatte liegen lassen. Der Baron G. hatte das Hotel am Nachmittage verlassen und kehrte erst am Abend in sein Zimmer zurück. Sofort nach der Rückkehr in sein Zimmer bemerkte er, daß seine lederne Handtasche, in der sich die Fünfhundert und das Bargeld befanden, aufgeschnitten worden war. Der Täter hatte am Orte sein Messer liegen lassen, das er zum Aufschneiden benutzt hatte. Es ist ein sogenanntes Kavalierrmesser mit der Aufschrift „Straßburg im Elsaß“. Trotzdem sofort nach der Entdeckung des Diebstahles die Kriminalpolizei benachrichtigt wurde, konnte man doch bis zur Stunde von dem Diebe keine Spur entdecken.

Hundert Vergleute eingeschlossen!

Köln, 5. November. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus New York: In Volante im Staate Alabama sind durch eine durchgehende Grubenexplosion über hundert Vergleute eingeschlossen worden. Viele von ihnen sollen tot sein.

Aus dem französischen Kabinett.

Paris, 5. Novbr. Die gestrige in ihren Grundzügen aufgestellte ministerielle Erklärung ist auffallend umfangreich. Die Zahl der angekündigten Gesetzesentwürfe ist so groß, daß zu ihrer Durchführung eine bisher noch von keinem Minister erreichte Vorbereitungsfrist die neuen Minister haben gestern von ihren Vorgängern die laufenden Geschäfte übernommen. Es wird mitgeteilt, daß der Verkehrsminister Puch ein Generalsekretariat für Post und Telegraphie schaffen will.

Das neue portugiesische Ehegesetz.

Lissabon, 5. November. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das neue portugiesische Ehegesetz, das von vielen Kreisen recht unangenehm erwartet wurde. Entgegen dem französischen und dem deutschen Ehegesetz nimmt das portugiesische gemeinsame Abereinstimmung beider Ehegatten als zwingende Scheidungsgrund an. Beachtung verdient die eingelegte Bestimmung, daß derjenige Teil, der von dem anderen wegen Krankheit geschieden wurde, keine neue Ehe eingehen darf. Das Gesetz tritt sofort in Kraft.

Offen a. N., 5. November. Bei der Spar- und Darlehnskasse der benachbarten Gemeinde Kupferdreh wurde ein Fehlbetrag von 55.000 Mk. entdeckt. Der Rentant der Kasse ist flüchtig.

Brüssel, 5. November. Schon wieder kommt die Kunde von einer Feuersbrunst in der Weltausstellung. Noch in letzter Stunde wurde mitgeteilt, daß heute früh gegen 4 Uhr in der neuerrichteten Bücherei Rimes ein Brand ausgebrochen ist. Die Feuerwehren und mehrere Abteilungen Soldaten waren sofort zur Stelle und beteiligten sich sehr eifrig an den Lösungsarbeiten. Es gelang auch schließlich, nach einflüchtiger harter Arbeit die Feuers Herr zu werden, so daß der Brand bereits um 5 Uhr wieder gelöscht war. Der verursachte Schaden soll nur unbedeutend sein.

Versammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus.

Sonnabend, den 5. November: Transportarbeiter. Kränzchen im großen Saal. Bildhauer. Versammlung im Zimmer 5. Sonntag, den 6. November: Schneider-Verband. Stiftungsfest im großen Saal. Maschinisten und Feizer. Versammlung. Nachmittags 4 Uhr im Zimmer 2. Feinarbeiter. Vormittags 10-12 Uhr: Kaffeestag im Zimmer 7.



Messow & Waldschmidt

Montag — Dienstag
Mittwoh

Grosser 50 Pfg.-Bazar

Farbige, schwarze, weisse, extra gute

Spitzenstoffe und Spachtelstoffe, welche regulär per Meter bis 4 Mk. kosten, in Abschnitten zu 1/2 Meter **50**

Herren-Krawatten Selbstbinder, Regatts; Qualitäten, welche sonst mit 35 Pfg. verkauft werden, Stück **50**

Bunte Herren-Wäsche-Garnituren (Serviteur und Manschetten) Garnitur **50**

Theater- oder Ball-Schals mit Seidenstreifen, geknüpfte Franze, noch nie geboten, Stück **50**

Haar-Garnituren, besteh. aus seid. Taftbändern: Mozartschleife und eine Rosettengarnierung zus. **50**

1 1/2 Mtr. breites reinseid. schwarzes Taftband für 2 Haarschleifen **50**

1 Mtr. reinseidenes la Chinéband **50**

2 1/2 Mtr. dunkle Chinébänder **50**

Valenciennestoffe, erst. bill., mtr. **50**

2 Bettkissen Einsätze mit Sprüche oder 2 Stück Kissen ecken in Guigure-Art und 7 Mtr. Bettgimpe **50**

2 1/2 Mtr. extra gute Waschestickerei **50**

1 St. (11 Mtr.) Valenciennerspitze oder -Einsätze, Wert bis 1.75 Stück **50**

2 St. Damen-Selbstbinder, darunter Qualitäten bis zu 1 Mk. Wert p. Stück. zusammen 2 Stück **50**

1 eleganter Fantasie-Karton mit 5 Stück Rüschen. **50**

1 runder Batist-Kinderkragen mit Sticker 1 und 1 seidenen schost. Lavaliers zusammen **50**

6 Stück Stickerei-Über'stifen . . **50**

1 Stickerei-Steh-Umlegekragen für Damen, m. ein. echten Brüsseler Jabots **50**

Einzelne Kinderhauben aus imitierten Elsbärstoffen u. and. Fantasie-Geweben Stück **50**

Diverse einzelne Mähdchen- u. Kinder-Muffe oder Kragen zum Ausschuchen Stück **50**

Ein Posten **Hut-Flügel** und Fantiestücke Stück **50**

Weisse Kinder-Hutformen für 5 bis 8 Jahren, als Matrosen od. Glock. zu tragen **50**

Barchent-Kinderwäsche.

Knaben- und Mädchenhemden, Höschen und Rockchen, mit und ohne Leib, bis 14 Jahren. Jedes Stück in weit höherem, sogar bis 3fachem Wert durchweg Stück **50**

Weisse Untertailen aus gutem Wäschetuch, mit breiten Stickereieinsätzen oder Bogenbesatz, alle Weiten, Stück **50**

Sammet- und Seiden-Reste für Besätze, Pompadours und Garnierzwecke bis zu 1/2 Meter Länge **50**

Coupon **50**

Kinder-Reform-Hängeschürzen aus guten, glatten und karierten Waschstoffen in 3 Grössen . . . **50**

2 Stück Kinder-Hängeschürzen, Restbestände in verschiedenen Grössen 2 Stück **50**

Teller-Mützen für Knaben und Mädchen, marineblau mit reicher Garnierung **50**

Knaben-Schildmützen, marineblau mit eingelegetem Drahtband und Abzeichen **50**

Herren-Filzhüte, farbig, weiche Form, Restbestand . **50**

2 Stück Haus- und Reiseumützen für Herren, Jokeyform, aus engl. kariert. Stoffen **50**

Fichus, Wolle, schwarz mit bunt unterfüttert . . . **50**

Kopfschals, reine Wolle, hübsche Streif-Muster . . . **50**

2 Paar Pantoffeln für Damen und Herren mit Filzsohle 2 Paar **50**

2 Paar drehbare Damen-Gummi-Absätze . . . 2 Paar **50**

3 Paar Manschetten, gutes Fabrikat **50**

Serviteurs mit Halsteil, garantiert 4 fach . . . Stück **50**

2 Kragen, garantiert Leinen, in allen Weiten . . . **50**

Hosenträger, extra gute Qualität, viele einzelne Muster in bedeutend höherem Werte . . . Paar **50**

2 Stück Kragenschoner, weiss gestrickt **50**

Gestrickte Chemisetas in dunklen Farben, bedeutend höherer Verkaufswert **50**

Grosse Herren-Halstücher, Halbseide, grau kariert, weiche Qualität **50**

Kragenschoner, in 12 verschiedenen Farben für Damen und Herren Stück **50**

50 Bogen Briefpapier, liniert, 50 Stück Kuverts, 1 Flasche Tinte mit Ständer und 1 Flasche flüssiger Leim zusammen **50**

2 Rollen Butterbrotpapier und 2 Rollen Toilettenpapier **50**

50 Bogen geriefertes Briefpapier, 50 Stück Kuverts und 1 grosses Kontobuch zusammen **50**

Während der 50 Pf.-Tage

Gewaltige Schlager!

Korsetts, grau Satin oder Drell mit Spiralfedern, mit Spitzenbesatz, alle Weiten, regulärer Wert bis 2 Mk., Stück **135**

Wollene Kleiderstoffe, Cheviots, Diagonales sowie in neuestem engl. Geschmack, welche regulär bis 2 Mk. kosten . . . durchweg Meter **95**

Halbfertige Blusen, Wollbatist mit reicher Stickerei, weiss und alle Modifarben, Stück **245**

Weisse Barchent-Betttücher, wollige Qualität **110**

Extra stark gestrickte Herrenunterhosen, 95 weiss, aus weichem Material, mit Stoffbund, Stück

Ein Posten Lammfelljäckchen 68 in rot und weiss, für Kinder, Stück

Lammfellmatinees m. gest ppt. Satinbesatz, verschied. Farben, Stück **245**

12 Stück Schreibhefte, alle Lineaturen, 1 Lineal, 1 Federhalter, 1 Blei, 1 Tintenwischer, 1 Radiergummi und 1 Federbüchse, gefüllt zusammen **50**

1 Federhalter-Etui gefüllt mit: 2 Bleistifte, 1 Federhalter, 1 Radiergummi, 1 Tintenwischer und 1 Kollegheft zusammen **50**

1 Nackenkamm und 2 Seitenkämme in guten Qualitäten **50**

2 Stege Glycerinseife und 1 Badeschwamm, zus. **50**

1 Flasche Mundwasser und 1 Zahnbürste, zusammen **50**

1 Bartbinde, 1 Flasche Brillantiae, 1 Tube Bartpomade und 1 Bartkamm zusammen **50**

1 Flasche Bayrum od. Franzbranntwein und 1 Flasche Klettenwurzelöl, und 1 Stange Haarpomade **50**

6 Stück Blumenseife und 2 Stück Frottierseife . . **50**

1 Dtz. Damenbinden u. 1 grosses Pack Verbandswatte **50**

1 Celluloid-Haarbürste für den Toilettentisch **50**

1 Celluloid-Zahnbürstenständer u. 1 Zahnbürste zus. **50**

1 weisser Frisierkamm, Staubkamm und Kammerreiniger **50**

2 Karton Zahnstocher und 1 Bentel Zahnpulver zus. **50**

1 Wellschere, Kreppschere, Stirnschere zusammen **50**

1 Celluloid-Handspiegel, 1 Stück Honigglycerinseife zusammen **50**

1 Rasiernapf, Rasierpinsel, Rasierseife, 1 Flasche Klettenwurzelöl **50**

1 Geschenkkorbchen enthaltend: 2 Flaschen Parfüm und 1 Stück Toilettenseife zusammen **50**

1 Karton bunte, fein dekorierte Salonkerzen (6 Stück) und 1 grosser Wachsstock zusammen **50**

1 Flasche Blumen-Eau de Cologne und 1 Riechbeutel für Wäsche **50**

Hemdentuche, Linon, und Renforce, gute Qualitäten **50** Coup. 1 1/2 Meter

Bunte Züchenstoffe, viele Dessins, hell und dunkel, 1 1/2 Mtr. **50**

Hemdenbarchent, wollige feine Zephier-Ausmusterung, Qualität in gross. **50** 1 1/2 Meter

Stobenläuferstoffe, richtige Strapazierware, bis sonst 75 **50** Meter

Handtücher, weiss und bunt, in Drell u. Gerstenkorngewebe ca. 48/100 cm gross **50** 2 Stück

1 Mtr. Inlett, glatt oder gestreift . **50**

1 Mtr. Cöper od. Piquebarch., weiss **50**

1 Mtr. Bettuchdowlas, ca. 125 cm br. **50**

Weisse Kleiderbatiste, gep., gestr., gemustert Mtr. **50**

Ein riesiger Posten **Blusen- u. Jacken-Barchente**

Wert bis 70 Pfg. durchweg Mtr. **50**

1 1/2 Mtr. grau Futterbarchent . . . **50**

1/4 Dtz. Wischtücher, weiss u. bunt kariert, 50x50 cm **50**

5 Stück Scheuertücher, in 2 Qualitäten sortiert **50**

1/2 Dtz. gelbe Putztücher **50**

Schärzenleinen, kariert u. gestreift, Coupon 1 1/4 Mtr. **50**

Damentaschentüch., Batist m. Hohlbaum und bunter Kante, 5 Stück **50**

Weisse Linontaschentücher, mit kleinen Webefehlern . 1/2 Dtz. **50**

Weisse gebrauchsfertige Taschentücher 1/4 Dtz. **50**

1 Mtr. weiss Damast oder Wallis für Negligégedecke **50**

Weisse Kinderlätzchen, mit breitem Stickereibesatz 2 Stück **50**

Hauskleiderstoffe, doppelbr., dunk. gemustert Mtr. **50**

Futterläster, alle Farben **50**

Unterrockstoffe, versch. Streif., Mtr. **50**

Tall-Gardinen, weiss und crem, Mtr. **50**

1 Mtr. Möbel-Kattun **50**

1 Sealskin-Bettvorleger m. Filztuchrand **50**

1 Gobelin-Kissenplatte **50**

1 Pappensieppdecke Mtr. **50**

Damen-Tailentücher (Plaids) neue Karos **50**

Knaben-Sweater, stark gestrickt, glattfarbig und gestreift, Schulterchluss in 3 Grössen **50**

Damen Reform-Kleiderschürzen aus 2 Waschstoffen mit Volant **50**

Hauschürzen, extra weit, m. Volant, Besatz und Tasche **50**

Schwarze Tändelschürzen mit Volant und reicher Garnierung **50**

Knaben-Schürzen aus besten, glatt u. gestreift. Waschstoffen mit bunter Einfass., reich garniert **50**



Montag — Dienstag
Mittwoh

Messow & Waldschmidt

Grosser 50 Pfg.-Bazar

Knaben-Jockey-Wintermützer
aus warmen Winterstollen, mit Ohren- und Nackenschützer . . . 50

Gummi-Gürtel
in Gold und schwarz gestreift, Stück . . . 50

Lackleder-Damen-Gürtel
6 cm breit, schwarz und rot, Stück . . . 50

Damen- u. Herren-Glacéhandschuhe
schwarz und weiss . . . Paar 50

Postkarten-Album
für 300 oder 400 Karten, schöne Einbände 50

Postkarten-Album
für 200 Karten und 1 Einklebe-Album, zusammen 50

3 Stück Diarien
in Wachtuch-Einband 50 Pf.

- 1 weiss vorg. Läufer mit Hohl säumen Stück 50
- 1 weiss vorg. Decke mit Hohl säumen Stück 50
- 1 weiss vorg. Handtuch mit Hohl säumen . . . Stück 50
- 1 Wäscheschrankgarnitur, 4 teilig, vorgez. zum Bogen . . . 50
- 1 Wäschehgarnitur, 5 teilig, weiss vorgez. und bunt besetzt . . . 50
- 1 Kissenbezug grau vorg. mit Volant und rot besetzt . . . 50
- 1 Küchenüberhandtuch grau mit bunter Kante, schöne Zeichnung . . . 50
- 1 Klammerschürze gross, bunt besetzt . . . 50
- 1 Topflappentasche und 1 Leitungsschoner, bunt besetzt . . . zus. 50
- 1 Meter Java-Läuferstoff, doppelt gewebt . . . 50
- 2 Stück Javastoff-Kissenplatten . . . 50
- 1 Karton hochelegant für Krawatten, Taschentücher, Manschetten oder Handschuhe . . . 50
- 1 Javastofftaubtuchtasche vorgez., bunt besetzt, und 2 Dockchen, Stickgarn . . . zus. 50
- 1 auf Seide gesticktes Paletot-Monogramm alle Buchstaben . . . 50
- 1 Paar gestrickte la Damen-Ringwoods in schönen Ringeldessins . . . 50
- 1 Paar Damen-Trikot-Handschuhe, dicke Futterware oder leicht Trikot mit 1/2 Futter, alles mit zwei Druckknöpfen, schwarz und farbig . . . 50
- 1 Paar la weisse Trikot-Handschuhe, innen leicht geraut . . . 50
- 2 Paar 1/2 wollene Herren-Socken . . . 50
- 1 Paar wollene plattierte Frauenstrümpfe, deutschlang . . . 50
- 2 Paar Vicogne-Socken . . . 50
- 1 Paar reinwollene Schweiss-Socken, gute Strapazierware 50

1 Rauchtisch,
auf hohem Metallfuß und 1 Paket Streichhölzer 50

1 Kasette Briefpapier
(50 Inhalt) und 1 elegant in Kaliko oder Leder gebundenes Notizbuch, in grossem Format, Wert 1 Mk., zusammen . . . 50

2 Stück Kunstblätter
in grossem Format. Reproduktionen alter Meister in 40 verschiedenen Sujets, 2 Stück nach freier Wahl . . . 50

15 Stück Ansichtskarten,
Reproduktionen der Königl. Gemädegalerie Dresden, 180 Muster. Gut für Sammler. 15 St. 50 Pf.

- 2 Band gelbe Romanbibliothek, gute Autoren . . . zus. 50
- 1 hocheleg. Poesie-Album in Prachteinband . . . 50
- 10 Meter Schrankpapier, 10 Meter Papierspitze u. 12 Dtz. Reisszwecken . . . 50
- 1 Stück gemust. Tischläufer u. 100 Stück Papierservietten . . . 50
- 1 Zirkel im Holzetui, 1 Transporteur u. 1 Lineal zus. 50
- 1 Band Jugendschriften für Knaben oder Mädchen eleg. gebunden, illust., u. 1 Heft Abziehbilder moderner Roman in Leinwand . . . 50
- 1 BÜcherriemen, doppelt mit Griff, u. 2 Schreibhefte 50
- 1 Damen- oder Herren-Tressor versch. Ausführung, und ein 4 teil. Taschentüchlein . . . zus. 50
- 1 Brieftasche mit oder ohne Notizblock und ein geschliffener Taschenspiegel . . . 50
- 1 Leder-Zigarrenetui u. 1 elegantes Notizbuch zus. 50
- 1 Damen-Frühstückstasche u. 1 Pack Butterbrotpap. 50
- 1 Kinderhandtaschehen und 1 Portemonnaie zus. 50
- 1 Met. Rockstoss, schwarz, u. 1 Dtz. Druckknöpfe Kohinor 50
- 2 Paar Schweissblätter (Hausmarke) und 1 Dtz. Taillenstäbe . . . 50
- 2 Lagen reine Wolle und 1 Spiel Stricknadeln mit Höschen . . . 50
- 1 Dtz. Schweizer Wäschemonogramme und 1 Brief Sicherheitsnadeln . . . 50
- 1 Halskollier mit Anhänger und bunten Steinen . . . 50
- 1 französische Damen-Uhrkette (Schlangenglieder) . . . 50
- 1 Metall-Armband mit Anhänger in Doublee . . . 50
- 1 Knaben-Uhrkette u. 1 Paar Manschettenknöpfe 50
- 1 Zigaretten-Etui in Weissmetall und oxydiert . . . 50
- 1 Metall-Armband mit Kugel u. 1 Blusennadel zus. 50
- 1 Holzperlkette, 2 Meter lang . . . 50
- 1 Damenbeutel (Portemonnaie) Leder, mit und ohne Innenbügel, und 1 Taschenspiegel . . . zus. 50

Während der 50 Pfg.-Tage

Gewaltige Schlager!

Kinder-Leder-Schnür- und Knopfstiefel warm gefüttert, Grösse 18-22 . . . Paar 145

Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Sealskinfütter, Filz- und Spaltsohle . . . Paar 165

Gestrickte Golfblusen weiss, mit buntem Kragen, Manschetten und Gürtel . . . Stück 98

Herren-Stoffhosen feste, dunkle Strapazierstoffe . . . 265

Bunte Herren-Oberhemden aus gutem Perkalstoff, feste Manschetten, nur neue Dessins . . . 265

Herren-Halstücher Eine extra gute Qualität **reineidene** Wert 3.25 Stück 155

Theater-Schals aus reinseid. Japan mit Blumendruckmuster, eine besondere Gelegenheit 155

- 1 Deckenklopfer, 1 Sachenklopfer, 1 Staabwedel . . . zus. 50
- 1 Schrubber mit Stiel, 1 Handseuerbürste und 1 Scheuertuch . . . zus. 50
- 1 Kokosbesen mit Stiel und 1 Kokoshandfeger . . . 50
- 1 Kleiderbügel mit Hosenstrecker und 1 Kleiderbürste . . . 50
- 1 Schneidebrett, 1 Reibekeule und 1 Fleischklopfer . . . 50
- 1 Leinenwickler und 2 Schock Klammern . . . 50
- 1 Waschbrett mit Einlage und 1 Paket Wasehpulver . . . zus. 50
- 1 Messerputzbank, 1 Putzstein und 1 Dose Putz-pomade . . . zus. 50
- 1 Handtuchhalter mit 3 Porzellanschildern und 1 lackiertes Küchenkonsol . . . zus. 50
- 1 Zeitungsmappe und 1 Konsol . . . 50
- 1 Kinderstuhl und 1 Kinderklapper . . . 50
- 1 Gesellschaftsspiel und 1 schönes Bilderbuch . . . 50
- 1 emaillierte Schaffnerkanne, 1 Liter . . . 50
- 1 emaillierter Kaffeekrug und 1 Tassensieb . . . zus. 50
- 4 Stück emaillierte Essteller . . . zus. 50
- 1 emaillierter Brotkorb und 1 Sieb mit Stiel . . . zus. 50
- 4 Stück weisse Speiseteller, Feston mit Goldrand 50
- 1 Metalnschenbecher und 1 Zigarrenspitze . . . 50
- 1 Salz- und Pfeffermenge auf Tablett . . . 50
- 1 Schreibzeug und 1 Federhalter mit Feder . . . 50

6 Stück **Teebecher**, mit diversen Kanten, 50

1 schöner **Eierschrank** für 12 Eier und 6 Stück weisse Porzellanbecher, zusammen 50

1 Markt Tasche, gutes Ledertuch, ca. 33 cm gross, mit festem Henkel . . . Stück 50

10 Stück **weisse Speiseteller**, 50

1 Satz dekorierte Gewürztonnen, Satz = 6 Stück 50

- 6 Stück bunte oder Zwiebel-Speiseteller . . . 50
- 6 Stück schön dekor. Kaffeebecher 50
- 3 Paar Porzellantassen mit Goldr. 50
- 6 Stück Majolikaobstteller . . . 50
- 1 schön dekorierte Reisschale und 2 dekorierte Gemüsetonnen . . . 50
- 6 Stück Bierbecher mit Goldrand 50
- 1 Stürzflasche mit Glas und 6 Glaseteller . . . zus. 50
- 1 Küchenlampe mit Muschelschirm und 4 Zylinder . . . zus. 50
- 1 Spirituskocher mit Bassin und 1 Tablett . . . zus. 50
- 1 Besteckkorb, 3 Esslöffel und 2 Teelöffel . . . zus. 50
- 1 Kaffeetrichter, 1 Kaffeelot und 1 Kanneuntersatz . . . zus. 50
- 1 Kartoffelstampfer, 1 Gemüsehobel, 1 Durchschlag und 1 Schäler . . . zus. 50
- 1 Sand-, Soda-, Seifengarnitur, fein lackiert, u. 1 Stück Waschseife 50
- 1 Fensterleder und 1 Schonerbürste . . . zus. 50
- 1 Kaffee- und 1 Zuckerbüchse und 1/4 Pfund Kakao . . . zus. 50
- 1 fein lackierter Leuchter mit Porzellantülle und 1 Paket Wirtschaftskerzen . . . zus. 50
- 1 Handlaterne mit Scheiben und 5 Schachteln Streichhölzer zus. 50
- 1 Brotkorb, Schiffchenform, und 1 Brotmesser . . . zus. 50

1 Ring **la Knoblauchwurst** erste Sorte 50

1/4 Pfund gekochten Schinken und **10 Stück Bouillonwürfel** 50

2 Stück 2 Pfund-Dosen **junge Schnittbohnen** 50

1/2 Mandel (8 Stück) **frische Eier** 50

Stadt-Theater.
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:
 „Die Norelle“.
 „Sufannens Geheimnis“.
 „Kerker“.
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Doktor Klaus“.
 Sonntag abend 7 1/2 Uhr:
 „Kohengrün“.
 Montag 7 1/2 Uhr:
 „Der Barbier von Sevilla“.
 „Die schöne Galathée“.

Lobe-Theater.
 Sonnabend 7 1/2 Uhr:
 „Die Norelle“.
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Die geistliche Frau“.
 Sonntag abend 7 1/2 Uhr:
 „Die Norelle“.
 Montag 7 1/2 Uhr:
 „Die Norelle“.

Thalia-Theater.
 Sonntag abend 8 Uhr:
 „Die Norelle“.
 Montag abend 8 Uhr:
 „Die Norelle“.
 Dienstag abend 8 Uhr:
 „Die Norelle“.
 Mittwoch abend 8 Uhr:
 „Die Norelle“.
 Donnerstag abend 8 Uhr:
 „Die Norelle“.
 Freitag abend 8 Uhr:
 „Die Norelle“.

Schauspielhaus
 Sonnabend 8 Uhr:
 „Die feinsche Suzanne“.
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
 „Die feinsche Suzanne“.
 Sonntag abend 8 Uhr:
 „Die feinsche Suzanne“.

Liebig's Etablissement.
 Sonntag, den 6. November:
 2 Vorstellungen 2
 Eine Haremsnacht.
 Die 5 Newatts. — Hedy Herdina.
 Familie Okabe. — John Wall.
 Wilkes. — Schulhoff.
 etc. etc. etc.
 Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.

Viktoria-Theater
 Sternisches Baden über:
Blatzheim
 und die neuen Spezialitäten.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Das Wochenende gültig.

Zeltgarten
 Dir.: H. Krainik.
 Heute Sonntag:
Neues Programm
12
 Attraktionen
 z. B.:
The Bleckwenns
 die besten Reklabier,
 welche in Breslau waren.
 Anfang des Konzerts 6 Uhr.
 der Vorstellung 7
 Sonntag:
Künstler-Vorstellung
 bei freiem Entree.

Palmengarten.
 Dir.: H. Krainik.
 Heute Sonntag:
Neu!
Original
Oberlandler
 Kapelle Festwirt
Gebhardt.
 Außerdem:
Damen-Orchester
 „Austria“.
 Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.
 Jede mit Trudel. Stimmung.
 „Reformator“ überaus günstig!

Im steinernen Grund
 (Belgischer Tunnel)
 täglich
Humor. Bier-Abende
 in Anwesenheit des Sing-Ensemble's
 Einheitsleiter W. Konietzky.

Pfänder-Auktion
 Freitag, den 11. November, bis 9. 10. 1910.
 Verdingung bis 7. November.
 Alfentstraße 48. 500

Achtung Pfänder-Auktion
 Pfänder-Institut, 113. 1. St.
 Matthiasstraße 113. 1. St.
 Verdingung nur bis 16. November 1910.

Pfänder-Auktion
 Donnerstag, den 10. November 1910.
 Verdingung bis 7. November 1910.
 Wärestraße 12, 1. 5448

Pfänder-Auktion
 Freitag, den 12. November 1910.
 Pfänder-Institut Erlangerstr. 12. 5592

Alte Scheinigerstraße 59.
 Wohn. z. B. 25 und 17 Nr. 5535
 1-2 Personen, vollen freundlichen
 besseren Raums mit sehr bei Hauke,
 Leuthstraße 70, 1. 5560

Streblamer Mann
 als Füllhalter in jedem Geschäft
 gerührt. Dargestellt eine Person gleich
 vollkommen menschen Welt 400
 mit mehr Kausal und werden mehr
 nicht. Auch als Kausalwelt. 5596
 Carbonil-Industrie, Bonn 382.

Verkaufen mit Manne, Schallplatt.
 Grammophon, 48 Pl., 5 Pl.,
 zu verkaufen. Andererstr. 16, Kauscha.
 5511

100 Herren-Anzüge
 hochmodern, sportlich, 5599
 nur Oberstraße 7, ptr.

Künstliche Zähne
 in Gold und Kautschuk, Wunden, Zahn-
 schmerzen, Reparaturen sofort und preis-
 wendig. W. Dreger, Marktstraße 4,
 gegenüber der Oberstraße 5429

Zahnleidenden
 R. Krause's Zahn-Atelier
 zur Anfertigung
 künstlicher Zähne
 und Gebisse, Plomben etc.
 in Waldenburg i. Schl.
 Ring 23, 1. (unter den Säulen)
 bestens empfohlen.
 30 jährige Praxis. Billige Preise.
 Bei Verzögerung d. Inletates
 10% Rabatt. 4282

25 Winter-Mäntel
 hochleg., hochbillig, nur Oberstr. 7 ptr.

Neue Anzüge billigst im
 Seidamt
 Brandenburgerstr. 24. 4899

Neue Anzüge jed. Größe
 von 9-16 Nr., gold. u. silb.
Herren- u. Damenuhren
 sowie Ketten etc. best. bill.
 Seidamt Albrechtsstr. 17. 5000

gebrauchte Singer-Maschine
 Nr. 22 Nr. 1 Ausstich-Maschine,
 tadellos u. billig b. Rosenfeld, Reumarkt 1.

Petroleum-Glühlcht,
 Brenner 4 Mark 5096
 Posner, Nikolaistr. 17.

Zur gefälligen Beachtung
 empfehle mein reichhaltiges
 Lager von
Schuhen, Stiefeln,
Pantoffeln,
Filz- und Golschuhen,
Kinderchuhen etc.
 in jeder Ausführung vom elegantesten bis
 zum Arbeitstiefel.
 Nur reelle Ware zu soliden Preisen.
Josef Zöllner,
 Schuhmachermeister,
 Jnh.: M. Zöllner, Ringstraße 30,
 am Eingang Töpferstr.

Spazierstöcke,
 Tabakpfeifen, wie
 alle Rauchrequisiten in
 größt. Auswahl, billige
 Japans Patent-Pfeifen,
 Spitzen und Patronen,
 Zigaretten-Tabake, Hüte,
 u. Maschinen. Pa. bill.
 Rauchtab. 1/2 Pfd. Bontel
 15, 25, 30-100 Pf.
 in Spezialitäten in
 Zigarren u. Zigaretten.
R. Migula,
 Friedrich-Wilhelmstr. 3,
 Neue Taschenstr. 13,
 Ohlauerstr. 29. 4818

Urteilen Sie selbst!

1 lb Kaffee kostet mindestens Mk 110⁰⁰ ergibt 50-60 Tassen à 1/10 L
 1 lb Saman Tee zu Mk 3⁰⁰ ergibt in seinen 2 Aufgüssen 1500⁰⁰

2 Pfg = 1 Tasse Kaffee
 2 Pfg = 10 Tassen Saman Tee




Saman Tee

ist demnach 6-10 x billiger als Kaffee
 zu haben schon in 10 Pfg-Paketen - ca. 30 Tassen à 1/10 L

Generalvertretung: Ernst Ruppelt, Breslau, Bohrauerstrasse 137.

Pariser Garten.
 Eingänge: Tschentstr., Paroasgasse und Weidenstr. (Inhaber: G. Piek, Breslau)
 Größtes und angenehmste Restaurant und Garten-Etablissement im Zentrum
Anerkannt vorzügliche Küche.
 Ausschank von G. Gasse und echt Kulmbacher Bier.
 Jeden Montag und Donnerstag: **Großes Frei-Konzert.**
 5584

Brot, Semmel, Kuchenwaren,
 in nur bester Qualität und billigstem Preis, sowie
 prima Streuselkuchen und Pfannkuchen, gefüllt und ungefüllt
 zwieback
Paul Rademacher's Bäckerei, Leuthstraße 22.
 Bitte beachten Sie unser Rabattscheit. - Wiedereröffnung gefordert.

Diana-Bad Willmann-
 strasse 10
Dampf-, Kur- und Wannenbäder.
 Annahme sämtlicher Krankenkassen. 5109

Herren-Hüte 195
 steif und weich, schwarz und farbig. 5527
Konkurrenzlos!
Höchste Tragfähigkeit!
Vorzügliche Qualität

Hut-Fabrik Niederlage
 Schmiedebrücke 17/18 u. Adalbertstr. 6.

Das erste Lebensjahr
 von Dr. Silberstein.
 Kann jeder jungen Mutter zur Anschaffung empfohlen werden.
 Preis 20 Pfg.
 Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“.

Reformhaus Thalysia Garms.
 Sämtl. Reformkleidung
 u. Gesundheitsfrauengurte
 Söfchenstraße 95, II, II. 5591

Sohlen
 in circa 20 Minuten
 für Herrn von 1.00 Nr. an,
Abjäge
 in circa 10 Minuten
 Damen von 50 Pf. an, Herren von 70 Pf. an.
 Gummilabjäge, Gummireparaturen.
!! Wartezimmer !!
 Schöne Schuhe, Florentinische,
Sonntag-Schuhe
 für Herren, Damen 6.75 Nr.
 und Knaben
Alltagsstiefeln 4.90 Nr.
Kinderchuhe 23/24 1.95 Nr.
 Rabattmarken, grün oder rot,
 bei Befehlen und neuen.
Amerikan. Schneiderei
 Nikolaistr. 20. 5600

Neuheiten
 in
Kleider- und Blusenstoffen

Fertige Blusen ♦ Kostümröcke ♦ Jupons

J. Mamlok
 Kupferschmiedestraße 42.

Küchen-Garnituren
 Brandenburgerstraße 24 (Belham). 5006
 Winterüberzieher, Joppen, Anzüge
 billig, Dosen 3,50 Nr., zu verkaufen.
 Seidamt 5593
 Kupferschmiedestraße 42.

19 Winter-Paletots
 von 15 Nr. an, im Lad. Albrechtsstr. 38.

Damen-Paletots
 schwarz und farbig, sowie Wintertragen.
 billig zu Scholz, Konfektionsgeschäft
 verkauft, mfr. Albrechtsstr. 12, 1.

Bettfedern,
 frisch eingetroffen, gut gewaschen, böhmisches
 Landwolle, mit allen Faunen, in allen
 Preislagen. Verkaufsstelle (kein Laden)
 Friedrich-Wilhelmstr. 68, hpt.

23 eleg. Herr.-Anzüge
 von 13 Nr. an, im Lad. Albrechtsstr. 38.

ff. Rotweine,
 in Originalflaschen,
 zu billigsten Preisen,
 chemisch untersucht u. beglaubigt
 empfiehlt
 Robert Schmidt, Kolonialw.
 Klein Leubusch bei Drieg.
 Handlung.

Verlangen Sie überall Daniel Hoffmann's
Natur-Vogelfutter-Mischung
 für jede Vogelart. 4745
 Spezialität: **Singfutter**
 in versiegelten Paketen. Nachahmungen weisen
 man zurück. Beste Anzeiger. Geb. Med.
 Daniel Hoffmann, Paulstr. 12. Tel. 2044

Bitte aufschneiden!
Anzüge Joppen Paletots
 v. 10/11 Nr. v. 5/6 v. 10/11 Nr.
 direkt in der Fabrik 5098
 Albrechtsstr. 41, II. Et. (kein Laden)

Rohtabak-Handlung
 G. Wutke, Museumplatz 4.

Hören Sie Paletots
 nur 9/10 Nr. das Elegante und Neue
 nach Maß, wunderbar. 18/11 Nr. Joppen
 4 1/2 Nr. Dosen 2/3 Nr. 5487
 Anzug-Fabrik, Wallstraße 17, 1.

Wir empfehlen:
Der dumme Teufel
 Die Katastrophe der
 Zentrums politik.
 Preis 20 Pfg.
 Buchhandlung
 „Volkswacht“.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 5. November.

*** Das Programm des katholischen Kandidaten Hornig.** Ueber die von 22 Mann besuchte Bürgervereinsversammlung für das Nislatior, in welcher der liberale Kandidat für den 16. Bezirk sein Programm entwickelte, berichtet die „Schlesische Morgenzeitung“ des Pfarrers Nitschke:

Bestreben des Arbeiters sollte es sein, einen möglichst großen Mittelstand zu gründen. (1) Wenn der Arbeiter Mittel anwendet, die es ihm später unmöglich machen, sich auf eigene Füße zu stellen, so tut er sich damit den größten Schaden. Wenn die Wahl es mit sich bringen sollte, daß ich ins Stadtparlament einziehen dürfte, soll es meine Aufgabe sein, den Mittelstand möglichst lebensfähig zu gestalten. Der Liberalismus hat durchblicken lassen, daß wir im nächsten Jahre wohl mit einem Steuerzuschlag von 200 Prozent zu rechnen haben. Sparen wir, wo es irgend möglich ist (Beisfall), natürlich in sinnemäßiger Weise. Das Ansehen der Stadt darf durch die Sparmaßnahme keineswegs sinken. (2) Schutz muß den minder bemittelten Kreisen gewährt werden. (Arbeiter, Gewerbestand, Unterbeamte etc.) Unbedingt muß dem arbeitenden Volke geholfen werden, nicht etwa aber durch Mittel, wie sie die Sozialdemokratie anwendet, durch unmaßstäbliche Forderungen. Jedem muß es mit der Zeit klar werden, daß es der Sozialdemokratie nicht darauf ankommt, etwas Vorteilhaftes zu schaffen, sondern lediglich Unzufriedenheit auszusäen, weil nur dann „ihre Weizen blühen kann“. Redner verzichtete dann die Notwendigkeit der Einbringung zur Entscheidung der Schlichtungskommission. (3) Die Kandidatenarbeiten sollten nicht als „Wartung“ für Firmen angestrebt, sondern im Interesse vergeben werden. Eine reelle Stellung wurde alsdann gegen ein von freimüthiger Seite ausgegebenes Flugblatt genommen, das für den Generalbibliothek (Eisenbuch) agitiert, ihm als letzten Charakter hinstellt während es dessen Gewerke-Abhängigkeit vorwirft. (4) Es erübrigt sich, näher auf die Einseitigkeit der von der freimüthigen Seite aufgestellten Behauptungen einzugehen. Sonstbar ist es nur, daß jene Partei immer wieder mit alten, erledigten Sachen hervortritt. (Reichsfinanzreform u. a.)

Der stellvertretende Vorsitzende dankte alsdann dem Referenten für seine sachliche Behandlung der Angelegenheit, wies noch kurz auf die Berliner Unruhen hin, wobei den Schulgelehrten der Vorwurf eines ungesetzlichen Vorgehens gegen die Bürger gemalt wird. Die Berliner Schulgelehrten haben sich im Gegenteil sehr passiv verhalten. (Beisfall.) Nachdem er noch den Wunsch ausgesprochen, für die aufgestellten Kandidaten (Hornig und Wenzel) bei den Wahlen pflanzgemäß einzutreten, wurde der offizielle Teil der Versammlung geschlossen.

Wir wollen hoffen, daß dies alles nicht Herr Hornig geredet, sondern der Berichterstatter nur gehört hat! Es wäre sonst ein etwas eigentümliches Kommunal-„Programm“.

*** Die „Verführten“.** Ueber die Zwangsverführung, die der Papst den Erzbischöfen Kopp und Fischer diktiert hat, werden von verschiedenen Seiten die ernstlichsten Dinge behauptet.

Die „Unita cattolica“, das Lieblingsblatt des Papstes, meint, die Beilegung des Streites im Zentrum werde nicht lange vorhalten. Das Blatt behauptet im Anschluß daran, der Verfasser der „Kölnischen Volkszeitung“ sei ein Protestant. (Armer Bachem! D. N.) Besonders beklagt die „Unita“, daß die „Volkszeitung“ den Doktor Kaufmann so mißhandelt, dessen einzige Schuld darin bestehe, daß er einen vollkommenen Katholizismus ohne Zweideutigkeiten verlange. Die „Volksztg.“ habe es bisher vermieden, sich über die Hauptfrage auszusprechen, darüber nämlich, ob das Zentrum seine Politik gemäß den Grundgeden des Katholizismus machen müsse oder nicht. In Rom lüde die „Kölnische Volkszeitung“ seit einiger Zeit das Gelände zu sondieren, um zu erfahren, wie man über ihren Interkonfessionalismus denke. Ueberraschungen seien nicht ausgeschlossen. Die „Kölnische Volkszeitung“, die katholisch sein wolle, habe eine grundsätzliche Antipathie des ganzen Streites vermieden und diesen Streit auf Persönliche hinausgespielt. Die höhere geistliche Behörde aber werde die Frage des Interkonfessionalismus im öffentlichen Leben bald regeln müssen. Die Kardinalen Kopp und Fischer hätten es bereits getan, ersterer im Brief an Fräulein von Schalka, letzterer in seinem Fasten-Dienbrief.

Danach gewinnt es sehr stark den Anschein, daß es sich in der Tat bei dem angeblichen Sieg Kölms um einen recht kläglichen Scheinieg gehandelt habe.

*** Einigungsverhandlungen vor dem Gewerbegericht.** Am Sonnabend Vormittag 9 Uhr fanden unter dem Vorsitz des Dr. Braacklein zwischen der Firma Dorndorf und dem Arbeiter-Ausschuß Verhandlungen behufs Beendigung des Streiks statt. Wie bekannt, fordern die streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen 1 Stunde Arbeitszeitverkürzung, da die 9stündige Arbeitszeit bereits in allen größeren ja selbst in den kleineren Betrieben eingeführt ist. Es kam zwischen den Parteien eine Einigung auf folgender Basis zustande: Die bereits bestehende Arbeitszeitverkürzung am Sonabend um eine Stunde bleibt bestehen, über eine weitere Verkürzung wird verhandelt sobald die Arbeit wieder aufgenommen ist. Die Firma will es den Arbeitern freistellen, im Januar eine Viertelstunde und im Juli nächsten Jahres eine weitere Viertelstunde Verkürzung zu erhalten oder aber unter Wegfall dieser Verkürzung am 1. April nächsten Jahres eine halbe Stunde Verkürzung eintreten zu lassen. Das soll jedoch keine definitive Abmachung, sondern die Verkürzung soll Gegenstand weiterer Verhandlung nach Beendigung des Streiks sein. Innerhalb 14 Tagen werden von den Streikenden 250 eingestellt, bei Bedarf weiterer Arbeitskräfte werden die Streikenden berückichtigt. Es werden alle wieder eingestellt. Maßregelungen wegen der Arbeitsniederlegung dürfen nicht vorkommen. Arbeitswillige sollen nicht mehr eingestellt werden. Der Streik ist somit als beendet anzusehen.

*** Es bleibt bei der Erpressung.** Der Zigarrenfabrikant Tillack in Glogau, der, dem eingegangenen Lohnzettel zufolge, einen Tabakarbeiter ohne Grund entlassen hatte, wollte das Opfer einer verächtlichen Erpressung dadurch geworden sein, daß der Gauleiter des Tabakarbeiterverbandes, Genosse Clement, um die Wieder Einstellung eines entlassenen Tabakararbeiters herbeizuführen, mit einer Boykottierung gedroht haben soll. Bestrafung durch die Strafkammer Glogau war die Folge. In seiner Revision beim Reichsgericht rügte Clement Verurteilung des Begriffs Erpressung, da ein Vermögensverlust nicht nachweisbar sei. Es habe sich lediglich um die Einhaltung des eingegangenen Lohnzettels gehandelt. Der Reichsanwalt widersprach diesen Behauptungen jedoch. Ein Vermögensverlust sei doch erstrebt worden, denn Arbeitslosigkeit sollte durch die Boykottandrohung wieder mit Arbeit betraut werden. Das aber bilde einen Vermögensverlust (1), da es sich um

Verdienst handele. Daran könne auch die Meinung nicht ändern, daß eine arbeitslose Kraft, die nicht verwendet werden kann, keinen Wert besitze. Die Revision wurde daraufhin verworfen.

*** Achtung, Möbelstahler!** Im „Generalanzeiger“ werden von einem hiesigen Agenten Händler nach Wilsdruff gesucht. Da sich die Kollegen seit Wochen im Streik befinden, warzen wir jeden, nach dort zu reiten. Die Ortsverwaltung.

*** Achtung, Festenberger!** Am Dienstag, den 8. November, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal von Fuhrmann, Matthiastraße 182, eine Zusammenkunft aller gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeiter von Festenberg und Umgegend, die in Breslau arbeiten, statt. Auf der Tagesordnung steht eine Besprechung über die nächste Reichstagswahl.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Bauhändler-Konferenz für die Provinz Posen

Am Sonntag, den 6. November, findet in Bromberg, bei Sauerbrunn, die Bauhändler-Konferenz der Maurer und Bauarbeiter für die Provinzen Posen und Westpreußen statt. In dieser Tagung kommen die Vertreter des neuen Bundes, wie er nach dem 1. Januar abgegrenzt sein wird, schon zusammen, um auf Grund der Einheits-Organisation zu einheitlichen Taten Beschlüsse zu fassen. Der Sitz der Gauleitung wird am 1. Januar nach Bromberg verlegt.

Siersberg, 5. November. Eine noble Millionenherrschaft. Die Herrschaft Schaffgotsch deren Waldbestände fast das gesamte schlesische Kiefern- und Fichten-Gebirge mit circa 31,000 Hektar umfassen, hat, wie wir dem Boten aus dem „Reichsanzeiger“ entnehmen vom 1. Oktober d. J., ab für ihre sechs Oberförstereien (Sermersdorf, Gersdorf, Petersdorf, Schreiberbau, Hilsberg, Ullersdorf) mit 30 Forstrenten, die Holztaxe bis zu 75 Prozent erhöht. Das macht einen ungefähren jährlichen Mehrerwerb von etwa 300,000 Mark aus, jedoch die fromme katholische Herrschaft zieht aus ihren Wäldungen rund 2,700,000 Mark jährlichen Nutzen nicht. Dieser Millionenherrschaft genügt aber dieser Verdienst aufsehend noch nicht, sie macht ihren ohnehin schon ein ganz bedeutendes Festein führenden Waldarbeitern noch Lohnzuschläge. So erhielten die Waldarbeiter früher für den Raummeter Holzlohn 80 Pf., jetzt nur noch 60 Pf. Bei den harten Hälften ist der Lohnsatz sogar von 1 Mark auf 60 Pf. herabgesetzt worden. Die Beschwerde der Arbeiter wurde damit zurückgewiesen, daß in manchen Schlägen Arbeiter über 4 Mark täglich verdient haben sollen. Das ist allerdings für den Arbeiter zu viel. Der Herr Graf erzielt jetzt nach der neuen Lage allein nur aus dem Holzverkauf eine ungefähre durchschnittliche Einnahme von 9000 Mark täglich, davon nur die Steuern und Abgaben abgezogen, während bei den Arbeitern eine große Anzahl Regen- und Wintertage in Abrechnung kommen. Also einen durchschnittlichen Tageserwerb von 4 Mark hat keiner der städtischen Waldarbeiter verdient. Um überhaupt einmal 4 Mark täglich zu verdienen, müssen die Arbeiter schon ihre Kräfte aufs äußerste anspannen und 13 Stunden lang arbeiten. Auf den meisten Revieren kommen sie aber durchschnittlich nicht höher als wie auf 2,50 Mark. Ueberdies beträgt auch der Lohn für nicht im Wald hergestellte Arbeiten nur 2,50 Mark täglich. Und bei diesen Löhnen müssen sich die städtischen Arbeitslosen außerdem noch das Handwerkszeug, das sich sehr schnell abnutzt, selber kaufen. Die Arbeit selbst ist an der steilen Bergabhängen mit großer Lebensgefahr verknüpft. Auch wird den Arbeitern das überliefene Feuerholz, das nicht stärker als 12 Zentimeter sein darf, jetzt teurer angerechnet als früher.

Es ist deshalb unter den sonst sehr bescheidenen Waldarbeitern eine Erregung eingetreten, die bereits auf einzelnen Revieren zur Arbeitsniederlegung geführt hat. Die Verwaltung ist dieser Situation mit der Drohung entgegengetreten: Wenn Ihr nicht arbeitet, lassen wir Fremde (Österreicher, meist Tschechen) kommen und wenn dann der Meter 10 Mark kostet!

Die Ausführung dieser Drohung (und daran zweifeln wir nicht im geringsten. Red.) bedeutet für die städtischen Waldarbeiter nicht mehr und nicht weniger, als die Verjagung von der eigenen Scholle. Fast alle haben im Laufe der Jahre unter unglücklichen Entbehrungen sich ein kleines Häuschen als Eigentum angeeignet.

Deshalb hat das Verhalten der frommen katholischen Herrschaft sowohl unter den Arbeitern als auch unter der Bürgerschaft des Siersberger Kreises lebhafteste Empörung hervorgerufen. Diefelbe Herrschaft, die anlässlich des Breslauer Katholikentages einen Ertrag von 300,000 Mark auf ihre Kosten stellte, die eine katholische Kirche auf ihre Kosten baut, scheut sich nicht ihren armen Waldarbeitern, die zum allergrößten Teil die eigenen Glaubensgenossen sind, jetzt, in der Zeit der Lauerung von ihrem geringen Verdienst noch Lohnzuschläge zu machen, und droht schließlich noch mit der Veranziehung ausländischer Arbeiter, wenn die heimischen Arbeitskräften ihr nicht zu Willen sind.

Das ist Patriotismus und christliche Nächstenliebe in Reinkultur! Die Folgen werden sich bei der nächsten Reichstagswahl zeigen.

Wienitz, 5. November. Von der Wahl. Bei der Wahl übten von den insgesamt 3761 eingeschriebenen Wählern der 3. Abteilung 4780, also beinahe 49 Prozent, ihr Wahlrecht aus. In der letzten Wahl 1908 nahmen von 8617 Wahlberechtigten 3236 oder reichlich 37 Prozent teil. Die Sozialdemokraten erhöhten ihre Stimmenzahl von 1320 im Jahre 1908 auf 2138, das Große Komitee von 1894 auf 2313 Stimmen. Es stand also einer Stimmenzunahme auf unserer Seite von 1118, auf der Wählerseite eine solche von 419 Stimmen gegenüber. Und das trotzdem 15 diverse Vereine nachgelang ihre Mitglieder aufgestellt und gegen die Sozialdemokratie scharf gemacht haben. Auch die gesamte aufgebotene militäre und untere Beamtenschaft, die Laternenanzünder und alles mögliche andere, sie vermochten den Sieg nicht aufzuhalten. Einen „erhebenden“ Anblick bot es, wie diese alle aufmarschierten, um ihr Wahlrecht (1) ausüben zu können. Wir hatten Gelegenheit, mit einigen dieser Schlachtopfer nach der Wahl einige Worte zu wechseln, die uns die Gewißheit offenbarten, daß auch diese Arbeiterklasse mit uns eins ist im Denken und Fühlen. Aber auch für die freigeorganierte Arbeiterklasse bot sich trotz des erfolgreichen Sieges auf mancher Schatten in den eigenen Reihen! Noch so mancher Arbeiter machte von seinem Wahlrecht lieber keinen Gebrauch aus Furcht vor seinem Arbeitgeber und anderen Gründen! Das muß anders werden, wenn wir in Zukunft noch glänzendere Siege erkämpfen wollen. Wo diese schwachen Stellen sind, das weisen unsere Wählerlisten auf und an der Hand derselben gilt es nun, eifrig Aufklärungsarbeit zu treiben! Der Einblick in diese Listen ist aber noch von verschiedenen anderen Seiten interessant! So mancher, der fast nur von Arbeitergroßen lebt, er ging hin und stimmte gegen die Arbeiter!

Einen recht eigenen Eindruck aber machte es auf die alten Parteigenossen, als am gestrigen Wahltag unser früherer langjähriger „Genosse“, der Ingenieur Paul Adler, erhabenen Stimmes für die Liste des Großen Komitees stimmte.

Es ist dies derselbe Herr Adler, der sich auch auf schlesischen Kreisläufen in unseren Reihen betätigt und sehr aktiv ist. Er schrieb bekanntlich „Wirtschaft und Weltumzug“, „Der sozialistische Staat“ und anderes mehr. Das letztgenannte Werk unterzieht er gegenwärtig einer Neubearbeitung, worauf wir besonders hinweisen wollen!

Wienitz, 5. November. Die Hyänen des Kampfes. Noch ehe die „amtliche“ Feststellung des sozialdemokratischen Sieges über die Kandidaten des vereinten „Bürgerturns“ erfolgte, da waren die „vorausgeschickten“ Befragten schon an der „Arbeit“ und schndeten nach Mitteln und Wegen, ob man die Arbeiterklasse am 1. Dezember in ihrem Kampfe errungenen Erfolge prellen könne. Und auf diesem Gebiete da bestrebt la unser „freistimmiges“ Bürgerturn eine reiche praktische Erfahrung, wir nennen aus Schlesien nur Briesen und Gagnau! Es muß als eine Gewissenhaftigkeit sondergleichen bezeichnet werden, wenn von freimüthiger Seite sowohl in die auswärtige als auch in die Presse die Behauptung lanziert wird: Es seien von Sozialdemokraten Stimmen auch für abweidende Wähler abgegeben worden, denn der Fall ist wiederholt dagewesen, daß für einen Wähler doppelt gewählt werden sollte. — Die Wähler Sozialdemokratie als solche, würde es auf das nichtbedeutendste beurteilen, wenn einer ihrer Anhänger zu einem solchen Mittel greifen würde, um einige wenige Stimmen mehr zu erreichen. Die Anwendung solcher Mittel überlassen wir denen, die es notwendig gebrauchen! Allerdings sind auch uns ein paar Fälle bekannt, wo Wähler, als sie ihr Wahlrecht ausüben wollten, vom Wahlvorsteher die Mittelung erhielten, es sei für sie schon gewählt worden! Aber das spielte sich auf ganz natürlichem Boden ab und fand seine Ursache in der Unfähigkeit einiger Wahlleiter selbst, die Projekte der gleichnamigen Wähler in der Feststellung des Stimmensatzes. Die Wahlung nicht die notwendige Vorkehrung walten lassen! Und so kam es, daß man die Wähler vertauschte! Wir nennen nur beispielweise den Namen Adler! Wenn man aber schon Fehler gemacht, so besitze man doch schon den Anstand, dafür nicht den Segner verantwortlich zu machen.

Ueber den Ausgang der Wahl schreibt der freimüthige „Wienitzer Anzeiger“:

Die sozialdemokratische Partei verdankt ihren Sieg einer intensiven öffentlichen Agitation und konsequenten Bearbeitung der einzelnen Wähler. ... Was auch sonst die Gründe sein mögen, die sozialdemokratische Partei hat diesmal die Mehrheit der Wählerstimmen auf ihrer Seite gehabt und hat damit das Recht auf Besetzung der sieben freien Mandate. ... Sie (die Wahl) ist insofern vielleicht ganz gut, als die neuen Stadtverordneten sehen werden, daß es in der Wienitzer städtischen Verwaltung im allgemeinen sehr reinlich und arbeitsam zugeht, und daß auch die Sozialdemokraten, wenn sie mitkommen wollen, dies mit Wasser tun müssen.

Den „Schlesischen Nachrichten“ wird zum Ausfall der Wahl geschrieben: „Das Resultat der Stadtverordnetenwahlen in der dritten Klasse stellt sich als ein Erfolg der Sozialdemokratie auf der ganzen Linie dar, der um so bedeutender ist, als hierdurch zum ersten Male Sozialdemokraten in das Stadtparlament einzogen. Es wäre aber weit gefehlt, nun von einem „glänzenden“ Siege der Sozialdemokratie über das gesamte „Bürgerturn“ zu sprechen, wie das amnestische die rote Presse jetzt tun wird. Jeder, der die Verhältnisse kennt, wird darüber nur lächeln. Es handelt sich hier keineswegs um einen Sieg der sozialdemokratischen Partei, sondern das Wahlergebnis stellt sich lediglich als eine Demonstration gegen eine bestimmte Persönlichkeit hin. Das und nichts anderes entspricht der Wahrheit. Wie dem Schreiber dieser Zeilen aufs bestimmteste versichert wurde, sind eine ganze Reihe von Leuten, deren antisozialdemokratische Gesinnung über jeden Zweifel erhaben ist, nur allein aus dem obengenannten Grunde nicht zur Wahl gegangen.“

Das alles wäre sehr schön, wenn nicht die Wahlbeteiligung eine so große gewesen wäre, wie noch nie zuvor. Trotz der angeblichen Demonstration gegen eine bestimmte Persönlichkeit (nämlich ist wohl Herr Peifer) und trotz des angeblichen Zuhausebleibens der Wähler haben unverhältnismäßig viele Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Sundsfeld, 5. November. Eine fette Pfunde hat der Sundsfelder Magistrat zu verzeihen. Er sucht nämlich im „Breslauer General-Anzeiger“ einen Nachtmacht-Beamten“, der ein städtisches Gehalt von 365 Mark im Jahre beziehen soll. Dazu kommen noch etwa 35 Mark Nebenentnahmen und freie Wohnung im Werte von 75 Mark jährlich. Das macht alles zusammen genommen eine Einnahme von täglich 1,30 Mark aus. Dafür muß aber noch die Vereinigung des Marktplatzes „a.“ besorgt werden. Was wird denn der Beamte noch in seinem Hauptberuf machen und wie viel wird er da noch verdienen, wenn er die ganze Nacht auf den Weinen ist und am Tage noch die Vereinigung des Marktplatzes „a.“ besorgt? Hat niemand vom Sundsfelder Magistrat Lust, diese „fette Pfunde“ zu übernehmen?

Freiburg, 5. November. Verichtigung. Der Verbandsvorsitzender der Rabatt-Sparvereine erlucht uns um Aufnahme folgender Verichtigung: „In der ersten Beilage zu Nr. 180 der „Volkswacht“ vom Dienstag, 7. Juni 1910, ist unter „Schlesien, Posen und Nachbargebiete“ eine Notiz, betreffend Freiburg, vom 7. Juni 1910 über die Generalversammlung des Konsumvereins enthalten. Diese Notiz enthält die Angabe, daß bürgerliche Rabatt-Sparvereine 40 000 Mark dem Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie überwiesen haben. Diese Notiz entspricht in keinerlei Beziehung den Tatsachen. Die bürgerlichen Rabatt-Sparvereine haben dem Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie niemals Geld überwiesen.“

Siersberg, 5. November. Hängen ihm die Trauben zu hoch? Dem Präsidenten der Wienitzer Handelskammer, Stadtrat Schöckgen, war von der Organisation der Fortschrittlichen Volkspartei im Wahlkreise Siersberg — Schönau die Kandidatur für den durch den Tod des Amtsgerichtsrat Wagner-Schmidberger erledigten Kandidaturs angeboten worden. Herr Schöckgen hat die Kandidatur mit Rücksicht auf seine starke Inanspruchnahme durch die Geschäfte der Handelskammer und sein Magistratsamt abgelehnt.

Posen, 5. November. Leichenfund. Donnerstag früh wurde in dem Verbindungsgarten zwischen der Bogdanka und dem Wierzbach, welcher an der Straße „Weidenal“ entlang fließt, der Walter Stanislaus Kubiat, zeitweilig ohne Wohnung, tot aufgefunden. Die bescheidene Leiche lag in dem sechs Zentimeter tiefen Wasser auf dem Rücken und wies keinerlei Verletzungen auf. Die näheren Umstände, die zu dem Tode des Kubiat geführt haben, haben sich noch nicht ermitteln lassen. Durch die Section wird festgestellt werden, ob ein Unfall, was das Wahrscheinlichste ist, oder ein Verbrechen vorliegt.

Wienitz, 5. November. Die gefürchtete Erbsen. Weil er ohne Arbeit war und Hunger hatte, hat der Arbeiter Schleibgen aus Wienitz, der sich hier in Haft befindet, in der letzten Nacht auf einer Gauffe sehr junge Bäumchen erzogen. Er gelang die Tat ein. Er habe das Unrecht schon seit den Baumweiden begangen, um während der kalten Jahreszeit eine Unterkunft zu finden. Obtliche Weltordnung!

Versammlungen und Vereine.

Dumbfeld. Kalanderverbreitung. Sonntag, den 6. November, Vormittags 7 1/2 Uhr. Treffpunkt im „Selben Wirt“. Die Radfahrer sind besonders eingeladen.

Schweidnitz. Gewerkschaft - Verein. Dienstag, den 8. November, Abends 8 1/2 Uhr. Sitzung in den „Drei Tauben“, Ronnenstraße.

Strehlen. Wahlverein. Sonntag, den 6. November, Nachmittags 3 Uhr. Mitgliederversammlung bei Hoffmann.

Droh-Rosen. Öffentliche Vollversammlung. Montag, den 7. November, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Herrn Jung. Tagesordnung: 1. Steuerfragen und Kasserworte, 2. Freie Diskussion. Referent: Frau Fahrwald-Breslau.

Brieg. Zimmerer-Verband. Sonnabend, den 5. November, Abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Die sich der Zimmermeister Richter die Durchführung unserer Forderungen nach seinem Kopf denkt. Referent: Gantleiter Schmidt. 2. Diskussion. 3. Verhandlungsangelegenheiten.

Brieg. Maschinen und Heizer. Sonnabend, den 5. November, Abends 8 Uhr. Versammlung in der Landbesenle. Wichtige Tagesordnung. Gantleiter kommt.

Viegnitz. Arbeiter - Schutzkommission. Sonntag, den 6. November, Vormittags 9 Uhr. Sitzung.

Viegnitz. Metallarbeiter. Mittwoch, den 8. November, Abends 8 1/2 Uhr. Branchenversammlung der Klempner und Installateure. Wichtigste Tagesordnung.

Dahnau. Metallarbeiter. Sonnabend, den 5. November, Abends 8 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung im Grünen Baum.

Dahnau. Sozialdemokratischer Verein. Montag, den 7. November, Abends 8 Uhr, in der Hoffnung: Frauen-Versammlung. Tagesordnung: Die Frauen und Mädchen der Arbeiterschaft im Kampf um Dasein. Diskussion. Referent: Genossin Schramm. Die männlichen Mitglieder sind dazu eingeladen.

Jauer. Gewerkschaftsverein. Montag, den 7. November, Abends 8 Uhr. Sitzung.

Jauer. Frauenversammlung. Dienstag, den 8. November, Abends 8 Uhr, im Grünen Adler. Tagesordnung: Steuerfragen und Kasserworte. Referent: Genossin Frau Fahrwald-Breslau.

Jauer. Bauhilfsarbeiter-Versammlung. Sonntag, den 6. November, Nachmittags 3 Uhr, im Grünen Adler. Wichtige Tagesordnung.

Bunzlau. Große Kommunalwählerversammlung. Montag, den 7. November, Abends 8 Uhr, im „Pioniersaal“. Tagesordnung: „Bunzlauer Kommunalpolitik und die bevorstehende Stadterordnetenwahl.“ Referent: Genosse Reinhold Schels.

Bunzlau. Bildungsausschuss. Die Mitglieder des Bildungsausschusses werden ersucht, nach der Wählerversammlung am Montag Abend in einer kurzen Besprechung zusammenzutreten.

Neisse. Öffentliche Gewerkschaftsversammlung. Montag, den 7. November, Abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftslokal“, Michelftr. 66. Tagesordnung: Warum kann sich die Arbeiterschaft nicht in den öffentlichen, sondern nur in den freien Gewerkschaften organisieren. Referent: Gantleiter Dietrich-Breslau.

Steinfelsen. Sonntag, den 6. November, Nachmittags 3 Uhr. werden die Mitglieder der Sozialdemokratischen Wahlvereine und solche, die es werden wollen, zu einer Unterredung im Gerichtsgerichtsaal gebeten.

Schneeberg i. N.-Jillertal. Sozialdemokratischer Wahlverein. Sonntag, den 6. November, Abends 8 Uhr. Versammlung in den Drei Kronen. Tagesordnung: 1. Diskussion über eine Partei-Prinzipienfrage. 2. Vierteljahrsabrechnung. 3. Landtagswahl betreffend. 4. Cauffrage. Mitglieder werden aufgenommen.

Guhrau. Sozialdemokratischer Verein. Montag, den 7. November. Mitgliederversammlung im Arbeitercasino. Tagesordnung: 1. Der Alkohol und die Arbeiterschaft. Referent: Genosse Lehner. 2. Gewerkschaftsvergütungen. Mitgliederbücher mitbringen.

Donnerstag, früh 9 Uhr, verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, Vater und Großvater

Alexander Roy

im Alter von 57 1/2 Jahren.
Breslau, den 4. November 1910 5390

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Marie Roy geb. Berger.

Beerdigung: Sonntag, den 6. Novbr., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbchen. Trauerhaus: Theresenstr. 24.

Verband der Maler, Lackierer und Anstreicher
Filiale Breslau.

Todes-Anzeige.

Am 3. November verschied unser langjähriges, treues Verbandmitglied
Kollege Alexander Roy

im 58. Lebensjahre.
Ein ehrendes Andenken werden wir ihm stets bewahren.
I. A.: Die Filialverwaltung.

Beerdigung: Sonntag, den 6. November, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbchen.

Am Donnerstag, den 3. November, verschied nach langem, schwerem Leiden die Frau unseres Kollegen **Wilhelm Matysik**

Frau Susanne Matysik.

Ihr Andenken hält stets in Ehren

Verband der Maschinisten und Heizer
Zahlstelle Breslau. 5386

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. November, mittags 12 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Breitestrasse 12 nach Dürrgoy statt.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl empfiehlt
M. Tichauer, 5388

Renschestr. 47/48, part. u. I. Etage.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Öffentliche Versammlung

Sonntag, d. 6. Novbr., 11 1/2 Uhr vorm., in der neuen Börse
Gehemrath Neisser:

Die Fortschritte der Syphilisbekämpfung.

Eintritt frei! 5496

Schlesische Gruppe des Deutschen Bundes für Mutterschutz.

Zum Besten des zu gründenden Mütterheims

Freitag, den 11. November 1910, abends 8 Uhr,
im Saale des Kaufmannsbaus, Schatzbrück 50/51:

Vortrag

des Herrn Justizrat **Paul Albers:**
„Der Fall Anna Klieslich und Anna Werner,
eine Anklage gegen die menschliche Gerechtigkeit.“

Eintrittsfreies 50 Pf. im Vorverkauf bei Julius Hainauer, Schleichergasse, und im Sekretariat des Dumbfeld-Vereins, Sebawitzstraße 60, sowie an der Abendkasse.

Beste Qualitäten Nähseiden

für alle gewerblichen Zwecke, auch im Einzelverkauf, billigst

Nähseidenfabrik Skotzki

Büttnerstraße Nr. 1, an der Neufischstraße.

Vierzehntägig erscheinen die

Glühlichter

Sozialdemokratisches Witzblatt

pro Nummer 10 Pfg.

Buchhandlung Volkswacht.

Confektionswaren 18 Pf. u. grüne Waren in freien Stunden 10 Pf. G. Friedländer, Seewehr. 10. 5444

Die städtische Armenholzspaltenanstalt,
Niedergasse 12/16,
liefert frei ins Haus Kiefernholz bester Sorte:

Einen Sad Holz
mittelfest gespalten 0,90 M.
klein - 1,- M.
Mittelfest gespaltenes Holz
1 Raummeter = 11,- M.
1/2 - = 5,50 M.
1/4 - = 2,75 M.

Bestellungen bitten wir an die Geschäftsstelle,
Magistratsbureau I, Schuhbrücke 86/II (Fernsprecher
Magistratsamt 283) zu richten. 5408

Bestellung durch Postkarte genügt.
Breslau, den 19. Oktober 1910.
Die Armenverwaltung.

Mit diesem mache ich ergebenst bekannt, dass ich am 1. Oktober er. das

:: Zigarren-Spezial-Geschäft ::

des
Herrn Bardehle, Hubenstrasse 5a,

künftig übernommen habe.

Da ich dieselben Sorten in gut gelagerter Qualität weiterführe, so bitte ich, das Herrn Bardehle bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich freundlichst weiter zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Paul Krause.

Jackets

in **J** anliegend und lose

das Preiswürdigste.

M. Berger Nachfolger

Damenmäntel-Fabrik, Ohlauerstr. 80.

Einer der berühmtesten Romane der Weltliteratur!

Madame Bovary.

Ein Sittenroman von **Gustav Flaubert.**

Aus dem Französischen übers. von Ertlinger. Vollst. Volksausg.
500 Seiten Text. Preis statt Mk. 4.- nur Mk. 1.-

H. Wendel schreibt in der Frankfurter Volksstimme: „Als der Roman 1857 zum erstenmal in einer Pariser Zeitschrift erschien, stürzte sich der Staatsanwalt auf den Verfasser und schleppte ihn vor die Schranken des Gerichts — der Roman soll nach der Meinung der Anklage unzüchlich sein. Verhandlung und Freispruch machten Flaubert mit einem Schlage zum berühmten Mann. Aber es war kein Eintrag, sondern ein Ruhm, der für die Zeiten fest gegründet auf Quader ruht und der Flaubert mit den Grossmeistern des französischen Romans, mit einem Stendhal, einem Balzac, einem Zola, in die vornehmste Reihe rückt.“

Die Bedeutung der Madame Bovary liegt literarisch darin, dass hier zum erstenmal Realismus und Naturalismus ein Meisterwerk schufen. Gesellschaftspsychologisch aber ist Madame Bovary der Roman des kleinbürgerlichen Ehebruchs. Mit einer fast wissenschaftlichen Objektivität vollzieht sich die Entwicklung, die die Frau des Landadels Bovary unter dem Zwang ihres Milieus strachelt und fallen, zur Verbrecherin werden und sterben lässt.“

Zu beziehen durch:
die Expedition der Volkswacht.

Enorme Auswahl!

Winter-Neuheiten!



Damen-Paletots
in engl. Stoffen
7.50-38 M.

Schwarze Frauen-Mäntel
in allen Weiten
10.50-45 M.

Mädchen- u. Backfisch-Konfektion

in verschiedenartigen Stoffen, grossen Quantitäten,
in allen Grössen und Preislagen vorrätig.

Hirsch & Kretschmer

Damen-Mäntel-Fabrik

Nikolaistrasse 10 II parterre u. I. Etage.
2. Haus von der Büttnerstrasse.

Sobald erschienen:

Illustrierter Neue Welt-Kalender für 1911

85. Jahrgang.

Inhalts-Verzeichnis:

Calendrier. — Festliches. — Gedichtwerke. — Einleitung. — Rückblick (mit Illustrationen). — Wessan und Märchen. — Im Kreislauf des Jahres. — Die Wintergerittenen — reiten! Von Heinrich Stibel. — Goldene Worte. — Die Jubiläum-Lore. Eine lustige Geschichte von A. Ser (mit Illustrationen). — Landarbeiterlied. Von Otto Braun. — Eifeln im Gefängnis. Gedicht von Richard Wagner. — Eine neue Waise. Von Simon Lakenstein (mit Illustrationen). — Gedicht. Gedicht von Alfred Reppel. — Der Käse. Erzählung von Maria Viebig (mit Illustrationen). — Persönliche Mitteilungen. — Auf patriotischem Boden in Westdeutschland. Von Dr. A. Komrad (mit Illustrationen). — Die Einwanderung in die Vereinigten Staaten (Statistisches). — Revolution in der Vertheilung. Von Felix Lint (mit Illustrationen). — Nacht im Garten. Gedicht von Schelm von Bremen. — Sport und Arbeiter. Von Dr. H. Silberstein (mit Illustrationen). — Zwei Riesenkräfte (mit Illustrationen). — Unsere Loten (mit Illustrationen). — Barcelona. Eine Episode (30. Juli 1909) Gedicht von Ludwig Keller. — Fliegende Blätter. Der Unterweg. Kamerad von Hans Eberling (mit Illustrationen). — Für unser Käselied. — Aufgeben der Bilder: Sonntagsgeschichte. — Kein Feuer, keine Röhre kann brennen so heiss, als heimliche Liebe, von der niemand nichts weiss. — Jugend mit Alter. — Waldmensch. — Ein Decubitusbrand auf Knopfbreitepapier: Stroh-Kopfe. — Ein Wandbilder.

Preis 40 Pfennig.

Bei Bestellung bitten wir um Einzahlung des Betrages nicht 10 Pf. in kleinen Briefmarken für Porto.

Zu beziehen durch die
Buchhandlung „Volkswacht“.